THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 479 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Samstag, den 21. August 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 198

Russen in Brest-Litowsk eingekapselt!

Deutsches Geschwader beschießt Riga von der Bai aus!

Russ. Widerstand gebrochen

London gibt den völligen Sieg der Deutschen im Osten zu.

Die Eroberung von Neugeorgenstadt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 21. August. Das Große Hauptquartier verkündete heute, daß die Stadt Bielsk, 25 Meilen südlich von Bialystok, von den deutschen Truppen genommen worden und die Russen über den Bialafluß zurückgejagt worden seien.

Der Bericht lautet:

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat Feldmarschall v. Hindenburgs Heer östlich von Kowno 450 Russen gefangengenommen und sechs Maschinengeschütze erbeutet. Südlich von Kowno hat der Feind die Stellungen am Jesiafluß geräumt und zieht sich in östlicher Richtung zurück.

„Bei Gudele und Sejny wurden die russischen Stellungen erstürmt. In den Kämpfen westlich von Tykocin haben die Russen 610 Mann, einschließlich von fünf Offizieren, und vier Maschinengeschütze verloren.

„Das Heer des Generals v. Gallwitz hat Bielsk genommen und südlich davon die Russen über die Biala zurückgetrieben.

„Die Heere des Prinzen Leopold haben den erneuten Widerstand des Feindes gestern Nachmittag und Abend niedergerungen, und seit heute früh ist dieser auf dem Rückzug. Es wurden über 1000 Gefangene gemacht.

„Die Heeresgruppen des Feldmarschalls v. Mackensen haben den linken Flügel über dem Abschnitt Koterka und von der Bugmündung bis Bulva vorgeschoben. Der Feind setzt seinen Rückzug fort. Bei Brest-Litowsk und östlich von Vladova wurden weitere Fortschritte gemacht."

Wien, 21. August. Das Große Hauptquartier hat gestern Abend den folgenden Bericht bekannt gemacht:

„Durch den raschen Vormarsch der deutschen Verbündeten sind starke Teile der russischen Armee nach Brest-Litowsk hineingeworfen worden. Für den Rückzug in nordöstlicher Richtung stehen dem Gegner nur wenige Straßen offen.

„Die Russen leisten hartnäckigen Widerstand, besonders auf beiden Flußufern westlich von Brest. Trotzdem haben unsere Truppen mehrere vorgeschobene Stellungen östlich von Rokitno gestürmt.

„Auf dem Norduser des Bug stürmten Erzherzog Joseph Ferdinands Truppen gestern vor Einbruch der Dunkelheit die feindlichen Schanzen in der Nähe von Wolczyn und trieben den Gegner weiter zurück. Die Armeegruppe Koeweß geht in der Richtung der oberen Pulwa vor.

„An der Beschießung von Nowogeorgiewsk haben sich unsere schweren Mörser in erfolgreicher Weise beteiligt.

„In der Nähe von Wladimir-Wolinski und in Ostgalizien ist die Lage unverändert geblieben."

Wien, 21. August. (Ueber Berlin und Amsterdam.) Ueber 200,000 Mann russische Truppen sind in Brest-Litowsk eingeschlossen, meldet der Kriegsberichterstatter der „Neue Freie Presse" aus dem österreichischen Hauptquartier. Wie lange die Festung sich noch halten kann, ist eine Frage

London, 21. August. Die russischen Heere kämpfen verzweifelt, aber vergeblich, gegen den Ansturm der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppenmassen. Von den russischen Festungen hält nur noch Ossowetz Stand, was in Petersburg mit den sie umgebenden Sümpfen begründet wird, die eine Beschießung durch schwere Geschütze bislang verhindert haben.

Südlich von Brest-Litowsk sind Feldmarschall von Mackensens Heere weit über den Bug vorgedrungen. Andere deutsche Truppenmassen östlich von jenem Fluß machen einen ernstlichen russischen Widerstand längs der Bialystok-Brest-Litowsk Linie tatsächlich unmöglich.

St. Petersburg, 21. August. Russische Fachschriftsteller verkleinern die Bedeutung des Verlustes der Festungen Kowno und Neugeorgenstadt, und preisen die Tapferkeit der russischen Garnisonen; in Kowno sei fast die ganze Garnison gefallen, ehe die Festung übergeben worden sei. Im russischen amtlichen Bericht wird heute zugegeben, daß Brest-Litowsk vom Nordwesten und vom Süden angegriffen wird, und der Gegner augenscheinlich eine Flankenbewegung nach Südosten plane, wo er schon die wichtige Nord- und Südbahn überschritten habe und bis fast nach Pisha vorgedrungen sei, 12 eilen östlich von Vlodawa. Große Sümpfe, welche sich östlich bis zum Bug ausdehnen, erleichtern dort die Verteidigung. Die Deutschen und ihre Verbündeten wollen augenscheinlich die Heere, deren Stützpunkt Brest-Litowsk ist, von denen bei Ossowetz abschneiden und so Ossowetz' Belagerung von Süden ermöglichen. Die Russen behaupten, die Bialystock-Brester Bahn noch im Besitz zu haben.

Die deutschen Linien erstrecken sich jetzt von der Bucht von Riga, östlich von Riga, längs des Flusses Aa nach Poneviczk, von dort nach einem Punkte östlich von Vilkomir und südwestlich bis Janow, durch Ossowetz, beugen sich westlich nach Strekova-Gura, in der Nähe des Schnittpunktes der Bobr und Narew, östlich und südlich längs des oberen Narew nach Strablia, am Schnittpunkt der Bialystock-Brest-Litowsk Bahn, direkt südlich bis Lipnitza, zwölf Meilen nördlich von Brest-Litowsk, dann westlich um diese Festung zum Bug bei Vlagova.

Der deutsche Seesieg vor Riga.

London, 21. August. Drei kleine russische und ein kleines deutsches Kriegsschiff wurden in der Seeschlacht in der Bai von Riga vernichtet.

London, 21. August. Ueber die Seeschlacht in der Bucht von Riga liegen von St. Petersburg keinerlei Einzelheiten vor.

Berlin, 21. August. Die russische Flotte ist in den inneren Hafen von Riga getrieben worden; alle Ausfahrten sind ihr versperrt.

Die deutsche Flotte ist in die Bucht von Riga eingedrungen.

Kopenhagen, 21. August. Das deutsche Ostseegeschwader beschießt von der Bucht von Riga aus die Hafenwerke der Stadt, laut Depesche aus Stockholm.

St. Petersburg, 21. August. Die Räumung Rigas, gegen das deutsche See- und Landtruppen vorgehen, ist dicht vor der Tür.

Der „Rußky Invalid" behauptet, daß die großen Einheiten der russischen Flotte nicht in der Bucht von Riga seien, sondern nur kleine Kriegsschiffe.

London, 21. August. Ein deutsches Geschwader von zehn Dreadnoughts und großen Kreuzern, sowie eine Anzahl Panzerkreuzer und Zerstörer tauchte vor einigen Tagen an der Mündung der Bai von Riga auf. Gleich darauf kam aus Kopenhagen die Nachricht, daß mehrere Einheiten der russischen Flotte im Golf eingeschlossen seien und die Deutschen planten, in die durch Minen gesperrte Bai einzudringen und die feindlichen Schiffe zu zerstören. Trotz der Minen sind die deutschen Schiffe durch die enge Einfahrt

Siege im Westen.

Aus wichtigen Stellungen bei Lens und Arras herausgeworfen.

Die Gährung in Südost-Europa.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 21. August. Auf dem westlichen Kriegsschauplatze sind heute keine wichtigen Veränderungen eingetreten, doch ist das Zugeständniß der Franzosen bemerkenswert, daß sie die unlängst eroberten wichtigen Kreuzwege in der Gegend von Lens und Arras nicht zu halten vermochten.

Müssen Oeffentlichkeit scheuen.

Paris, 21. August. Das Kabinet will der Kammer nur in geheimer Ausschußsitzung, der Forderung der Sozialisten gemäß, genaue Erklärungen

Der Eroberer von Neu-Georgenstadt.

General von Beseler, der auch vor nahezu Jahresfrist den Widerstand Antwerpens überwand.

über die scharf angegriffene Führung des Krieges machen, damit solche Auskunft nicht dem Feinde bekannt werde.

Bulgarien macht angeblich mobil.

Neapel, über Paris, 21. August. Der (durchaus unzuverlässige) „Mattino" läßt sich aus Saloniki heute melden, daß Bulgarien 150,000 Mann Truppen an der türkischen Grenze zusammengezogen habe.

(Die bulgarische Regierung ist mit den ihr vom Vierverband gemachten Gebietsversprechungen zufrieden, doch haben weder Serbien noch Griechenland eingewilligt, Bulgarien das versprochene Gebiet abzutreten, und ehe das nicht geschieht, wird, wenn überhaupt dann, Bulgarien in den Krieg eintreten. — Anm. der Red.)

London, 21. August. Die Bildung des neuen griechischen Kabinets unter Premier Venizelos u. die Ueberwindung des Widerstandes der unnachgiebigen Militärpartei in Serbien gegen die Gebietsforderungen Bulgariens versprechen eine baldige Klärung der Sachlage.

eingedrungen, worauf sich dort eine Schlacht entwickelte. Der Verbleib der russischen Dreadnoughts „Slav", „Imperator Pavel" und „Czarevitch" ist unbekannt.

Die Eroberung von Neugeorgenstadt.

Berlin, 21. August. Ueber die Eroberung von Neugeorgenstadt berichtet heute der „Lokal-Anzeiger" wie folgt: „Der Hauptangriff wurde vom Nordwesten unternommen. Nach einer 90 Minuten dauernden Beschießung lief die Nachricht ein, daß das wichtige Fort Nr. 3 noch unbeschädigt sei; daher wurde die Beschießung bis ein Uhr Nachmittags fortgesetzt. Um 3 Uhr begann, nach erfolgter Aufklärung, der Sturm der Reserven auf die russischen Stellungen. Die Russen stellten das Schießen ein und ergaben sich, als die Sachsen eindrangen. Gleichzeitig wurde vom Norden her Fort Nr. 2 angegriffen. Bis 2¾ Uhr dauerte die Beschießung, dann verkündete das deutsche Hurrah den Sieg. Ueberall waren verlassene Geschütze, in der Nähe des Friedhofes Alexandrinskaya waren auch viele Batterien; in den Forts waren riesige Mengen Munition. Um 4 Uhr Nachmittags wurde Fort Nr. 1 im Süden und um 5 Uhr die anderen genommen. Gewaltige Feuersbrünste brachen im nordwestlichen Teil der Zitadelle aus, denen die Offizierswohnungen, das Proviantamt und Heustapel zum Opfer fielen.

Tausende von Soldaten ergaben sich freiwillig.

Machten keinen Eindruck.

Die „New York World" und andere Zeitungen haben mit ihren lügnerischen Berichten nichts erzielt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 21. Aug. Als eine der deutschen Zeitungen die kürzlichen „Enthüllungen" der New York World als komisch bezeichnete, sagte sie kaum genug, denn sie sind wirklich lächerlich. Seit Monaten haben die britischen Propagandisten, wohl bemerkend, daß die Stimmung der deutschen Sache immer günstiger wurde, Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um das wieder abzuschwächen. Sie haben sich dazu hauptsächlich der deutschfeindlichen Presse in den Vereinigten Staaten bedient, und am meisten bereit waren dazu die New York Yorld und das Providence Journal, und andere Zeitungen, die mit ihnen in direkter Verbindung stehen, oder sich dazu aus Sensationssucht bemüßigt fühlten. Die Bewegung ist jedoch unter dem Gelächter der öffentlichen Meinung kläglich zusammengebrochen. Gerade die undenkbarsten Behauptungen fanden die weiteste Verbreitung, und nichts war für die Befürworter der neuen Propaganda zu gelb. Unglücklicherweise für diese Zeitungen und ihre Gefolgschaft sind jedoch alle Behauptungen, durch die der gute Name unschuldiger und ehrenhafter Männer befleckt wurde, vollständig widerlegt worden. Schon in dem ersten von der World veröffentlichten Artikel befanden sich Widersprüche, und man hatte sich nicht einmal der Mühe unterzogen, vieles zu widerlegen. Das Schlimmste, was den amerikanischen Freunden der deutschen Regierung, oder dieser Regierung selbst nachgesagt werden konnte, bestand darin, daß sie den Versuch machten, das amerikanische Volk über die Gründe aufzuklären, die zum Kriege führten, und die Zentralmächte zwangen, das Schwert zu ziehen, um ihre eigene nationale Ehre zu verteidigen. Das Providence Journal versuchte die World noch zu übertrumpfen, indem es seinen Lesern viel über hier von Deutschland angeblich ausgeübte Spionage auftischte. Der Marinesekretär Daniels gab den Beschuldigern Gelegenheit, ihre Behauptungen zu beweisen, er erhielt aber nur nichtssagende Antworten. Andere den Alliirten freundlich gesinnte Zeitungsschreiber druckten die Artikel des Providence Journal ab und erklärten, die Angelegenheit würde von der Bundesregierung streng untersucht werden. Seitens des Staatsdepartements ist aber nichts dergleichen geschehen, da die Artikel als unvernünftig erkannt wurden. Von den gelben Zeitungen wurde sogar behauptet, Deutschland versuche, die Filipinos zu einer Revolution gegen die Vereinigten Staaten aufzuhetzen. Das hätte auch der britische Botschafter gesagt, der dann aber doch, wenn ihm auch sonst die ganze Bewegung sehr gelegen kam, diese Behauptung als unwahr bezeichnen mußte. Der britische Botschafter sah sich auch genötigt, zu erklären, das Gerücht, er hätte den Staatssekretär Lansing auf die Artikel aufmerksam gemacht, sei ebenfalls unwahr, und so erklärte sich auch der Staatssekretär selbst. Trotz alledem werden die deutschfeindlich gesinnten Zeitungen fortfahren, ihren Lesern ähnliche Geschichten zu erzählen, wie z. B., die deutsche Regierung hätte die Cramp-schen Schiffswerfte gekauft. Alles das kann man aber schon jetzt als harmlos ansehen, weil sich doch nur Wenige täuschen lassen. **K.**

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, wärmer morgen. Mäßig starker, später abflauender Nordwestwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, wärmer morgen.

Indiana: Klar heute Abend bis auf den nordöstlichen Teil, wo sich Regen einstellen wird. Morgen klar und wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend Regen, morgen wahrscheinlich klar.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:42.
Sonnenaufgang, morgen: 5:05.
Monduntergang: Morgen früh 2:06.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	68	2 Uhr Morgens	63
4 Uhr Nachm.	68	3 Uhr Morgens	63
5 Uhr Nachm.	68	4 Uhr Morgens	63
6 Uhr Abends	67	5 Uhr Morgens	64
7 Uhr Abends	67	6 Uhr Morgens	64
8 Uhr Abends	67	7 Uhr Morgens	66
9 Uhr Abends	67	8 Uhr Morgens	67
10 Uhr Abends	66	9 Uhr Morgens	67
11 Uhr Abends	65	10 Uhr Vorm.	67
12 Uhr Mitternacht	65	11 Uhr Vorm.	66
1 Uhr Morgens	64	12 Uhr Mittags	66

Leset die „Sonntagpost"

Deutschlands Finanzen.

Großzügige Darlegung des Reichsfinanzministers im Reichstag.

Sozialisten treten für die Regierung ein.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin (über London), 21. August. Das Große Hauptquartier meldet heute:

„Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts von Wichtigkeit zugetragen."

Berlin, 20. August. (Ueber Amsterdam und London). In der heutigen Sitzung des Reichstages hielt der Schatzamtssekretär Dr. Karl Helfferich eine ausführliche Rede über die neue Kriegsanleihe im Betrage von $2,500,000,000. Er sagte unter Anderem: Es sind bisher zwanzig Billionen Mark bewilligt worden. Es kostet jeden Monat noch ein Drittel mehr, den gegenwärtigen Krieg zu führen, als während des ganzen Krieges von 1870—71 verausgabt wurde, aber jeder Deutsche weiß auch, daß die Opfer nicht umsonst gebracht sein werden. Die Bewilligung neuer Millionen bekundet den unbeugsamen Willen des deutschen Volkes. Während des Krieges werden wir die Lasten des Volkes nicht durch neue Steuern erhöhen, und eine Besteuerung derjenigen, die durch den Krieg große finanzielle Vorteile haben, kann erst bei seinem Schluß erfolgen. Unsere wirtschaftliche Zukunft muß von den Bürden, die der Krieg auferlegt, frei sein, die tausende Milionen müssen auf die Schultern, vielleicht Jahrzehnte lang, derer gewälzt werden, die den Krieg hervorgerufen haben, aber nicht auf die unserigen. Die beiden ersten Anleihen wurden teilweise durch den Kriegsschatz und das in der Reichshauptkasse befindliche Geld gedeckt; hierzu kam der Ueberschuß des außerordentlichen Budgets von 1914—15, der anstatt der erwarteten 58,000,000 sich auf 219,000,000 Mark belie[illegible] Im Uebrigen mußten die Reichsbank und Privatbanken in Anspruch genommen worden. Das verausgabte Geld ist mit Ausnahme unbedeutender Summen im Lande geblieben. Spekulationsgeschäften, die schon wieder begannen, mußte Einhalt geboten werden, denn alles Geld wird für das Vaterland gebraucht. Zeichnungen für die dritte Kriegsanleihe können jetzt in allen Postämtern gemacht werden, und kleinere Summen im Betrage von 1,000 Mark und weniger werden auch in Abschlagszahlungen entgegengenommen. Bei Zeichnungen größerer Summen werden Kaiserliche Schatzamtsbonds, die noch nicht fällig sind, mit einem Abzug von 5 Prozent angenommen. Um jede Störung des Geldmarktes zu vermeiden, wird der Preis der Bonds etwas erhöht werden.

Ueber die Ausgaben, die die verschiedenen kriegführenden Mächte zu tragen hatten, sagte Dr. Helfferich: Bisher waren Deutschlands Ausgaben die größten, sie werden aber jetzt von Großbritannien übertroffen. Unsere Feinde haben jetzt nahezu zwei Drittel sämmtlicher Kriegskosten zu zahlen.

Treue der Sozialisten.

Berlin, 21. August, über London. Im Laufe der Debatte über die neue Kriegsanleihe im deutschen Reichstage sagte der Führer der sozialistischen Partei, Dr. Eduard David, unter Anderem: In den Herzen der Deutschen, wie in denen aller Völker, macht sich der Wunsch nach Frieden geltend, und es wäre schlimm um die Menschlichkeit bestellt, wenn es anders wäre. Die Völker Europas bluten aus tausenden und abertausenden Wunden, und jeder Tag des Krieges bedeutet weitere schreckliche Zerstörung von Werten. Deshalb weise ich auf die von unserer Partei im Reichstage gemachte Erklärung, und wir halten heute noch fest an den am 4. August 1914 ausgesprochenen Grundsätzen, daß dem Kriege ein Ende bereitet werden sollte, sobald unsere Feinde bereit sind, Frieden zu schließen. Eroberungslust sollte den Krieg nicht unnötig verlängern. Kaiser Wilhelm sagte, wir führen keinen Eroberungskrieg, und das bestätigte auch der Reichskanzler in seiner gestrigen Rede. Unglücklicherweise sind Deutschlands Feinde trotz ihrer bedeutenden Niederlagen noch nicht bereit, Frieden zu schließen, und ihre leitenden Staatsmänner gaben kürzlich ihre Absicht kund, den Krieg so lange weiterzuführen, bis Deutschland niedergeschmettert sei, und ihre Eroberungspläne verwirklicht werden würden. Sie sehen sich immer noch nach neuen Verbündeten unter den Neutralen um, und sagen, Zeit sei ihr bester Verbündeter, und indem sie den Krieg in die Länge ziehen, hoffen sie, Deutschlands militärische und wirtschaftliche Kraft zu vernichten. Wenn wir deshalb Frieden wünschen, so bleibt uns nichts weiter übrig, als ihnen zu zeigen, daß ihre Hoffnungen vergeblich sind. Bezugnehmend auf des Reichskanzlers Rede, Deutschland habe seinen Erfolg der moralischen Kraft in der Ausübung der Freiheit zu verdanken, sagte Dr, David: „Ich halte es für meine Pflicht, diesen Worten hinzuzufügen, daß wir noch ein größeres Maß von Freiheit für das deutsche Volk erwarten, und somit stimmen wir hoffnungsvoll für die neue Kriegsanleihe."

Der Klerikale Dr. Peter Spahn sprach sich anerkennend über die Friedensbemühungen des Papstes aus, und über die Stellung des Reichskanzlers bezüglich der Befreiung Polens vom russischen Joch. Der Nationalliberale Ernst Bassermann stimmte damit überein, fügte aber hinzu, die polnische Frage müsse den nationalen Interessen Deutschlands und den Wünschen der Polen gemäß geregelt werden. Sieg muß uns Frieden bringen, durch den in Zukunft Deutschlands nationale Interessen völlig gesichert werden. Auch der Pole Seyda sprach seine Genugtuung über die Stellungnahme des Reichskanzlers aus.

Deutsche „Pressestimmen".

Berlin, 21. August. Die deutschen Zeitungen besprechen mit geringen Ausnahmen sehr ausführlich die gestrige vom Reichskanzler Bethmann-Hollweg im Reichstag gehaltene Rede, besonders seine bezüglich Polens gemachten Bemerkungen. Die „Tägliche Rundschau" schreibt, Polen werde endgiltig vom russischen Joch befreit werden, und es könne einer glücklicheren Zukunft entgegensehen. Die Polen würden fast ganz unabhängig sein. Die Zeitung fügt dem aber hinzu, ob ein unabhängiges Polen unter deutscher Oberhoheit Deutschland nicht eine Bürde sein würde, und frägt, ob durch die Offenheit des Reichskanzlers, indem er von Angliederung sprach, der Frieden nicht vielleicht hinausgeschoben werden würde, da Rußland nun weiß, daß ihm seine reichste industrielle Provinz verloren gehen soll. Die „Kreuzzeitung" schreibt, die Rede des Kanzlers sei nicht bestimmt genug gewesen, sie ließe jedoch Hoffnungen auf bedeutsame Folgen aufkommen. Die „Dresdener Nachrichten" schließen aus der Rede, daß es die Absicht der Regierung

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Montag-Spezialitäten vom Cloak Dept.

Großer Räumungsverkauf von Skirts und Kleidern für Damen und Kinder, Werte aufwärts bis zu 3.75, Auswahl $1.00

Eine Partie von reinwollenen Serge und Poplin Dreß Skirts für Damen, Navy und schwarz, in den neuesten Moden; Werte aufwärts bis zu 3.50; Auswahl von 500, zu 1.00

Weiße Damenkleider, aus feinem bestickten Voile gemacht, in den neuesten 3-Lagen Scalloped Moden; alle neu und rein; wirkliche 5.00 Werte, Montag 1.00

Waschkleider für Damen, all die besseren Sorten Voiles, in Figuren, Streifen und Punkten; neueste Flaring-Moden; Werte aufwärts bis zu 3.75, Montag 1.00

Waschkleider für Kinder, elegante Tub-Kleider, aus französischem Gingham, Rice Cloth und Ratine gemacht, in Plaids, Streifen und Karrirungen; 6 bis 14 Jahre; frühere 2.00, 2.50 und 3.00 Werte, jetzt 1.00

Werte aufwärts bis zu 3.75, Auswahl, $1.00 — 2. Floor.

12½c Dreß Percales, Yd. 5¾c — Yardbreit, echte Farben, gestreift und karrirt.

65c Knaben-Blusen, 39c — Das „K. & E" Fabrikat, Tapeleß Styles von feinem Madras, Percales und Pongees.

10c Shaker Flanell, Yard 5½c — Schwerer doppelter „Nap", ungebleichte Qualität.

25c Kinder Rompers, 12½c — Blau und Tan und Chambray besetzt mit rotem Piping, 2 bis 6 Jahre.

12½c weiße Crepe, Yard 6½c — Feine merzerisirte Qualität, schlichtes Gewebe oder sortirte fancy Streifen.

50c Männer-Hemden, 27c — Von guter Qualität blauem Amoskeag, in vollen Größen, 14 bis 17.

9c gebleichtes Muslin, Yd. 5½c — Yardbreit, weich Finished, vom „Bolt" geschnitten.

50c Damen-Schürzen, 25c — Gemacht von hell- und dunkelfarbigen Percales — Kimono-Aermel.

30c Feather Ticking, Yd. 16½c — 33 Zoll breit, garantirt „Featherproof", in blauen und roten Streifen.

12½c Kinder-Beinkleider, 7½c — Feine Qualität Muslin, Tuck Ruffle — Größen 2 bis 12.

50c Bettücher, 28c — Extra weich Finished, hohlgesäumt, französischer Seam Center, Größe 72×90.

12½c gestrickte Waists, 7c — Gestrickte Kinder-Waists, mit daran befestigten Garters, 2 bis 12.

35c Ricecloth, Yard 15c — Weißer Untergrund mit farbigen Blumen-Entwürfen; reinwollene Finished Voiles.

10c Damen-Leibchen, 5c — Fein gerippt, niedriger Hals, ärmellos, reguläre und extra Größen.

19c Damen-Strümpfe, 8c — Große Partie von Mustern von allen guten Qualitäten Baumwollstrümpfen.

35c Union Suits, 16c — Für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, unten herum mit Spitzen besetzt.

15c Männer-Socken, Paar 6¼c — Gute Qualität Baumwollsocken, schwarz und Tan, ebenfalls schwarz mit weißem Fuß.

50c Union Suits, 29c — Für Männer und Knaben, Porosknit und sanitäre Maschen, alle Größen.

12½c Kinderstrümpfe, Pr. 7½c — Feine gerippte baumwollene Strümpfe, in allen Größen.

25c Männer-Unterzeug, 17c — Sanitäre Maschen, Hemden und Hosen — Größen 32 bis 44.

1.25 Männer-Hosen, 77c — Gut gemacht, in grauen und braunen Mischungen.

2.00 Comforters, 1.29 — Helle und dunkle Farben, gefüllt mit sanitärer Watte.

Kurzwaaren — 25c Büchse Dr. Graves Zahnpulver, Montag zu .... 10c. **Maschinenöl,** reines Spermöl, ein perfektes Schmieröl, die Flasche zu nur 2c

Kurzwaaren — J. O. Kings 200 Yards Spule Maschinenzwirn, schwarz oder weiß, 3 Spulen für .. 5c. **Perlknöpfe,** in allen Größen, reguläre 5c Qualität, Dutzend zu 2c

Kurzwaaren — Maschinen-Nadeln für alle Standard Maschinen, wert 5c, Paket. 2c. **Haarnadeln,** 40 Nadeln im Paket, assortirte Größen Draht Haarnadeln, Paket .. 2c

Montag — Basement-Spezialitäten

Powdered Ammonia, reguläres 5c Packet; ein Packet ergibt fünf Quarts Ammoniak; Montag drei Packete für 10c

U. S. Mail Laundry Seife, zum Verkauf am Montag, fünf Stücke für 17c

Wisdom Sweeping Compound, wert 10c, das Packet für 5c

Argo Glanz-Stärke, das reguläre 5c Packet, Montag drei Packete für 10c

„Rub No More" Waschpulver, regul. 5c Packet, drei Packete für 10c

8 Quart weiße emaillirte Kochtöpfe, mit Deckel, 85c Wert, für 49c

½ Pint Jelly-Gläser, mit Blechdeckeln, Montag das Stück für 1½c

Keystone Wäscheleine, die stärkste, die es gibt, wert 25c, das Stück für 15c

Toilettenpapier, feines Tissue, große Rolle, wert 5c, Montag vier Rollen für 10c

Gas-Bügeleisen, 6 Fuß Schlauch, ganz vernickelt, garant. $3 wert, Montag für 1.59

Carpetbesen, aus extra fein. Besenkorn, fünffach genäht, wert 40c, Stück für 23c

Waschbretter, extra breite Reibfläche, gut gemacht, wert 35c, Stück für 23c

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. Majowski.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(5. Fortsetzung.)

Zunächst wurde die Pflegerin einem Verhör unterworfen. Sie erklärte uns, wie sie ihrem Patienten um ½12 Uhr die letzte Dosis Medizin gegeben habe, als sich kurz darauf Miß Mivart von ihr verabschiedet hatte und auf ihr Zimmer gegangen war. Vorher sei sie mit dem jungen Fräulein im Wohnzimmer gewesen, wo sie geplaudert hätten. Während dieser Zeit sei Short beim Herrn im Zimmer gewesen. —

„War der verstorbene alte Herr über die Abwesenheit seiner Frau unterrichtet?" fragte der Inspektor.

„Jawohl. Er meinte mir gegenüber, es wäre Zeit, daß sie zurückkehre. Ich vermute, daß Short es ihm mitgeteilt hat." —

„Um welche Zeit war es wohl?"

„Ich glaube, es war ½11 Uhr," antwortete die Pflegerin. „Er sagte ungefähr, daß der Abend zum Theaterbesuch nicht besonders günstig wäre und fürchtete, sie könnte sich eine Erkältung zuziehen."

„War er nicht ärgerlich?"

„Nicht im Geringsten. Er war niemals böse, wenn sie nach der Stadt fuhr. Er pflegte zu mir zu sagen: „Meine Frau ist jung und braucht manchmal Erheiterung und ich mißgönne ihr das ganz gewiß nicht."

Das kam mir sowohl, als auch dem Detektiv etwas sonderbar vor. Ich hatte bestimmt den Eindruck, daß die Ehegatten über die öftere Abwesenheit der Frau in Streit gekommen wären. In der Tat pflegen in einem Haushalt, wo der Mann alt und die Frau jung ist, solche Streitigkeiten früher oder später auszubrechen. Wer aber kannte die Ursachen des häuslichen Unglücks in einem Hause. Ein Mann meines Standes sehr mehr.

viel erzählen, wenn er nicht durch das Amtsgeheimniß gebunden wäre.

„Hörten Sie kein Geräusch während der ganzen Nacht?" forschte der Inspektor weiter.

„Durchaus nicht. Ich schlafe für gewöhnlich leicht und wache bei dem geringsten Geräusch auf," antwortete die Frau. „Aber ich habe absolut gar nichts gehört."

„Ich denke, daß jeder, der in das Zimmer des Herrn gelangen wollte, erst Ihr Zimmer passiren mußte?"

„Jawohl, und dazu brannte das Licht und die Tür stand halb offen. Ich ließ sie stets angelehnt stehen, um besser hören zu können, wenn mein Patient etwas wünschte." —

„Dann hat sie der Mörder also sehen können, wo er auf der Treppe stand?"

„Nein. Am Ende meines Bettes stand eine spanische Wand. Er konnte also nicht weit ins Zimmer hineinsehen. Aber es schaudert mich, wenn ich daran denke, daß heute Nacht in meiner nächsten Nähe ein Mörder gestanden hat," fügte sie hinzu.

Als der Beamte sah, daß sie kein Licht in die mysteriöse Affäre zu bringen geeignet war, wandte er sich den vier anderen Dienstboten zu, um sie der Reihe nach auszufragen.

Alle, mit Ausnahme von einer, erklärten, sie hätten nicht das geringste Geräusch gehört. Diese Ausnahme war Alize, ein junges, blondhaariges Dienstmädchen, die behauptete, sie hätte in der Nacht ein Geräusch wie das Knarren von leichten Schuhen gehört.

Zunächst hörten wir interessirt zu. Als wir aber darüber nachdachten, schien es uns höchst unwahrscheinlich, daß ein Mörder knarrende Schuhe tragen würde und wie leicht es ihm würde seine Phantasie hinzustellen. Aber das Mädchen versicherte mehrfach, daß sie das Geräusch vernommen habe. Es schlief in einem kleinen Zimmer, am Fuße der zweiten Treppe und hätte das Geräusch gehört.

„Was machten Sie denn, als Sie es gehört hatten?"

„Ich lag still im Bett und lauschte."

„Wie lange etwa?"

„Ich glaube wohl eine Viertelstunde lang. Es war bereits ½2 Uhr als ich dieses Geräusch hörte, denn bald darauf schlug die Kirchenuhr. Noch nie hatte ich in der Nacht ein solches Geräusch gehört und fürchtete mich anfangs sehr. Da ich aber meine Tür stets abschließe, fühlte ich mich sicher. Es schien sich jemand sehr leise vorwärts zu schleichen und ein Schuh knarrte dabei."

„Dann ist es aber sonderbar, daß es sonst niemand vernommen hat," bemerkte noch immer zweifelnd der Detektiv.

„Ich kümmere mich nicht darum, was die anderen hören, jedenfalls habe ich es genau gehört," versicherte das Mädchen.

„Wie lange dauerte denn das Geräusch?" fragte der Detektiv.

„Nun, etwa solange, wie jemand Zeit braucht, um sich im Korridor entlang zu schleichen. Wir hörten in der Nacht oft Jemanden herumgehen, weil Short um 2 Uhr wach sein mußte, um dem Herrn seine Medizin zu verabreichen. Wenn nicht das Knarren gewesen wäre, hätte ich darauf überhaupt nicht geachtet. Ich lag aber etwa eine halbe Stunde lang wach, als Short plötzlich an unsere Türen klopfte und uns befahl, sofort aufzustehen, weil man uns unten brauchte."

„Nun," sagte der Inspektor, „verlange ich von Euch eine der Wahrheit entsprechende Antwort auf meine Frage. Ist irgend ein Fenster oder eine Tür offen gelassen worden, als ihr euch zu Bett begeben habt?"

„Nein, Herr," antwortete die Köchin. „Ich gehe am Abend überall herum und sehe, ob alles geschlossen ist."

„Wie war es denn mit der Haustür?"

„Ich habe sie auf Befehl von Miß Ethel verriegelt."

„Um welche Zeit?"

„Um 1 Uhr. Sie hieß mich solange warten, und falls die Frau bis dahin nicht zurückkehren sollte, sollte ich zu Bett gehen."

„Dann muß sich die Tragödie etwa eine halbe Stunde später zugetragen haben?"

„Ich nehme es an, Herr."

„Haben Sie die Türen und Fenster untersucht, ob sie nicht gewaltsam geöffnet worden sind?"

„Soweit ich erkennen kann, sind sie genau so, wie ich sie gestern gesehen habe, Herr!"

„Das ist doch sonderbar — recht sonderbar," wandte sich der Inspektor zu uns. „Wir müssen, um uns zu überzeugen, selbst alles nachsehen."

Das war ein Punkt, der für die Unterstützung von größter Wichtigkeit war. Wenn alle Türen und Fenster noch geschlossen waren, so war der Mörder nur in dem Hause zu suchen.

Unter der Führung der Köchin begannen die Beamten einen Rundgang durch die unteren Zimmer. Zwei Beamte besichtigten die Fensterrahmen von außen, während wir im Innern blieben und nach einem Anhaltspunkt für das Verbrechen suchten.

Ethel war von einem Detektiv zur Seite gerufen worden und beantwortete gerade einige an sie gerichtete Fragen. Ich befand mich also allein und benutzte diesen lang ersehnten Moment, um heimlich den seltsamen Gegenstand, den ich im Totenzimmer gefunden hatte, zu betrachten.

Ich zündete das elektrische Licht an, zog vorsichtig den kleinen weißen Gegenstand aus der Tasche hervor und betrachtete ihn mit größter Sorgfalt.

Mein Herz stand still, meine Augen hefteten sich starr darauf . Das Mysterium war gelöst.

Ich allein kannte die Wahrheit.

VII.

Short und seine Geschichte.

Leichte Schritte waren vernehmbar und ich hatte kaum Zeit, den kleinen Gegenstand schnell wieder in meine Tasche zu bringen, als meine Geliebte ins Zimmer trat.

„Was denkt die Polizei über den Fall, Ralph?" fragte sie neugierig. „Hat man eine Lösung gefunden? O, sag es mir doch!"

„Keine Lösung," antwortete ich mit einer Stimme, die, wie ich fürchtete, rauh klang.

Dann wandte ich mich um, als ob ich mit der Untersuchung sehr beschäftigt gewesen wäre, ließ sie stehen und entfernte mich. —

Die Polizei untersuchte eifrig die Türen und Fenster aller Räume, konnte aber nichts finden. Von der Küche führte eine Tür nach dem asphaltirten Fußsteig, und als ich mich den Beamten hinzugesellte, behandelten sie gerade die Frage, ob die fragliche Tür auch wirklich geschlossen war, denn der Detektiv hatte sie unverschlossen und unverriegelt vorgefunden. Die Köchin aber versicherte, sie hätte sie bestimmt um ½11 Uhr verschlossen und verriegelt, als das Dienstmädchen von dem Abendausgang zurückgekehrt war. Indessen konnte sich niemand der Dienstboten erinnern, die Tür vor oder nach dem Alarm geöffnet zu haben. Vielleicht hatte es Short getan, aber er war nicht da, denn er mußte die Wittwe des alten Herrn suchen.

Die Polizei scheute keine Mühe bei der Untersuchung. Sie drehte das Haus sozusagen um. Ein Beamter suchte auf den Knien und mit einer Kerze in der Hand den Teppich ab, um die Fußspur möglicherweise zu finden. Es war ja draußen schmutzig, und wenn ein Einbrecher dagewesen wäre, hätten Spuren vorhanden sein müssen. Wohl fand er Spuren, aber es waren die der Beamten. Auch dieser Punkt blieb also unaufgeklärt.

Alle Zimmer wurden sorgfältig abgesucht, aber ohne befriedigenden Erfolg. Meine Geliebte folgte uns überall hin. Ihr Gesicht war bleich und der Schal bedeckte immer noch ihr Haupt.

Dieser Schal zog meine ganze Aufmerksamkeit auf sich. Ich versuchte mit ihr allein zu reden und stellte ihr eine belanglose Frage. Ich stellte mich nahe zu ihr hin und legte meine Hand auf ihre Schulter und — auf den Schal. Das tat ich nur, um die Art der Seide zu prüfen.

Die Berührung der Hand mit der Seide hatte mich überzeugt. Ich begab mich abermals zu den suchenden Männern, dessen Aufgabe es war, dem Mörder die Schuld nachzuweisen.

Plötzlich hörten wir einen Wagen heranrollen und wenige Augenblicke später eilte die junge Mrs. Courtenay atemlos und mit großen Augen in den Flur und die Treppen herauf. Ich aber versperrte ihr den Weg.

„Laß mich!" rief sie erregt. „Short sagte es mir, es wäre schlimm mit ihm, und er hätte nach mir verlangt! Laß mich!"

„Nein, Mary, nicht so schnell. Laß mich Dir etwas erzählen," antwortete ich ernst und legte meine Hand fest auf ihren Arm. Die Polizei untersuchte gerade die unteren Räume zum wiederholten Mal und nur Ethel stand an der Treppe, als ich ihr den Eintritt in das Zimmer des Toten verwehrte. —

„Ist denn die Gefahr so groß?" fragte sie ängstlich. „Sag' es mir doch!"

„Die Krisis ist vorüber," erwiderte ich zweideutig. „Ist es aber nicht ungewöhnlich, daß Du heute Nacht abwesend gewesen bist?"

„Es ist ganz meine Schuld," gab sie zu. „Ich werde mir diese Nachlässigkeit niemals verzeihen. Nach dem Theater aßen wir im Savoy-Hotel zum Abend, und ich verpaßte meinen Zug. Dolly Henniker bat mich natürlich zu bleiben, und ich konnte es ihr nicht abschlagen." Und indem sie zunächst mein Gesicht und dann das ihrer Schwester betrachtet, fragte sie: „Aber warum seht ihr denn beide so seltsam aus? Sagt es mir — und sei es das Schlimmste!" schrie sie. „Ist er — ist er tot?"

Ich nickte zustimmend.

Für einen Moment war sie starr, schöpfte tief Atem und wäre beinahe ohnmächtig hingefallen, wenn ich sie nicht in meinen Armen aufgefangen und auf eine Bank in der Nische der Terrasse gebettet hätte. Wie alle anderen, hatte auch sie sich in aller Eile angekleidet. Ihr Haar war aufgelöst, obgleich der Hut darauf saß, und ihre, nur lose umgelegte Kleidung war von ihrem langen Ulster verdeckt. —

(Fortsetzung folgt.)

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.

Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein hat sein Piknik im Elm Tree Grove in Dunning des Regenwetters wegen auf morgen, Sonntag, verschoben. Diese Feste sind von jeher gut vorbereitet gewesen und für die Besucher sehr unterhaltsam abgelaufen. Konzert, Tanz, Wettspiele aller Art um schöne Preise und viele andere Belustigungen stehen den Festteilnehmern auch diesmal in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die für den 4. Juli gekauften Tickets können für die neuen umgetauscht werden.

An dem morgigen Sonntag halten die Freisinnigen Gemeinden von Chicago in dem Wäldchen an 64. und Grand Ave. ein gemeinsames Basketpiknik ab, das schon um 10 Uhr Morgens beginnen soll. Für die Unterhaltung der Teilnehmer sind weitgehende Vorkehrungen getroffen, so wird u. A. die Liedertafel der Freisinnigen Gemeinde der Südwestseite mehrere Lieder singen. Der Eintritt für Herrn und Dame ist 75 Cts., für einzelne Damen 25 Cents, Getränke werden dafür frei geliefert. Die Gemeinden laden alle ihre Freunde zur Teilnahme ein.

Die Logen Hammonia Nr. 51, Humboldt Nr. 184, North Star Nr. 153, Northwestern Nr. 157 und St. Paul Nr. 166 vom Orden Mutual Protection wollen am morgigen Sonntag im schönen Luisenhain des Altenheims in Forest Park ihr jährliches Piknik abhalten und sich mit Weib und Kind und Freunden in der schönen Natur nach Herzenslust vergnügen. Tanz und Spiel, Preiskegeln für Damen und Herren, Wettlaufen u. s. w., kurz, Spiele aller Art für Jung und Alt, werden dazu beitragen, die Festesfreude zu erhöhen. Für durstige Seelen wird schäumendes Bier verschenkt werden (aber nur gegen Hinterlegung eines Nickels). Auch andere Flüssigkeiten stärkeren oder schwächeren Inhalts stehen zur Verfügung. Kurz gesagt, ein Jeder wird auf seine Kosten kommen.

Der Deutsche Verein der Westseite hält am morgigen Sonntag in Otto Gehris Garten, S. Western Ave. und 71. Str., ein großes Piknik u. Preiskegeln ab. Das um 11 Uhr Vormittags beginnende Fest verspricht ... der Festausschuß Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen vorbereitet. Eintritt kostet 25c, Kinder unter 12 Jahren frei.

Am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, hält der Deutsche Unterstützungsverein Columbus in der Halle an der Nordwestecke von Belmont und Alb... Ave. bei freiem Eintritt eine Versammlung zwecks Reorganisation ab, auch werden bei dieser Gelegenheit neue Mitglieder im Alter von 18 bis 55 Jahren ohne Eintrittsgebühr aufgenommen werden. Der Verein wurde im Jahre 1899 gegründet und zählte bald gegen 150 Mitglieder. Viele von ihnen traten später aber noch anderen, neu gegründeten Unterstützungsvereinen bei, und im Laufe der Jahre stellte sich dann eine Reorganisirung als nötig heraus, die jetzt auch vorgenommen werden soll. Der Verein hat übrigens noch ein nicht unbeträchtliches Vermögen.

Große Vorkehrungen hat die Fortschritt Loge Nr. 41 vom Order of Mutual Protection für das Piknik und Sommernachtsfest getroffen, das sie am Sonntag, dem 29. August, in Hawleys Garten, Nr. 3954 N. Western Ave., abhalten wird. Neben Tanz stehen allerlei Belustigungen für Jung und Alt auf dem Programm, die kleinen Festteilnehmer werden hübsche Geschenke erhalten. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, im Voraus von Mitgliedern bezogene Eintrittskarten kosten 10 Cents, an der Kasse wird ein Eintrittspreis von 25 Cents erhoben. Der Vorkehrungsausschuß setzt sich aus den Damen Frau Bertha Braun, Berta Wagner und Elisabeth Maher, sowie aus den Herren H. Kuechenberg, Hy. Bernahl, Wm. Stahnke und Martin Albrecht zusammen.

Am Sonntag, dem 29. August, wird die Irving Park Loge Nr. 19 zur Feier ihres 7. Stiftungsfestes eine Automobilfahrt veranstalten. Morgens 9:30 Uhr sollten sich alle Teilnehmer bei der Präsidentin, 3924 N. Sacramento Ave., versammeln. Diejenigen, welche sich verspätet haben, können noch einmal eine Gelegenheit, sich anzuschließen, um 9:45 Uhr an der Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. erhalten. Mitglieder der Loge sind frei, Großbeamte Mitglieder anderer Logen und Freunde 50c die Person. Wer sicher einen Sitz erhalten möchte, kann die Präsidentin, Katharine Otto, Monticello 2267, aufrufen. Alle Logenschwestern, die Großbeamten und Freunde und Gönner sind eingeladen, sich recht zahlreich zu beteiligen. Teilnehmer müssen sich spätestens bis nächsten Montag Morgen bei der Präsidentin angemeldet haben, falls sie Sitze haben wollen.

Sein 6. jährliches Piknik veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein am Sonntag, dem 5. September, in Hawleys Grove, 3954 N. Western Ave., Ecke Irving Park Blvd. Ein erfahrener Ausschuß, bestehend aus der Präsidentin Frau Karoline Brethauer, Dorothea Schalk, Charlotte Schroeder und Maria Zuber, hat alles Mögliche getan, um das Piknik zu einem großen Erfolg zu machen. Für allerlei Spiele und Unterhaltung für Jung und Alt, darunter auch Kegeln um wertvolle und nützliche Preise, Essen und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 10 Cents die Person.

Der Berliner Vergnügungsverein veranstaltet sein 3. und letztes Piknik in diesem Jahre am Sonntag, dem 5. September, in Riverside bei Glenview, Ill. Schön im Walde gelegen und bequem zu erreichen, ist es der richtige Ort, dem Alltagsleben einer Großstadt auf wenige Stunden zu entfliehen. Da die Berliner sich doch nicht ihren heimischen Grunewald herzaubern können, so suchen sie auf diese Weise in der freien Natur ihren Sitten und ihrem Humor treu zu bleiben. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, für Alles zu sorgen, was der Mensch braucht. Für den „gedienten Landsturm" steht der schöne Wald zum Ausruhen zur Verfügung. Für die jungen Mitglieder und deren Freunde ist die schöne Tanzhalle mit vollem Orchester für diesen Tag belegt. Andere Spiele sind vorgesehen. Für Mitglieder ist alles frei, Fremde zahlen 50c die Person. Treffpunkt für Mitglieder und deren Freunde 8:30 Uhr Morgens an Clark Str. und North Ave. Man fährt mit der Howard oder Rogers Park Linie bis zum Endpunkt, dann mit der Evanston Linie bis zum Ende. Dort steht die „Golf Car", welche alle halbe Stunde bis Riverside fährt.

Wer jemals Gelegenheit hatte, dem höchst romantisch gelegenen Beaver Lake, Wis., mit seiner herrlichen Umgebung einen Besuch abzustatten, der wird verstehen, daß unter den Mitgliedern und Freunden des Junger Männerchor große Freude herrscht über die Nachricht, daß der Verein dieses reizende Stückchen Erde mit der Waldschenke „Interlaken" für seinen vom 3. bis 6. September stattfindenden Herrenausflug auserwählt hat. Ein reichhaltiges Programm ist ausgearbeitet. Für beste Gesellschaft und gute Unterhaltung sorgen die Sänger. Der Junger Männerchor hat bei seinen Unternehmungen niemals kleinlich gehandelt, und seine seit vielen Jahren unter günstigsten Bedingungen unternommenen und stets erfolgreich, ja großartig verlaufenen Ausflüge haben ihm viele Freunde und Mitglieder erworben. Nähere Auskunft oder Anmeldungen jeden Mittwoch Abend in der Nordseite Turnhalle, kleiner Saal, oder bei Pilgram, 1742 Larrabee Str., Telephon Lincoln 1296, bis spätestens Montag, den 30. August.

Der Ungarländische Nationalitäten Kranken-Unterstützungsverein, sämmtliche vier Sektionen, hält am Sonntag, dem 12. September, in der Wicker Park Halle sein erstes großes Kostümfest ab. Zu einem solchen bieten ja die verschiedenartigen malerischen Trachten der im Ungarlande wohnenden Volksstämme die schönste Gelegenheit, und da für die besten Kostüme obendrein Preise ausgesetzt sind, so wird die Halle bei diesem Fest jedenfalls einen interessanten Beitrag zur ungarischen Trachtenkunde liefern. Den Teilnehmern aber winkt ein schönes Vergnügen, denn dafür ist in jeder Weise vorgesorgt, wie das stets bei diesem bekannten Verein der Fall ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

„Friends of the Peace."

Aeußerst zahlreiche Beteiligung am Nationalkonvent erwartet.

Im 12. Stockwerk des Schillergebäudes hielt gestern Abend der Chicagoer Zweig der „Friends of the Peace" unter Vorsitz des Herrn J. J. Tobias eine Versammlung ab, zu welcher sich auch einige der von den Vereinen erwählten Delegaten zu dem am 5. und 6. September abzuhaltenden Nationalkonvent eingefunden hatten. Da keiner der vor acht Tagen ernannten Ausschüsse mit seiner Arbeit fertig war, also keine Berichte von ihnen vorlagen, konnte nur die allgemein gehaltene Erklärung erlassen werden, daß die Vorbereitungen zum Konvent rüstig fortschreiten, und daß die aus allen Teilen des Landes herströmenden Delegaten voraussichtlich so zahlreich sein werden, daß sie ... im Medinahtempel unterzubringen.

Mit großem Beifall aufgenommene Ansprachen wurden von Dr. J. H. T. Stempel, Pastor G. H. S. Somerville und dem Anwalt Patrick J. O'Donnell gehalten, von denen namentlich der letztere durch die Wucht seiner Worte sein Publikum in die größte Begeisterung versetzte. „Die Ver. Staaten," sagte er, „stehen direkt vor der Krise und bedürfen daher der wahren Friedensfreunde mehr, als sie nach Lincolns Ruf zu den Waffen der Soldaten bedurften. Was dem Lande fehlt, sind einige redliche Staatsmänner. Wir haben alle Grundsätze, die uns dereinst als heilig galten, fallen gelassen und reden von neutralen Rechten, ohne von diesen auch nur eine Ahnung zu haben. George Washington erklärte, daß Neutralität wahre Unparteilichkeit bedeute, davon ist aber bei uns gar nicht die Rede, und eben deshalb droht dem Lande schwere Gefahr. Um diese zu beseitigen müssen wir erstens aufhören, den kriegführenden Mächten Waffen zu liefern, und zweitens müssen wir für die Freiheit der Meere sorgen. Erst wenn dieses Ziel erreicht ist wird Amerika wieder das sein, was es vor 50 Jahren war, der schönste Edelstein in der Krone der Nationen."

Scharf gegeißelt.

Dann kam Herr O'Donnell auf die Antwort des Staatsdepartements auf das von Oesterreich-Ungarn geforderte Waffenausfuhrverbot zu sprechen und erklärte, daß selten zuvor ein Dokument eine solche Unwissenheit verraten und eine solche Entstellung der Tatsachen gezeigt habe, wie dieses. „Es heißt darin," sagte er, „daß wir das Recht haben, Waffen zu liefern. Das ist aber nicht wahr, denn Tatsache ist nur, daß dieser Schacher niemals offiziell verboten wurde. Das ist aber ein gewaltiger Unterschied." Die in dem Antwortschreiben aufgeworfene Frage, wie wir uns, wenn wir jetzt die Waffenausfuhr verböten, mit dem nötigen Material versehen wollten, falls wir selbst in einen Krieg verwickelt würden, bezeichnete er als geradezu lächerlich, da wir doch jetzt schon der halben Welt die nötige Munition lieferten. „Die europäischen neutralen Mächte haben längst das Waffenausfuhrverbot erlassen," sagte er, „und wir sollten ihnen schleunigst folgen, denn nur dann wird uns von keiner Nation Gefahr drohen. Deutschland und die Ver. Staaten haben stets in bestem Einvernehmen mit einander gelebt, und wenn dieses jetzt zerstört ist, so trägt unser eigenes Land die Schuld daran."

Zum Schlusse trug Frl. Melba French mit ihrer schönen Stimme eine Reihe von Liedern vor, welche wohlverdienten Beifall fanden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Von Elektrischer erfaßt.

Einen Schädelbruch trug gestern Abend Martin Korwowicz, Nr. 1501 Dickson Str., davon, als er in der Nähe der Division Str. von einem Straßenbahnwagen der Milwaukee Ave.-Linie erfaßt und gegen den Gossenrand geschleudert wurde. Der Verunglückte wurde nach dem St. Mary Hospital gebracht, doch zweifeln die Aerzte an seinem Aufkommen.

Betrachtet diese Karte

Sie zeigt die Lage von Koester & Zander's

DOUBLE SECTION LINE SUBDIVISION
AT INTERSECTION OF BELMONT AND CICERO (N. 48th) AVE.

Nicht draußen auf der Prairie

wo man sich jahrelang ohne Stadtwasser, Gas, Abzugskanäle, elektrisches Licht, Telephon und Transportgelegenheiten behelfen muß, sondern 3 Meilen innerhalb der Stadtgrenzen, in einer gut besiedelten und schönen Nachbarschaft.

Alle Verbesserungen (Außer Pflaster) besorgt und bezahlt

Ihr könnt sofort bauen und Euch aller städtischen Annehmlichkeiten, guter Transportverbindungen, Schulen, Läden und angenehmer Nachbarn erfreuen.

Beachtet diese Vorteile sorgsam

Lage „Die beste — Nordwest" — in dem geographischen Mittelpunkt der Stadt, über welchen die Werte in den nächsten Jahren riesig steigen werden.

Gute Verbindung Cicero Avenue Straßenbahn geht durch das Eigentum, und die Belmont Avenue-Linie wird jetzt bis nach der Cicero Avenue ausgebaut, wodurch dies zu einem Umsteigepunkt wird, von wo aus jeder Teil der Stadt für 5 Cents erreicht werden kann.

Vernünftige Bauvorschriften die eine 20 Fuß Baulinie vorschreiben, und manche Straßen nur für Backsteinbauten vorsehen, machen dies zu einem vorzüglichen Heimplatz für Leute mit mäßigen Mitteln.

Moderne erste Klasse Straßen-Verbesserungen

Zement-Seitenwege, Abzugskanäle, Wasser, Parkwege mit feinen Ulmen und Sträuchern. Ornamentale Eingangspfosten, alles besorgt und bezahlt.

30 Fuß Residenz Lots so niedrig wie........ $390 — Feine Geschäfts Lots so niedrig wie.......... $800

Bedingungen: 10 Proz. Baar, Rest in monatlichen Zahlungen.

Sehet das Eigentum heute. Höfliche Verkäufer stehen zu Diensten.

Nehmt Cicero Ave. Car und steigt an Barry Ave. aus. (Ein Block südlich von Belmont Avenue.)

KOESTER & ZANDER 143 N. DEARBORN ST. COR. RANDOLPH

Neueste Mode.

Von Mary Glynn.

Fesches wollenes Sportjackett.

Es gibt so viele Sportanzüge in hellen Farben, die mit allen möglichen Besatzstücken versehen sind, daß ein einfacher Anzug, wie der abgebildete, geradezu erlösend wirkt. Das Jackett ist aus Jersey-Wolle und von der mit Recht beliebten „Pfeffer und Salz"

Farbe; große Taschen sind an den Seiten angebracht, der Gürtel ist eng, und der Kragen umgeschlagen. Es ist ein Jackett, das für jeden Sport paßt. Mit einem feschen Matrosenhut aus Filz, einem kurzen Rock, Tennisschuhen und Schläger ausgestattet, ist die Trägerin des Jacketts eine anmutige Erscheinung des Tennisplatzes. Auch zum Golfspielen ist das Jackett sehr geeignet. Es läßt sich dehnen, ohne seine Form zu verlieren. Man kann auch ganze Anzüge aus Jersey-Wolle in dunklen gefälligen Farben bekommen, die sich besonders zur Jagd, zum Golfspiel oder zu Fußtouren eignen. Ein Filzhut mit weichem Rande bildet die passende Kopfbedeckung zu einem derartigen Anzug.

Großer Preis für W. Baker & Co.

Der Große Preis für die besten Kakao- und Schokoladewaaren ist Walter Baker & Co. Ltd., Dorchester, Mass., auf der Panama-Kalifornia Ausstellung in San Diego zuerkannt worden. ... wurde der Firma von einigen ... der Panama-Pacific Ausstellung in San Franzisko zu...

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 23. August 1915:

Bargains im Stückwaaren-Dept.
1 Kiste ungebleichtes Sheeting, 40 Zoll breit, 10 bis 20 Yards lang, die Yard 4¾c
16,000 Yards Dreß Gingham, hübsche Muster, 10c wert, Yd. .. 5¾c
75 Dutz. türkische Handtücher, gebleicht, 12½c wert, spez., St. .. 9c

Dept. für fertige Damen- u. Kinder-Kleider.
500 Damen-Korsets, Nr. 128, Miller Marke, $1.00 Wert — speziell zu 45c
25 Dutzend Swiß bestickte Shirtwaists für Damen, reg. 59c wert, speziell zu 49c
Gingham-Schulkleider für Kinder, in allen Größen, $1.00 Wert, speziell für 39c
Negligee-Männerhemden, militärischer Kragen, 59c wt., zu 39c
Tongola Haus-Slippers für Männer, solid, $1 wt., spez. .. 79c
Little Gents' Elkskin Schuh schwarz u. Tan, wert $1.35. 1.00

Hausausstattungs-Spezialitäten.
Große weiße Ober- und Untertassen, (nur sechs an jeden Kunden verabfolgt), das Paar 5c
Dinners-Teller, große Sorte, 7c wert, speziell 6 für 25c
Suppen-Teller, große Sorte, 7c wert, speziell 6 für 25c
Große verzierte Opal Spucknäpfe, 29c wert, spez. 19c
Große blaue und weiße Sauce Pfannen, speziell für 19c
Große blaue und weiße Geschirrschüsseln, 50c wert, zu .. 35c
Jumbo Bade-Basin, grau emaillirt, 75c wert, zu 29c
Große Herabsetzung in allen Gas Plates, Oefen, Fenster-Screens und Screen-Türen, alle Größen, um zu räumen, **zum Kostenpreise.**
Garantirter Stahl-Gasschlauch, reg. 8c der Fuß, spez., Fuß 5c
Go-Carts und Kinderwagen, um zu räumen, zu **weniger als Kostenpreis.**

Große Bargains in Eisschränken — in allen Größen, aufwärts von 8.00
Steinkrüge, in allen Größen, von ½ bis 12 Gall.-Gr., Gall. .. 9c
Gas-Bügeleisen, ganz nickelplattirt — 6 Fuß Schlauch u. Stand, $2.50 wert, speziell 1.69

Bargains auf dem 2. Floor.
Gardinen Scrim, in Cream, Ecru u. weiß, 10c wert, Yard. 5¾c
Watte-Rollen, gute Marke, 3 Pfund zur Rolle, 89c wert. 59c

Groceries-Spezialitäten.
Amber-Seife, 8 Stücke für 30c
White Tar Seife, 8 Stücke für..27c
Automatic Electric Seife, 6 St...23c
Kitchen Klenzer, 3 reg. 5c Büchsen 10c
Grandmas Powder, großes Packet, nur 10c
Argo Stärke, 5 Pfd.-Packet nur 18c
Catsup, Club House, reg. 25c die Flasche nur 15c
Seifenschnitzel, Nix Rub, reg. 10c das Pfund, 2 Pfund 13c
„Reino", macht das Waschen leicht, 3 Büchsen für........ 25c
Salz, spez., 10 Pfd.-Sack 7½c
Lemon Cakes, reg. 12c wt., 2 Pfd. 17c
Parra Wachs zum Versiegeln von Frucht- u. Jellygläsern, Pfd. 9c
Navy-Bohnen, fancy bei Hand gepflückte, 3 Pfd. für 18c
Kaffee, extra fancy, reg. 35c wert, spez. das Pfund 29c
Tee, alle unsere 68c Sorten, speziell das Pfund 47c

Fleisch-Spezialitäten.
Lamm-Chops, 2 Pfund 35c
Pork Chops, 2 Pfund 33c
Mageres Corned Beef, Pfund...12c
Beef Stew, 2 Pfund 23c
Jowl Speck, Pfund..........13½c
Frische Spare Ribs, 3 Pfund...25c
Frische Halsknochen, 3 Pfund...10c
Compound Lard, 3 Pfund 25c

Für Dienstag, 24. August. Mit diesem Koupon — 10 Pfund Leaf Lard f. 83c an jeden Kunden

Deutschlands Finanzen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

sei, Polen unter keinen Umständen Rußland zu lassen. Das „Leipziger Tageblatt" schreibt: „Die Welt hat jetzt erfahren, was wir wollen: Die Freiheit der Meere im Westen, und Rußlands Schwächung im Osten. Des Kanzlers Worte „Kurland befreit", werden einen freudigen Widerhall bei Hunderttausenden finden. Die „Leipziger Nachrichten" meinen, die militärischen Erfolge wären noch nicht ganz genügend, um alle Aeußerungen des Reichskanzlers gutzuheißen, lobt aber die Absichten der Regierung. Die „Germania" in Berlin schreibt, die Bemerkungen des Kanzlers beweisen, daß Deutschland mit Polen nur Gutes im Sinne habe. Das „Tageblatt" meint: „Die Rede des Kanzlers zeigt klar und deutlich, daß ein neues Europa und eine neue Ordnung der Dinge erstehen müssen, um eine Einkreisung Deutschlands in Zukunft unmöglich zu machen, und damit werden alle Deutschen mit ihm übereinstimmen. Wie das zu bewerkstelligen ist, kann erst näher besprochen werden, nachdem die richtige Zeit dazu gekommen sein wird."

Aufklärung über „Arabic" von Berlin erwartet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 21. August. In hiesigen Regierungskreisen bricht sich immer mehr die Ansicht Bahn, daß der „Arabic"-Zwischenfall ganz vorsichtige Erwägung bedingt. Daß der britische Zensor sich weigerte, Einzelheiten der Katastrophe nach den Ver. Staaten kabeln zu lassen, erregt Argwohn. Amtliche Depeschen bieten auch keine Aufklärung, von der deutschen Botschaft ist ebensowenig eine Mitteilung eingegangen. Man bringt jedoch in engen Zusammenhang die Tatsachen, daß die „Arabic" nach dem Untergang des Dampfers „Dunsley" zu fliehen versuchte, und daß sie erst dann vernichtet wurde. Diese Mitteilungen verdanken wir der deutschen Botschaft, auch erklärte Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter, in New York gestern Abend, daß er keine ernstlichen Verwickelungen erwarte, der Botschaftsattache Boy-Ed versichert, daß wenn Menschen umgekommen seien, dies jeddenfalls nicht die Schuld des Unterseebootführers sei. Diese Ansicht wird auch hier ernstlich erwogen. Präsident Wilson blieb wegen des Regens heute im Weißen Hause; er wartet weitere Nachrichten ab. K.

Washington, 21. August. Neuesten amtlichen Depeschen an das Staatsdepartement zufolge wurde der „Arabic" ohne Warnung zerstört, doch hängt alles weitere von Botschafter Gerards Bericht aus Berlin darüber ab, ob die „Arabic" zu flüchten versuchte.

London, 21. August. Die Regierung behauptet heute, daß die „Arabic", als sie vernichtet wurde, nicht unter Schutzgeleit war.

Washington, 21. August. Vizekonsul Thompson habelt heute aus Queenstown, daß nur zwei Amerikaner unter den Passagieren der „Arabic" vermißt werden, Frau Josephine Bruguierre von New York und Dr. Edmund F. Woods, Janesville, Wis.; letzterer war im amerikanischen Lazarettdienst in Frankreich tätig.

New York, 21. August. Passagiere des White Star-Dampfers Cymric, welcher heute hier aus Liverpool angekommen ist, berichten, daß das Schiff 36 Stunden lang nach der Ausfahrt von britischen Kriegsschiffen begleitet wurde, bis an die Grenze der Kriegszone, und daß sie in der Zone das Periskop eines Tauchbootes gesehen hätten, doch weigern sich die Offiziere des Dampfers, dies zu besprechen. Während der ganzen Fahrt durch die Zone sei das Schiff auf einen Angriff vorbereitet gewesen, die Rettungsboote mit Lebensmitteln versehen und nach außen geschwungen, den Passagieren Plätze in den Booten angewiesen worden. In der Nacht seien alle Fenster verhüllt worden. Ein Kreuzer und nach ihm vier Torpedobootzerstörer hätten das Schiff begleitet. Die Passagiere hätten mit den Rettungsgürteln an der Seite geschlafen.

„Arabic" hatte amerikanische Papiere im Werte von über $10,000,000 an Bord.

Berlin, 21. August. Das britische Unterseeboot „E-13" wurde von einem deutschen Tauchboot vernichtet; es ist nicht gestrandet, wie London meldet.

New York, 21. August. Die Leiche der Frau Bruguiere ist aufgefunden worden. Es sind auf der „Arabic" sechzehn Passagiere und 40 von der Mannschaft umgekommen.

New York, 21. August. Die vermehrte Tätigkeit der deutschen Unterseeboote in englischen Gewässern hat anscheinend auf die geplanten Abfahrten von New York keinen Einfluß ausgeübt. Der Cunarddampfer „Orduna" mit 275 Passagieren, wovon 7 Amerikaner, fuhr Vormittags nach Liverpool ab. Die „New York" der American Linie wird heute Nachmittag mit 470 Passagieren abfahren, die zur französischen Linie gehörende „La Touraine" hat ihre Abfahrt nach Bordeaux auf 3 Uhr Nachm. festgesetzt, während der italienische Dampfer „Stampalia" mit 1087 Passagieren abfahren soll. Von den Passagieren des letztgenannten Dampfers fahren über 1000 im Zwischendeck und die Mehrzahl beabsichtigt, in den Kriegsdienst zu treten. Die „Orduna" hat 9000 Tonnen Fracht an Bord, doch versichern Beamte der Cunard Linie, daß sich darunter weder Sprengstoffe noch Kriegsmunition befinden.

Der tagtägliche italienische „Sieg".

Paris, 21. August. Dem „Figaro" berichtet aus Turin sein Berichterstatter, daß das italienische Luftschiffgeschwader nach langer Jagd österreichische Flugzeuge zum Kampf gestellt und drei zur Landung gezwungen habe, deren Mannschaften seien entweder getötet oder gefangen genommen worden.

Italiens Ultimatum an die Pforte.

Rom, 21. August. Der italienische Botschafter in Konstantinopel ist beauftragt worden, von der Pforte Aufklärung über die Verhinderung von Italienern an der Abreise aus türkischen Landen zu fordern; die Note ist nicht geradezu ein Ultimatum, aber wenig davon verschieden. Das Kabinett ist zum Aeußersten entschlossen.

Die Hochfluten.

Großer Schaden in Illinois, Missouri und im Süden angerichtet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Louis, 21. Aug. Ueber 6.7 Zoll Regen sind in hiesiger Gegend in den letzten 24 Stunden gefallen, aller Vororts- und Bahnverkehr mußte eingestellt werden, und etwa 20,000 Vorortsbewohner konnten nicht zur Arbeit kommen, während Tausende im Coliseum und in der Waffenhalle des Ersten Regiments übernachten mußten, da sie nicht heim gelangen konnten und alle Hotels bereits überfüllt waren. Der Sachschaden ist etwa $1,000,000. Im Forest Park sind die Anhöhen zu Inseln geworden, am Des Peres, jenem, bei Hochfluten gefährlichen Nebenfluß des Mississippi, mußte die Polizei viele Anwohner in Booten retten. Um die Wasserwerke im Nordende der Stadt sind die Schutzmauern in aller Eile erhöht worden. In den Niederungen in der Umgend stand das Wasser stellenweise zwanzig Fuß hoch. Das Millionärviertel der Berlin Ave. ist überschwemmt. Oberhalb von St. Louis warnten zwei Berittene die Bewohner der Niederungen rechtzeitig, in Ost Alton, wo 300 Fuß des neuen Schutzdammes fortgerissen wurden, mußten die 400 Arbeiter der Pulverfabrik flüchten. Jetzt fallen die Wasser.

Die Leiche einer weißen Frau und von neun Negern wurden heute am Des Peres aufgefischt.

Fünf der Leichen wurden im Vorort Ellendale, südwestlich von hier, und fünf im Fabrikbezirk im südwestlichen Teil der Stadt gefunden. Die weiße Frau ist die 80jährige Anna Wagner, welche unter ihrem von den Fluten umgestürzten Bett jämmerlich umgekommen ist.

Bei Alton brach ein Damm unter dem Druck des Woodflusses und riß große Teile der Geleise der Big Four-, Alton- und Burlingtonbahnen fort; die Reisenden auf dem Prairie State Expreßzuge aus Chicago mußten von Alton mittels Dampfers nach St. Louis gebracht werden.

Springfield, Ill., 21. Aug. Ungeheuren Schaden an der schnittreifen Ernte hat der schwere Regenfall der letzten 24 Stunden überall im Staate verursacht, namentlich im Norden, wo ein größerer Teil des Getreides noch auf den Feldern steht, als im Süden. Hafer und Weizen in Garben verfaulen.

Springfield, Mo., 21. Aug. Der der Pfirsichernte im Ozarkgebirge durch das Unwetter zugefügte Schaden wird auf $500,000 veranschlagt.

Little Rock, Ark., 21. Aug. Die Wetterwarte warnt vor Hochfluten des Arkansas und des White Flusses. Der Schaden an der Ernte ist groß; viele Meilen Land sind überschwemmt.

Beaumont, Tex., 21. Aug. Die Reisernte in Texas und Louisiana hat unter dem großen Unwetter schwer gelitten, man erwartet nur noch die halbe Ernte.

Galveston, Tex., 21. Aug. Die Reinigungsarbeiten sind in vollem Gange; heute ist auch die Wasserzufuhr wieder in Ordnung, wie der Bahn-, Fernsprech- und Telegraphenverkehr. Wahrscheinlich werden die inneren Hafenanlagen durch weitere Schutzbauten gegen neue Orkane geschützt werden.

W. A. Kraußе, ein Strandwärter in Texas City, wurde aus dem Boot, in dem seine Familie Zuflucht gesucht hatte, geschwemmt und trieb vierzig Stunden im Wasser herum, ehe er gerettet wurde.

Washington, 21. Aug. Gouv. Ferguson von Texas hat heute an Präsident Wilson telegraphirt, daß längs der Küste von Texas annähernd dreihundert Menschen umgekommen seien und der Sachschaden stark übertrieben worden sei. Ob Texas Hilfe brauche, wüßte er noch nicht.

Das Geschenk eines Feldgrauen.

Ein ebenso eigenartiges wie wertvolles Geschenk hat die Universität Jena dieser Tage aus Cambrai in Nordfrankreich erhalten. Anfang Mai richtete der ordentliche Professor der Kirchengeschichte Dr. Lietzmann an die Etappenkommandantur des von den deutschen Truppen besetzten Cambrai die Anfrage, ob es möglich sei, von der dort befindlichen, im Jahre 811 geschriebenen Handschrift des sogenannten Gregorianischen Meßbuches eine Photographie zu erhalten, und bat die Kommandantur, gegebenenfalls die Arbeit einem dort heimischen oder einem „feldgrauen" Photographen zu übertragen. Umgehend kam die Antwort, es habe sich ein feldgrauer Photograph gefunden. Dieser ist nun sofort fleißig an die Arbeit gegangen, nachdem er in der verlassenen Bibliothek nach mühsamem Suchen endlich den wertvollen Kodex ausfindig gemacht hatte. Am 8. Juni traf in Jena ein prächtig in braunes Leder gebundenes dickleibiges Buch ein, dessen Titelblatt die Worte trägt: „Zur Zeit der Besetzung der Stadt Cambrai durch die Deutschen im Weltkriege 1914—15 gefertigt und der Universität Jena überreicht von einem Feldgrauen." Das Buch enthält auf 250 Seiten die mit technischer Meisterschaft ausgeführte photographische Wiedergabe dieses ältesten deutschen Meßbuches, das für die Geschichte des katholischen Gottesdienstes von grundlegender Bedeutung ist. Der zurzeit bei der Etappenkommandantur Cambrai diensttuende Spender, dem die Universität Jena für diese ungewöhnliche Bereicherung ihres wissenschaftlichen Rüstzeuges herzlichen Dank schuldet, ist in seinem Zivildienst Rechtsanwalt in Würzburg und heißt Dr. Schamel.

Die Postsparkassen.

Verteilung der Einlagen auf die verschiedenen Nationalitäten.

Interessante Aufschlüsse über die Benutzung der Postsparkassen in Chicago gibt der von der Postverwaltung herausgegebene Bericht umfassend das am 30. Juni abgelaufene Jahr. Am 1. Juli waren in Chicago in den Postsparkassen $3,267,532 eingelegt, $961,600 mehr, als am 1. Juli 1914, so daß der Betrag sich um 42 Prozent vermehrt hat. Nahezu drei Viertel der Gesammtsumme wurden von Eingewanderten eingelegt. Unter diesen stehen die Russen mit $518,502 an der Spitze, dann folgen die Oesterreicher, die Deutschen und die Italiener. Alle europäischen Nationen sind unter den Sparern vertreten. Entgegen ihrem Wunsche dürfen 1593 Einleger keine weiteren Einlagen machen, da sie die Höchstgrenze von je $500 schon erreicht haben.

Der Bericht beklagt die Bestimmung, daß der Sparer nicht mehr als $100 im Monat und im Ganzen nicht mehr als $500 einlegen darf. Dies verstößt gegen den Wunsch vieler, besonders eingewanderter Sparer, der Postsparkasse ihre gesammten Ersparnisse anzuvertrauen.

Postinspektor M. E. Schlabach, der in Wapella, Ill., das Verschwinden des dortigen Postmeister Roy Downing mit $6,700 untersucht hat, berichtet, daß Downings Vater den Fehlbetrag gedeckt hat. Downing, der in Wapella Frau und Kind zurückgelassen hat, wird gesucht.

„Eastland" übertragen.

C. E. Kremer, Anwalt der Chicago-St. Joe Transportation Co., legte heute Bundesrichter Landis die Urkunde, in welcher die Gesellschaft ihr Schiff „Eastland" an den vom Richter ernannten Trustee Dennis Sullivan überträgt, zur Genehmigung vor. Gleichzeitig wiederholte Anwalt Kremer seinen Antrag auf Ernennung eines Kommissärs, bei welchem alle Schadenersatzansprüche bis zum 1. Dezember eingereicht werden sollen. Er empfahl Bundeskommissär Lewis F. Mason zur Ernennung, und der Richter versprach, noch heute seine Entscheidung in der Sache zu treffen.

Der Meisterschütze.

Als Sieger aus dem gestern beendeten nationalen Taubenschießen im Grant Park, ging Louis B. Clarke, Vizepräsident der Hibernian Banking Association hervor, der im „Grand American Handicap" mit M. E. Dewine, J. J. Randall und C. C. Hickman abzuschießen hatte, die ebenfalls eine „Score" von 96 hatten. Clarke hatte bei den 20 Schüssen beim Abschießen keinen Fehlschuß zu verzeichnen. Er erhielt als Preis außer der Summe von $664, die auch seine Mitbewerber erhielten, ein kostbares Silberservice.

Gerettet.

Beim Baden im See, am Fuße der Wilson Avenue, wäre heute früh Frl. Minninen, Nr. 823 Wilson Ave., wahrscheinlich ertrunken, wenn nicht R. J. Seigel, der Oberaufseher des Badestrandes, sie mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Polizist Wm. J. Swartz und ein Begleiter wollten sich am Rettungswerk beteiligen, hatten aber kaum vom Strande abgestoßen, als ihr Boot kenterte. Beide nahmen ein unfreiwilliges Bad, kamen aber sonst mit dem bloßen Schreck davon.

Baarschaft abgenommen.

An der Van Buren Straße, in der Nähe der Mozart Straße, wurde gestern Abend Henry Johnson, Nr. 211 S. Whipple Straße, als er sich auf dem Heimwege befand, von drei Banditen überfallen und um seine aus $34 bestehende Baarschaft beraubt. Der Ueberfallene wollte sich erst zur Wehr setzen, wurde jedoch von den Kerlen mit dem Tode bedroht, so daß er es vorzog, sich ruhig zu verhalten. Den Banditen gelang es, ungehindert zu entkommen.

Die Wirren in Mexiko.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, 21. August. Die Antwort des Generals Obregon auf die allamerikanische Aufforderung, dazu beizutragen, den Frieden in Mexiko wieder herzustellen, deckt sich mit den aller anderen Carranzaschen Generäle. Obregon ersucht in sehr höflicher Weise, sich an Carranza zu wenden.

Mexiko City, 19. August, über New Orleans, 21. August. Der Vorsteher der öffentlichen Wohltätigkeitsunternehmungen machte in den mexikanischen Zeitungen bekannt, man bedürfe nicht der amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, Nahrungsmittel seien reichlich vorhanden, und die mexikanische Regierung sei vollständig in der Lage, für die Kranken und Hungrigen Sorge zu tragen.

Professor Ehrlich gestorben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 21. Aug. Prof. Dr. August Ehrlich, Erfinder des Salvarsan und des Diphteriaantitoxins, ist in Bad Homburg im Alter von 67 Jahren an Herzlähmung gestorben. Er war Inhaber des Nobelpreises. Auf dem Gebiet der Krebsforschung hat er sich große Verdienste erworben.

Ruef begnadigt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

San Franzisko, Ka., 21. August. Abraham Ruef, „Boß" von San Franzisko und Großbudler, wurde heute aus dem Zuchthause entlassen.

— Bevölkerung der Kanalzone um ein Fünftel, 7780 Personen, durch Abwanderung in letzten zwölf Monaten vermindert.

Schuftig, wenn wahr.

Mortimer Levy unter schwerer Anklage verhaftet.

Beteuert seine Unschuld.

Wird bezichtigt, Frau Amalie Bucklin in ihrer Wohnung überfallen und mißbraucht zu haben. — Wer ist der Tote? — Mir nichts, dir nichts.

Unter der Anklage, gestern Frau Amalie Bucklin im Speisezimmer ihrer Wohnung Nr. 1506 Mohawk Straße überfallen, niedergeschlagen und mißbraucht zu haben, befindet sich der 34jährige Mortimer Levy, Nr. 3266 N. Clark Str., ein Agent der Prudential Life Insurance Company, in der Wache an der Hudson Avenue in Haft. Er wurde heute von dem Detektivesergeanten Charles Mueller verhaftet und von Frau Bucklin angeblich mit Bestimmtheit als ihr Angreifer identifizirt. Dessenungeachtet beteuert er nicht nur seine Unschuld, sondern versichert sogar, weder die Frau zu kennen, noch überhaupt jemals in ihrer Wohnung gewesen zu sein.

In schauriger Verfassung.

Am Fuße der Grand Ave. wurde heute Vormittag die stark verweste Leiche einer Frau aus dem See gezogen und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Straße geschafft. Dort harrt sie ihrer Identifizirung. Da aber der Fäulnißprozeß so weit vorgeschritten ist, daß ihre Züge durchaus unkenntlich sind, dürften nur die schwarzen Knöpfschuhe der Toten und eine goldene Busennadel, die noch an einem Fetzen der Bluse hing — die übrigen Kleidungsstücke sind anscheinend verfault und von den Wellen entführt worden — die Feststellung der Personalien ermöglichen.

Der Schnitter Tod.

John M. Hughes, Leutnant des Spritzenzuges Nr. 70 der städtischen Feuerwehr, war heute früh eben von einem unbedeutenden Brande an Lincoln und Warner Ave. nach dem Spritzenhause Nr. 2100 Eastwood Ave. zurückgekehrt und hatte sich hingesetzt, um den Bericht zu schreiben, als er tot vom Stuhle fiel. Man mutmaßt, daß der 53 Jahre alte Mann, der außer der Wittwe drei Kinder hinterläßt, einem Herzleiden erlegen sei.

Die guten Freunde.

Auf Grund eines der Polizei durch die Post zugestellten, aber nicht unterzeichneten Schreibens, des Inhalts, daß die drei weiblichen Auto-Banditen und ihre Begleiter, mit denen sie in letzter Zeit die Westseite unsicher gemacht haben, im Hause Nr. 1411 Washington Boulevard zu finden wären, wurde dieses Haus heute früh von Detektives der Hauptwache ausgehoben. Die Häscher verhafteten Lavern Nalles, Nr. 1301 W. Van Buren Str., Harriet McLean, Nr. 929 N. Franzisko Ave., Mabel Doyle, Nr. 1801 W. Van Buren Straße, Walter Henning, Nr. 919 N. Springfield Ave., Edward Donnelly, Nr. 769 Sebor Straße, und Owens Loftus, Nr. 619 S. Desplaines Straße. Die Mädchen wurden der Obhut der Schließerin der Wache an der S. Clark Straße übergeben, die jungen Burschen in der Hauptwache eingesperrt. Sie alle, ohne Ausnahme, beteuern ihre Unschuld.

Nichts dahinter.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der gestern vor acht Tagen im Hotel Nr. 2150 N. Clark Straße unter anscheinend verdächtigen Umständen gestorbenen Catharine Gardner, Nr. 641 N. Dearborn Straße, hat festgestellt, daß Gehirnblutung den Tod herbeiführte. James William, Nr. 449 N. Clark Straße, den die Polizei in Untersuchungshaft genommen hatte, ist aus dieser entlassen worden.

George E. Bathams, Nr. 4657 Magnolia Ave., dessen Leiche gestern, wie berichtet, hinter dem Hause Nr. 1219 Leland Ave. gefunden wurde, hat sich, dem Wahrspruch der Koronersjury gemäß, die den üblichen Inquest abhielt, mit Zyankali vergiftet.

Leidet an Gedächtnißschwäche.

James Rogers, Nr. 10 Ost Illinois Straße, blutete heute früh aus einer sieben Zoll langen Schädelwunde, als er halbbetäubt auf der Rush Straßen-Brücke dem Polizisten Charles Connelly in die Arme lief. Der Scherge ließ ihn im Notfallhospital verbinden. Dort bekannte der Mann, sich nicht entsinnen zu können, bei welcher Gelegenheit er die häßliche Wunde erhalten habe.

Die Hände hoch!

An 31. Straße und Auburn Ave. wurde heute früh John Paskus, Nr. 937 34. Place, von drei bewaffneten Banditen überfallen und um $10 und die goldene Uhr beraubt. Die Raubgesellen sind entkommen.

C. C. Jones aus Sandwich, Ill., meldete der Polizei, daß er im Grant Park von Langfingern um ein Bündel nicht übertragbarer Grubenaktien bestohlen wurde. Der Spitzbube hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Wurde zum Krüppel.

Während seiner Arbeit am Neubau Nr. 5330 Berteau Ave. stürzte der Arbeiter Dominick Novakovitch, Nr. 2623 Princeton Ave., zusammen mit einem Balken, den er trug, aus dem zweiten Stockwerk zur Erde nieder. Der Balken fiel auf ihn und zerschmetterte ihm den linken Fuß. Der Verunglückte, der auch innerlich Verletzungen erlitten hatte, wurde nach dem Ravenswood Hospital überführt.

Ein feiner Verkauf fand auf
KINSEY'S
Elston und Cicero (48.) Ave. Subdivision am vorigen Sonntag statt.
Und dafür gibts einen ungewöhnlicher Grund.

Die Käufer begannen frühzeitig anzulangen und weitere kamen beständig bis 7 Uhr Abends an. Beinahe jeder Einzelne von ihnen kaufte eine Lot.

Ein weiterer Verkauf findet morgen, Sonntag, den 22. August, statt.

Etwa 75 Lotten sind übrig

Der Eigentümer dieser Lots hat sie in einem Stück seit der Chicago'er Weltausstellung gehalten und sagte uns, „Bringen Sie sie auf den Markt zu Preisen und Bedingungen, die niedrig und anziehend genug sind, daß sie verkauft werden. und zwar schnell", und hier sind sie — innerhalb eines Blocks einer zuverlässigen doppelten Transfer-Ecke, Cicero (48.) und Elston Aves., in einer gut aufgebauten Nachbarschaft, mit einem 5c Fahrpreis — und alle Residenz-Lots werden zu $270 bis $300 verkauft und zwar mit

$1 Anzahlung und $1 die Woche

Ein großer Rabatt für die, welche größere Zahlungen machen wollen, und alle Lots sollen verkauft werden

Ohne Zinsen für irgend eine Zeit, und ohne Steuerzahlung für 1915 und 1916.

Wenn Ihr Zinsen zu bezahlen hättet, so würde dieser Posten allein einen Betrag von $50 per Lot darstellen, und unsere Lots sind von fünfundzwanzig bis fünfundsiebzig Dollars billiger als andere Lots in dieser Nachbarschaft.
Es steht bei Euch. Kommt morgen möglichst heraus, wenn Ihr einen „wirklichen Snap" zu erhalten wünscht.

Fahrgelegenheit: Nehmt irgend eine dieser Car-Linien:

Montrose, Irving Park, Fullerton, North, Division oder Chicago Ave., transferirt an Elston und fahrt bis zum Ende der Linie, dann geht drei Blocks weiter an Elston Avenue bis zum Eigentum.
Oder nehmt Ashland, Robey, Western, California oder Crawford Avenue, transferirt an Elston Ave, fahrt bis zum Ende der Linie und geht drei Blocks weiter an Elston Ave. bis zum Eigentum.
Oder nehmt Lawrence Ave.-Car bis zur 48. und geht zwei Blocks nördlich bis zum Eigentum.

L. A. KINSEY & SON
82 W. Washington Str, Phone Central 7780

Berufsmäßige Bürgen.

Staatsanwaltschaft will ihnen in Zukunft auf die Finger sehen.

Die Staatsanwaltschaft bemüht sich augenblicklich, einem unter den gewerbsmäßigen Bürgen üblich gewordenen Mißstand ein Ende zu machen. Es ist seit geraumer Zeit unter diesen Herrschaften Mode geworden, daß sie, sobald sie davon Wind erhalten, daß dieser oder jener ihrer Klienten Anstalten zur Flucht trifft, ihr Grundeigentum ganz einfach an andere Personen übertragen. Natürlich kann dann Niemand zur Verantwortung gezogen werden, und der Staat verliert monatlich Tausende von Dollars, die er sonst einziehen könnte.

Im Falle des der Brandstiftung angeklagten Fred. Buckminster brachte die Staatsanwaltschaft in Erfahrung, daß dessen Bürge sein Grundeigentum verschiedentlich übertragen und dann wieder auf seinen Namen hat eintragen lassen.

Der stellvertretende Staatsanwalt Frank Johnston jr. strengte daher gestern ein Capiasverfahren gegen Buckminster an, dieser aber fand sich heute Morgen nicht im Gericht ein. Anstatt seiner war Rechtsanwalt Bacharach zur Stelle, der behauptete, sein Klient sei nur für einige Zeit außerhalb der Stadt. Richter Thomson, vor dem das Verfahren eingeleitet war, gab aber dem Antrag der Staatsanwaltschaft statt, stellte einen neuen Haftbefehl gegen Buckminster aus und erhöhte dessen Bürgschaft von $30,000 auf $40,000.

Buckminster, der früher Detektivesergeant war, betrieb später eine Privatdetektivanstalt und beteiligte sich auch an der North Western Can Co., die am 22. Mai 1911 abbrannte. Gleich darauf flüchtete Buckminster und wurde nach langer Suche in Windsor, Kanada, ergriffen. Sein Fall hat immer noch nicht zur Verhandlung gebracht werden können, da sich beim jedesmaligen Aufruf der Sache neue juristische Hindernisse einstellten, die Seitens der Verteidigung gründlichst ausgenutzt wurden.

Mitgeschleift.

Danielo del Carlo erlitt schwere Quetschungen.

Ein von dem Kassirer Danielo Del Carlo, Nr. 937 Milton Ave., benütztes Fuhrwerk stieß an der Cottage Grove Avenue und 29. Straße mit einem von seinem Eigentümer L. A. Holman selbst bedienten Kraftwagen zusammen und wurde zertrümmert. Das Pferd lief, die Deichsel nach sich zerrend, an der Del Carlo mit seinen Kleidern hängen geblieben war, in rasender Eile weiter und wurde erst, nachdem es eine Strecke von etwa zwei Straßengevierten zurückgelegt und den Hausirer mitgeschleift hatte, eingefangen. Del Carlo, der außer Schrammen auch schwere Quetschungen erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

An Ridge und Harvard Ave., Evanston, stießen heute früh zwei Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit haben fünf Personen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Zwei der Verunglückten, der ehemalige Alderman und jetzige Sheriffsgehilfe Amiel J. Changelon, Nr. 1023 Ayers Ave., Evanston, und ein gewisser Frank Catrell, fanden Aufnahme im St. Franzishospital, Evanston; die übrigen entfernten sich, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten.

Der Fuhrmann Eduard Abt, Nr. 2703 Haddon Avenue, war hinter dem Hause Nr. 121 N. Wabash Avenue damit beschäftigt, einen Kessel abzuladen, als dieser ins Rollen geriet und ihn streifte. Der Verunglückte, der einen komplizirten Armbruch erlitt, wurde in einer Polizeiambulanz nach dem Iroquoishospital geschafft.

Während seiner Arbeit an der 103. Straße und den Geleisen der Illinois-Zentralbahn fiel der 32jährige Bauarbeiter Dominik Spezio, Nr. 114 W. Polk Straße, von einem Gerüst hinunter und erlitt außer einer Wunde an der rechten Kinnlade auch eine Rückgratverstauchung. Er befindet sich in seiner Wohnung in Behandlung.

Streik dehnt sich aus.

Alle Gewandmacher mögen schließlich in den Kampf hineingezogen werden.

Die Gefahr, daß alle hiesigen Gewandmacher-Gewerkschaften in den Streik hineingezogen werden mögen, den die Angestellten von mehreren Abteilungen der Herzogschen Fabriken erklärt haben, wächst mit jedem Tage. Die Zahl der Streikerinnen beträgt jetzt rund 800, und sie machen alle Anstrengungen, um auch die übrigen Angestellten der Firma zum Anschluß zu bewegen. Die Women's Trade Union League hat den Streik gestern Abend gutgeheißen und wird den Streikerinnen ihre volle Unterstützung zuteil werden lassen. Gestern Abend legten auch etwa 20 Arbeiterinnen der Royal Waist Factory, 1825 West 12. Str., die Arbeit nieder, und der Besitzer erbat sich Polizeischutz, indessen kam es heute nicht zu Ruhestörungen. Wie heute im Hauptquartier der Streiker berichtet wurde, befindet sich Benjamin Schlesinger, der Präsident der Internationalen Gewerkschaft der Gewandmacher, auf dem Wege nach Chicago, und nach seinem Eintreffen dürfte es sich bald zeigen, ob der Streik sich auch auf die Gewandmacher ausdehnen wird, oder nicht.

Polizist verunglückt.

Erleidet Schwindelanfall und schlägt mit dem Kopfe auf einen Stein auf.

Der 47jährige Polizist James Brady, Nr. 5511 W. Adams Straße, von der Wache an der Fillmore Str. erlitt gestern Abend, als er sein Gebiet abging, an der Crawford Avenue und W. 16. Straße einen Schwindelanfall und brach bewußtlos zusammen. Dabei fiel er so unglücklich gegen einen Stein, daß er eine schwere Schädelwunde davontrug. Ein Straßengänger, der den Beamten fand, veranlaßte seine Ueberführung nach dem St. Anthony Hospital, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

Union Labor Peace League.

Morgen Nachmittag 2 Uhr hält die Union Labor Peace League ihre regelmäßige Versammlung in der Nordseite Turnhalle ab. Alle Gewerkschaftler, welche mit den Zielen der Liga übereinstimmen, sind zur Teilnahme eingeladen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wer muß „handeln"?

Im Laufe der letzten 24 Stunden wurde festgestellt, daß bei dem Versenken des britischen Dampfers „Arabic" drei amerikanische Menschenleben verloren gingen — im Uebrigen hat sich nichts geändert. Es ist noch nicht erwiesen, daß „Arabic" nicht gewarnt worden war; es ist noch nicht über jeden vernünftigen Zweifel hinaus festgestellt, daß der Kommandant des deutschen Tauchboot nicht innerhalb seines guten Rechts handelte und innerhalb des internationalen Rechts, wie es von unserer Administration aufgefaßt und gedeutet wird. Trotzdem erklärt die angloamerikanische Presse mit wenigen rühmlichen Ausnahmen, Deutschland habe sich einer, im Sinne der Note des Präsidenten vom 23. Juli, „absichtlich unfreundlichen Handlung" gegen die Ver. Staaten schuldig gemacht und der Präsident müsse nun handeln. Und damit nicht genug: es wird, dem von der englischen Presse gegebenen Stichwort folgend, gesagt, die Torpedirung der Arabic sei die Antwort Deutschlands auf die jüngste Note des Präsidenten und diese Antwort sei beleidigend und herausfordernd im höchsten Grade. Sie drücke deutlich die Verachtung aus, die man in Deutschland für die Ver. Staaten habe, sei darauf berechnet, die Ver. Staaten in den großen Krieg hineinzuziehen. Daß solche Verdächtigung von England kommt, braucht nicht Wunder zu nehmen, denn, „was ich denk' und tu', trau' ich Andern zu", daß sie von amerikanischen Blättern aufgenommen wird, beweist, daß dieselben unfähig sind, in dieser Frage selbständig und klar zu denken. Wären sie hierzu im Stande und täten sie es, so müßten sie erkennen, daß die deutsche Regierung geradezu wahnsinnig sein müßte, wollte sie absichtlich einen Bruch mit Amerika herbeiführen, und daß es sinnlos ist, ihr solchen Wunsch anzudichten.

Aber gesetzt, der Arabic-Fall an sich läge genau so, wie von jener Presse angenommen wird — hat der Präsident dann das Recht, das Land in einen Krieg mit Deutschland zu stürzen, oder die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abzubrechen, was früher oder später zum Kriege führen müßte? Hätte Amerika das Recht auf seiner Seite, wenn es durch den Kongreß einen solchen Schritt tun würde?

Die erste Frage muß mit einem glatten „Nein" beantwortet werden. Denn wenn das Recht, eine Kriegserklärung zu erlassen ausdrücklich dem Kongreß—der Volksvertretung—vorbehalten ist, so kann der Präsident auch nicht das Recht haben, Schritte zu tun, die zum Krieg führen müßten, das Land auf einen Krieg zu verpflichten. Der Präsident ist der erste Diener des Volkes und es ist des Volkes, wie jedes Herrn Pflicht, seinen „Diener" zu unterstützen und für ihn einzutreten, wenn er im Rechte ist. Aber auch ein Präsident mag irren und der Kongreß mag nicht nur sich weigern, ihm zu folgen, sondern er mag ihn in Anklagezustand versetzen, wenn er an einer Politik festhält, die das Land in Gefahr zu bringen droht. Das ist schon einmal geschehen.

Die „neuerdings stark betonte" Lehre, daß das Volk unter allen Umständen Ja und Amen zu sagen habe zu dem, was der Präsident sagt und tut, und ihm, ohne zu fragen, zu folgen habe, wohin er geht, ist nicht nur nicht patriotisch, sondern durchaus unamerikanisch; sie steht in denkbar schroffstem Widerspruch zu dem Grundgedanken der demokratischen Politik. Der Präsident darf nichts tun, was zum Kriege führen, oder das Land in schwere Gefahr stürzen könnte, ohne den Kongreß zu befragen. Wenn etwas getan werden muß oder soll, angesichts des Arabic-Falles, so muß der Kongreß in Sondertagung einberufen werden, die Frage zu erörtern und die nötigen Schritte zu tun.

Vor dem Kongreß!

Der Kongreß wird sich mit dem Arabic-Fall zu befassen haben, wenn alles so ist, wie die angloamerikanische Presse (zum größten Teile) annimmt. Dann wird der Kongreß aber auch auf die Frage eingehen müssen, ob die Stellungnahme des Präsidenten in der Tauchbootfrage berechtigt war und ist. Ob es gerecht war — gerecht gegenüber Deutschland und besonders dem eigenen Lande — jene Tauchbootkrieg-Forderung aufzustellen.

Der Präsident stellte sich auf den Standpunkt, daß die neutralen Rechte unter allen Umständen gewahrt bleiben müssen. Er verlangt von Deutschland, daß es sich streng an das internationale Recht, wie es vor dem Krieg galt, halte und alles unterlasse, was amerikanische Menschenleben und amerikanischen Besitz unter dem internationalen Recht schädigen könnte. Er fordert von Deutschland peinlichste Anerkennung aller neutralen amerikanischen Rechte. Das ist seinem Lande gegenüber seine Pflicht und Deutschland gegenüber sein gutes Recht. Aber Rechte bedingen allemal auch Pflichten.

Wenn der Präsident für die Unverletzlichkeit der neutralen Rechte eintritt und sorgen will, dann muß er strengste Anerkennung und Wahrung dieser Rechte von allen kriegführenden Parteien fordern und mit gleichem Nachdruck fordern, sonst ist er nicht neutral, und wenn er jenes nicht tut und das Land seine Politik gutheißt, dann ist das Land nicht neutral. Dann ist es parteiisch, steht es auf der Seite der kriegführenden Partei, der gegenüber es nicht auf seinen Rechten besteht, der gegenüber es gefällig nachsichtig ist.

Es wird, wenn der Arabic-Fall, bezw. das Verhältniß zwischen den Ver. Staaten und Deutschland, vor den Kongreß kommt, Aufgabe des Kongresses sein, zu untersuchen, ob die Administration in der Verfechtung der neutralen Rechte Amerikas, auch den neutralen Pflichten entsprach, selbst neutral war, indem sie mit gleichem Nachdruck die Anerkennung ihrer neutralen Rechte von allen Kriegführenden forderte. Der Augenschein spricht nicht dafür. Im Lichte der bekannten Handlungen und Aeußerungen der Administration den kriegführenden Parteien gegenüber erscheint sie unneutral, parteiisch zugunsten der Alliirten.

Es ist allbekannt, daß der deutsche Tauchbootkrieg nur Deutschlands Antwort war auf die britische Aushungerungsblockade, und daß, wenn der Tauchbootkrieg eine Verletzung des Völkerrechts, wie es bis zum Ausbruch des Krieges war, mit sich bringt, dieser eine mindestens ebenso schwere Verletzung desselben Rechts durch England voranging. Es ist bekannt, daß England alle neutralen Handels- und Schiffahrtsrechte Amerikas mit brutaler Willkür und absichtlich und systematisch verletzte und unterdrückte — und daß es auf alle Proteste ein mehr oder weniger grobes „wir bleiben dabei; wir fahren fort zu tun, was uns gutdünkt", hatte.

Es ist bekannt, daß Deutschland starkes Entgegenkommen zeigte, Vorschläge machte, wie die neutralen Rechte ausgibig zu schützen; daß es vorschlug, nein bat, die amerikanische Regierung möge doch ihre Angehörigen vor der Benutzung der Fahrzeuge kriegführender Nationen warnen (wie's die britische Regierung während des russisch-japanischen Krieges tat) und dafür sorgen, daß Passagierdampfer keine Kriegskonterbande laden — und es ist bekannt, daß alle diese Vorschläge und Bitten unbeachtet blieben und die Administration nach wie vor Deutschland gegenüber auf ihrem Pfunde Fleisch bestehend — England gegenüber auf nichts!

Jawohl — als die jüngste scharfe Note an Deutschland veröffentlicht wurde, da gab Washington „halbamtlich" die Erklärung ab, eine ebenso scharfe oder noch schärfere Note werde in den nächsten Tagen an England abgehen; zwei, drei Tage lang sprachen dann die Washingtoner Depeschen noch von der kommenden scharfen Note an England — dann wurde es still davon, ganz still und heute denkt man, scheint's, gar nicht mehr daran, aber man schreit nach Krieg gegen Deutschland, weil Deutschland die neutralen Rechte Amerikas verhöhne!

Der Kongreß muß zusammentreten. Auch dann, wenn sich's herausstellen sollte, daß die Torpedirung der „Arabic" auch nach der Auffassung der Administration berechtigt war, oder doch nicht zu schärfsten Maßregeln zwingt. Er muß zusammentreten, damit, wenn möglich, Klarheit geschaffen werde über die Frage, ob die Ver. Staaten überhaupt noch das Recht haben, sich eine neutrale Macht zu nennen. — — —

Das griechische Verlangen

Wenn sich die Hoffnung der Verbündeten erfüllen sollte und einer oder der andere der Balkanstaaten auf die Seite der Engländer und Genossen treten sollte, dann würden etwa 16 bis 17, vielleicht 18 „Verbündete" gegen den Dreibund, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Türkei, im Felde stehen. Wenn das geflügelte Wort „Viel Feind', viel Ehr'" ein Körnchen Wahrheit enthält, dann müßten die Deutschen und ihre Kampfgenossen von der Ehre geradezu überwältigt werden. Es stehen auf Seiten Englands (1) Kanada (2), Australien (3), Transvaal (4), Indien (5), Egypten (6), Japan (7), Belgien (8), Frankreich (9), Rußland (10), Serbien (11), Montenegro (12), Italien (13) und die Oligarchie der Ver. Staaten (14) als Verbündete. Wenn es nun der Diplomatie Englands gelingt, noch Griechenland, Rumänien oder Bulgarien auf die Seite der Alliirten zu ziehen, dann würde die „Ehr'" wiederum bedeutende Mehrung erfahren. Es bleiben eigentlich bloß Spanien, Holland, Schweden, Dänemark, Norwegen und die Schweiz als Nichtbeteiligte übrig, denen sich das andere Viertel der Menschheit, China, zugesellt. Es kommt nur noch darauf an, was die Alliirten den Balkanstaaten versprechen können und ob die leitenden Staatsmänner der Balkanstaaten den Versprechungen glauben. Heute richten sich aller Augen auf Griechenland, wo das geistige Haupt des Balkanbundes Venizelos wieder ans Ruder gekommen ist. Venizelos war mit Haut und Haaren den Franzosen verschrieben, und als er allzu heftig für den Krieg und gegen den König auftrat, löste derselbe das Parlament auf und Venizelos mußte gehen. Die Neuwahlen aber gaben seiner Partei eine Mehrheit und bei der Eröffnung der Kammer wurde der Vertrauensmann Venizelos zum Präsidenten gewählt. Darauf trat das bisherige Ministerium, das mit dem König für die Aufrechterhaltung der strikten Neutralität war, wieder zurück. Somit ist Venizelos wieder obenauf, und England wie Frankreich setzen die größten Hoffnungen auf ihren Mann. Seit den Wahlen haben sich zwar die politischen Aussichten Griechenlands, wie sie Venizelos sah, allerdings etwas verschlimmert, indem Italien seinen Hut ebenfalls in den Ring geworfen hat. Was nun die Alliirten unter die Serben, Montenegriner, Griechen, Italiener und Rumänen zu verteilen haben, das ist noch ein Geheimniß. Vielleicht ist es Albanien. Aber das steht bekanntlich unter der Obhut Italiens. Wie sich die politischen Vorgänge im Kopfe eines Venizelos widerspiegeln, geht aus seinem Schreiben an König Konstantin vom 11. Januar 1915 hervor. „Bisher", so schreibt der damalige Premier, „konnten wir neutral bleiben; die Bündnißpflicht gegen Serbien gestattete es. Jetzt aber ist es eine sittliche Pflicht, in den Krieg einzutreten; jetzt winkt uns ein Gewinn, der aus Hellas ein so großes und starkes Reich machen müßte, wie selbst der kühnste Patriot vor wenigen Jahren nicht geträumt hätte. Dieser Gewinn ist allerdings nicht ohne ernste Gefahr zu erringen. Nach langer und gründlicher Ueberlegung dünkt mich, daß wir solcher Gefahr nicht ausweichen dürfen; außerdem: sie besteht auch, wenn wir bis ans Ende des Krieges neutral bleiben. Würde der österreichische Zug nach Serbien an unserer macedonischen Grenze Halt machen und nicht etwa dem Drange nach Saloniki folgen? Nehmen wir an, Oesterreich würde sich mit dem Waffensieg über Serbien begnügen, würde es nicht Bulgarien zum Marsch ins serbische Macedonien einladen? Dann müßten wir Serbien helfen, oder würden durch die Verletzung unserer Bündnißpflicht entehrt. Wer darauf keinen Wert legt, muß sich doch sagen: das durch die Störung des Balkangleichgewichtes gestärkte Bulgarien würde uns, die dann keinen Bundesgenossen, keinen Freund mehr hätten, früher oder später einmal angreifen.

Wir müssen die Mitwirkung Rumäniens und sogar Bulgariens erstreben. Gelingt es uns, alle christlichen Balkanstaaten zu einen, dann schwindet nicht nur die örtliche Gefahr, sondern diese Einheit kann auch beträchtlich auf die Sicherung der von der Tripelentente gewollten Vorherrschaft einwirken. Damit der Plan gelinge, müssen wir den Bulgaren wichtige Zugeständnisse machen. Bis heute haben wir nicht nur jede Verhandlung darüber abgelehnt, sondern sogar offen erklärt, daß wir gegen jede große serbische Konzession an Bulgarien seien, weil sie das durch den Bukarester Frieden geschaffene Balkangleichgewicht, zu Gunsten der Bulgaren stören würde. Diese Politik war bis heute richtig, ist es aber nicht mehr, seit uns in Kleinasien die Erfüllung mancher Wünsche winkt. Um die Hoffnung zur Gewißheit zu machen, können wir auf der Balkanhalbinsel einige Konzessionen machen. Wir müssen unseren Widerspruch gegen Serbien aufgeben, wenn dieses Konzessionen machen will, selbst wenn sie bis an das rechte Ufer des Wardar reichen. Wird dadurch Bulgariens Mitwirkung oder seine wohlwollende Neutralität nicht erreicht, dann würde ich auch vor dem Entschlusse Kawalla zu opfern, nicht zurückschrecken, weil ich dadurch das Griechentum in der Türkei retten und unserer Herrschaft fast alle Gebiete eingliedern könnte, in denen je, im Laufe der Jahrhunderte der Hellenismus sein Haupt erhob. Dringt meine Meinung durch, so muß Bulgarien unter Garantie der Ententemächte, sich verpflichten, in den ihm eingeräumten Bezirken allen Besitz der Personen zu kaufen, die nach Griechenland auswandern wollen. Dieser Güter- und Menschenaustausch zwischen Bulgarien und Griechenland würde von einer fünfköpfigen Kommission überwacht werden, zu der England, Frankreich, Rußland, Griechenland und Bulgarien je einen Vertreter entsenden würden. Erst nach Erfüllung aller Vertragsbedingungen würde Kawalla von uns geräumt werden. Da, leider, nicht gewiß ist, daß diese Konzession der bulgarischen Habgier genügen würde, müssen wir uns außerdem auch noch den Beistand Rumäniens sichern, ohne den der Kampf allzugefährlich wäre. Natürlich müßten die Mächte der Tripelentente uns das zum Kriege notwendige Geld leihen, und auf ihren Märkten den Einkauf von Waaren und Kriegsmaterial erleichtern."

Soweit der Brief des nun wieder ans Ruder gelangten neuen Herrschers in Griechenland. Er ist nicht vollständig, aber es würde hier zu weit führen, ihn vollständig wiederzugeben.

Wer die Londoner Depeschen aufmerksam verfolgt hat, wird finden, daß Venizelos der Urheber der Angebote gewesen ist, die von den Alliirten Rumänien und Bulgarien gemacht wurden. Was Venizelos in diesem Brief an seinen König als einzig richtige Politik bezeichnet, das scheint er zur gleichen Zeit den Alliirten unterbreitet zu haben. Aus dem Schreiben geht allerdings nicht hervor, wie Serbien bei dem Handel fahren würde. Aber in seinem eigenen Volke hat sich in letzter Zeit eine heftige Opposition gegen die Abtretung irgend eines Gebietes geltend gemacht und eine geschickte Agitation, die den „Patrioten" als Landesverräter brandmarkte, könnte den Handel in letzter Stunde noch zu Wasser werden lassen.

Nikolaus II.

Das persönliche Verhältnis des jetzigen Zaren zur Tätigkeit seiner Regierung, der Grad der Verantwortlichkeit, den er selber zu tragen hat, bildet eines der schwierigsten Probleme, die sich dem Kritiker der russischen Politik aufdrängen. Nikolaus II. lebt wie ein chinesischer Bogdychan hinter verschlossenen Mauern und verläßt die geheimnisvollen Paläste nur zu offiziellen Feierlichkeiten, wo ihm Verhalten und Geberden genau vorgeschrieben sind. Dennoch kann man aus Veröffentlichungen genauer Kenner des russischen Hofes, zum Teil auch aus amtlichen Dokumenten einige Anhaltspunkte gewinnen, die den Charakter des Zaren zu beurteilen gestatten. Einen wertvollen Beitrag dazu finden wir in einem 1912 bei Georg Müller in München erschienenen Werke von Konni Zilliacus („Revolution und Gegenrevolution in Rußland und Finland"), das vor allem durch eine eingehende Darstellung der Organisation und Methode der russischen Geheimpolizei, der berüchtigten „Ochrana", die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat. Wenn auch Zilliacus über manche persönlichen Züge des Zaren, die auch auf seine politischen Handlungen Einfluß gewinnen, wie über die krankhafte Neigung zum Spiritismus und zur Mystik, nichts berichtet, so analysiert er um so genauer die Stellung, die Nikolaus II. zu den Handlungen der eigentlichen Regierungsgewalt einnimmt. Dabei ist es natürlich von höchster Bedeutung festzustellen, wie weit der Zar überhaupt von der Regierungspolitik und von den Vorgängen, die sie bestimmen, unterrichtet wird. Burtzew hat bekanntlich enthüllt, daß dem Zaren täglich eine Geheimzeitung vorgelegt wird, in der ihm vom Minister des Innern eingehende, mit zahllosen Einzelheiten belegte Mitteilungen vor allem über die Tätigkeit der Geheimpolizei, aber auch über andere politische Vorgänge in Rußland gemacht werden. Der bekannte Revolutionär glaubt daher den Zaren persönlich für alles verantwortlich machen zu können, was diese Polizei an Gemeinheiten und Verbrechen begeht. Nicht mit Unrecht weist Zilliacus darauf hin, daß der Minister des Innern unter einer Fülle von Einzelheiten sehr leicht sogar die Hauptzüge des polizeilichen Systems verdecken kann und daß die große Masse dessen, was ihm mitgeteilt wird, den Zaren irrtümlicherweise glauben machen kann, er erfahre wirklich alles, wodurch die Bureaukratie sich unangenehme direkte Nachforschungen erspart. Der Verfasser fährt sodann fort:

„In einem Reiche gleich Rußland mit seiner Bevölkerung von 150 Millionen und seiner Ausdehnung über einen großen Teil zweier Weltteile, wo das Hauptprinzip der Staatsverwaltung die Zentralisation ist, die Ansammlung der höchsten entscheidenden Macht auf allen Gebieten in der Hand des Monarchen, kann es selbstverständlich nicht schwer fallen, seine Aufmerksamkeit und seine Zeit durch Geschäfte der verschiedensten Art auszufüllen und ihm dabei Angelegenheiten anderer Art vorzuenthalten. Sein Minister kann deshalb, wenn er nur einige Vorsicht anwendet, immer das Material, das dem Monarchen vorgelegt wird, nach eigenen Wünschen sortieren und dem Zaren von jenen Gebieten der inneren Verwaltung, die ihn am meisten interessieren, so viele Details vorlegen, daß in ihm die Auffassung entsteht, er erhalte von allem, was da geschehe, Kunde. Dies gilt natürlich nur insoweit, als es sich um Dinge handelt, von denen die Minister selbst Kenntnis haben, aber sie sind natürlich nicht über alle Ereignisse unterrichtet." Stolypin beispielsweise war von den Umtrieben seines Untergebenen, des Polizeigenerals Kurlow, sehr schlecht unterrichtet und konnte sogar einem Anschlag zum Opfer fallen, der durch die Ungeschicklichkeit der eigenen Polizei erleichtert wurde. „Eben solche Verhältnisse herrschen auf anderen Gebieten. Die Minister wissen keineswegs immer genau, was sich in ihrem Machtbereich ereignet, sodaß sie den Ereignissen nicht in allen Details folgen können. Der Zar selber oder aber von ihm hierzu Autorisierte erlassen oft Anordnungen, die den Ministern nicht mitgeteilt werden und diese dadurch schon in manche schwere Unannehmlichkeit gebracht haben." Dieser Uebelstand macht sich fortwährend in der auswärtigen Politik besonders schwer fühlbar; die Vorgeschichte des jetzigen Krieges wird, wenn sie einst ganz enthüllt werden kann, die verhängnisvolle Rolle nachweisen, die der verstorbene Gesandte in Belgrad, Hartwig, und der Botschafter Iswolski in Paris mehrmals in direktem Gegensatz zu der von Sasonow, dem für die russische Oeffentlichkeit und die fremden Staaten verantwortlichen Leiter der russischen auswärtigen Angelegenheiten, betriebenen Politik spielen konnten. Natürlich konnte der Zar diese inoffizielle Politik, ob ihm aber ihre Einzelheiten mitgeteilt wurden, ist mindestens fraglich. Nur auf einem Gebiete muß man annehmen, daß der Zar alles zu erfahren wünscht und glaubt: auf dem der Tätigkeit der Geheimpolizei.

„Die Ochrana ist ja offiziell bestimmt, Anschläge gegen den Monarchen und den Thron des Selbstherrschers abzuwehren, aber um so begründeter sind die Zweifel, daß er ihre gesamte Tätigkeit kennt. Daß der Zar von der Pogromtätigkeit der Schutzpolizei gewußt und diese gebilligt hat, ist von Urusow und Lopuchin so deutlich festgestellt worden, wie dies inoffiziell überhaupt nur möglich ist, und hat durch die vom Zaren ausgeübte, eigene, offizielle Begönnerung des „Bundes des russischen Volkes"— den in feierlicher Audienz ausgesprochenen Dank an die Leitung und die Mitglieder des Bundes, die Begnadigung der vom Bunde gemieteten Meuchelmörder usw. unanzweifelbare Bekräftigung erfahren. Aber dies beweist noch keineswegs, daß er über alle Zweige der Ochranatätigkeit genau unterrichtet war, es geht im Gegenteil aus anderen Umständen klar hervor, daß er darüber gründlich getäuscht wurde. Denn es stieg ihm keinerlei Verdacht auf, daß es die Schutzpolizei selber war, die durch ihre Agenten seine vertrautesten Minister ermorden ließ; gerade bei der Ermordung seines Onkels, des Großfürsten Sergej und des Ministers Plehwe hätte der Zar auf Grund der erhaltenen Auskünfte zu diesem Schlußsatze kommen müssen, wenn er nicht falsch unterrichteter Weise der Ochranaleitung vertraut hätte. Die von Graf Witte, Fürst Urusow und Lopuchin an den Tag gelegte Gegnerschaft gegenüber der Ochrana fand bei dem Zaren auch dann noch Rückhalt, als es für jeden andern klar war, daß sie in mehr als einem Fall die Terroristen besser zu schützen wußte als deren Opfer. Dies alles ergab sich ja deutlich aus den Verhandlungen der Duma, und diese wurden dem Zaren zweifellos bekannt. Trotzdem wurde keinerlei Untersuchung eingeleitet und dafür hat man keine andere Erklärung, als daß er von jenen irregeführt wurde, die das größte Interesse daran haben mußten, daß die Ochranageheimnisse verhüllt bleiben. Gibt man dies aber zu, so kann mit vollem Rechte vorausgesetzt werden, daß es sich bei andern Dingen ebenso verhält, daß dem Zaren manche Dinge verheimlicht oder falsch dargestellt werden."

Wenn es daher falsch ist, den Zaren für jede Einzelheit der russischen Politik verantwortlich zu machen, so ist andererseits aber auch die früher viel vertretene Auffassung, daß Nikolaus II. eine bloße Marionette sei, grundfalsch. Der Zar hat vor allem in ganz persönlicher Weise die Erhaltung seines Selbstherrschertums vertreten und ist dabei vor offenen Eidbrüchen so wenig zurückgeschreckt wie neuerdings in der Vertretung seiner auswärtigen Politik. Sein Verhalten gegenüber der Reichsduma und die Einsetzung der berüchtigten Feldgerichte zur Unterdrückung der Revolution standen in offenem Widerspruch mit feierlich übernommenen Verpflichtungen. Daß Nikolaus II. das begriff, daß er dennoch nicht einen Augenblick zögerte, sich auf diese Weise der ihm lästig gewordenen Verpflichtungen zu entledigen, die ihm Graf Witte abgerungen hatte, das kann kaum mehr angezweifelt werden. Auch an der in den letzten Jahren unablässig verschärften Judenverfolgung hat er persönlichen Anteil gehabt, da er offenkundig die Führer der Pogrombewegung auszeichnete. Zugegeben muß aber werden, daß falsche Berichte seiner Höflinge die des Zaren Schwächen und Vorlieben genau kennen, die verhängnißvollen Entschlüsse Nikolaus II. vielfach beeinflußt haben mögen, daß sie ihm die wichtigsten Dinge vorenthalten oder in ganz entstellter Form geschildert haben.

„Etwas anderes," schließt Zilliacus das Kapitel über den persönlichen Anteil Nikolaus II. an der Politik Rußlands, „ist auch kaum möglich. Keine einzelne Person, und wäre sie noch so außerordentlich begabt, könnte mehr als teilweise die Verwaltungs- und Gesetzgebungsarbeit eines Weltreiches mit 150 Millionen Einwohnern leiten. Sowohl die Ueberwachung als auch die Leitung muß daher auf den meisten Gebieten anderen übertragen werden, die nur dem Selbstherrschermonarchen verantwortlich sind. Damit ist aber auch zweifellos gegeben, daß er in allen Hauptpunkten von seinen offiziellen oder heimlichen Ratgebern abhängig ist. Aber über die allgemeine Richtung der Regierungspolitik ist er unzweifelhaft unterrichtet und übt auf sie entscheidenden Einfluß aus. Ebenso unanzweifelbar ist, daß er auch bei jenen Fragen, die ihn am meisten interessiren, genau in alle Details eingeweiht ist und sowohl die Methoden seiner Vertrauensmänner als deren Resultate kennt, wie im allgemeinen die Details der Entrechtung der Gesellschaft und des willkürlichen Polizeiregiments, die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, Verbannungen und Todesurteile, die blutige Pogrombewegung, die Ochranaprovokation, alle Dinge dieser Art. Mehr über den russischen Zaren zu sagen, ist noch auf lange hinaus für jeden Fernstehenden unmöglich. Die Zukunft wird feststellen können, daß er weder eine willenlose, allen äußeren Einflüssen ausgesetzte Marionette, noch ein kaltblütig berechnender, Versprechen und Eide zynisch mißachtender Despot ist, sondern daß ihm ein Platz zwischen diesen beiden Extremen anzuweisen ist. Vorläufig bleibt noch die Frage offen, welchem dieser Extreme er sich mehr nähert." (Frkf. Ztg.)

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Die Verluste der „farbigen Engländer". „Daily Telegraph" veröffentlicht eine Zusammenstellung der im Juni ausgegebenen Verlustlisten. Die Verluste der Australier, Kanadier, Inder und Neuseeländer beziffern sich auf 239 Offiziere, 62,750 Mann an Toten, Verwundeten und Vermißten, gegenüber 639 Offizieren, 19,158 Mann im April und 3600 Offizieren und 26,346 Mann im Mai.

Die Beschießung von Reims.

Das Pariser „Journal" berichtet über die Beschießung von Reims, daß die Stadt bis Ende Juni 288 Mal bombardiert wurde. Anfangs operierten die Deutschen wenig in der Nacht. Später fand die Beschießung fast zu jeder Tages- und Nachtzeit statt. Die furchtbarsten Nächte waren der 19. September, 18. Oktober, 25. November 1914, 21. Februar, 1. März und 8. April 1915. Im Laufe dieser Nächte wurden jedes Mal 2000 bis 3000 Geschosse in die Stadt geschleudert.

Die Reise der „Emden"-Leute.

Der „Tanin" in Konstantinopel veröffentlicht ein Telegramm des Abgeordneten von Mekkah, Abullah, der die Annahme zu widerlegen sucht, daß arabische Stämme, die die Besatzung der „Emden" in der arabischen Wüste angriffen, von England gedungen waren. Der Zwischenfall habe sich nur ereignet, weil die Zivilverwaltung von der Reise der Besatzung der „Emden" keine rechtzeitige Verständigung ergehen ließ. Die Annahme, der Adullah entgegentritt, war in der Erzählung der Erlebnisse der Besatzung der „Emden" enthalten, und dürfte ihre Richtigkeit haben.

Die Ernte in Baiern.

Die Ernte verspricht in Bayern einen guten Ertrag, wie übereinstimmend aus Ober- und Niederbayern, Unterfranken und der Pfalz berichtet wird. Da das Korn trocken gewachsen ist, wird es ein vorzügliches rentables Mehl geben. Besonders frühzeitig begannen die Erntearbeiten im Maintal. Auch in der Passauer Gegend wurde der Kornschnitt früher als sonst vorgenommen, ebenso in der Pfalz, wo die Körnerbildung etwas zu wünschen übrig läßt.

— Macht der Gewohnheit. — Hausherr (am Morgen nach der Gesellschaft): „Du, der silberne Löffel, der gestern Abend fehlte, ist wieder zum Vorschein gekommen!" — „So, wo war er denn?" — „Ich hatt'n in Gedanken .... selber eingesteckt!"

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Frankfurter Zeitung

vom 3. August 1915 soeben eingetroffen. Preis 10c. Probeabonnement für 3 Monate, $1.50. Wiener interessante Blatt. Hochinteressantes, reich illustrirtes österreichisches Wochenblatt. — Preis pro Nummer 20c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer innig geliebten Gattin und Tante

Mathilde Louise Maus.

Herzlichen Dank Herrn Pastor Freudenberg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe der Verstorbenen, ganz besonders dem Goethe Frauenverein für die Teilnahme am Krankenlager der Vereinsschwester und die Blumenspende, auch der Deutschen Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A., auch meiner Loge North Chicago Nr. 157, A. O. U. W., und der Plattdeutschen Gilde North Chicago Nr. 9, den Arbeitern der Kuh, Nathan & Fischer Co. meinen herzlichen Dank.

John Maus.
John Buechner.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Topp

im Alter von 69 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. August, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1240 W. 31. Str., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, wo ein Requiem zelebrirt wird, dann per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Mitglied des St. Georg Hof Nr. 48, C. O. F., und des St. Georg Männerverein. — Um stille Teilnahme bitten:

Caroline Topp, geb. Lill, Gattin.
Frau Caroline Smith, Frau Rosa Cannon, Frau Agnes Engermann und Frau Anna Sneidavski, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Helena Engels, geb. Reiplinger,

im Alter von 48 Jahren 10 Monaten, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. August, Vorm. 9:30, vom Trauerhause, 2235 S. Irving Ave., nach der St. Paulus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Engels, Gatte.
Anna, Katharina, Theresa, Gertrude, Nora, Mathew, Joseph, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Lilly Keller

am Freitag, den 20. August 1915, im Alter von 31 Jahren, 2 Monaten und 16 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Aug., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 614 Bedder Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Keller, Gatte.
Alice und Infant-Sohn, Kinder.
George und Bertha Vogel, Eltern.
George Vogel jr., Bruder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Christina Himm

im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. August, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4134 N. Oakley Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Glade, Schwester.
Emily Himm, Schwiegertochter.
Otto, Carl, Alfred, Arthur, Emma und Olga Himm, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Edward O. Weber

im Alter von 54 Jahren und 6 Tagen nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Sonntag, den 22. August, vom Trauerhause, 1312 S. Oak Park Ave., Nachmitt. 2 Uhr, nach dem Forest Home Friedhof. Tief betrauert von seiner Gattin und einzigem Sohn:

frsa Lina Weber und Arthur Weber.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Otto Will

unseren herzlichsten Dank aus; besonders Herrn Pastor Vogel für die so trostreichen Worte am Sarge.

Hattie Will, Gattin, nebst Sohn Melvin.

Kriegskarten
Neue importirte Karten von östlichen und westlichen Kriegsschauplatz. — Preis 75c das Stück.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Großmutter

Sophia Plumhoff

im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Aug., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5050 S. Sangamon Str., mit Autos nach Mount Greenwood. Um stille Teilnahme bitten:

William Plumhoff, Gatte.
Frau Ella Martin, Frau Emsie Schirf, Otto und William Plumhoff jr., Kinder.
Frau Ricka Hoch, Mutter.
Grace Meuteuffel, Evelyn und Raymond Plumhoff, Enkelkinder.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Katharinne Peschke

am 20. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. August, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3084 Houssen Court, nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Switalla, Tillie Waginsky, John Peschke, Martha Schmieman, Jacob Peschke, Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Lillie Leeb

am 19. August im Alter von 23 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2216 Narragansett Ave., nach der Trinity-Kirche Ecke Major und Grand Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph und Pauline Leeb, Eltern.
Adolph Leeb, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Minnie Hendricksen, geb. Nietz,

im Alter von 36 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Aug., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2629 N. Whipple Str., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Harry Hendricksen, Gatte.
Maria Nietz, Mutter.
frsa William Nietz, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Agnes Bieracker, geb. Moninger,

am 20. August im Alter von 76 Jahren und 10 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. August, 8:30 Morg., vom Trauerhause, 1867 Burling Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Robert, Edward, Barbara und Joseph Bieracker.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl F. Jagdmann

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, von 3649 McLean Ave. mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emelia Jagdmann, Gattin.
William, Charles, Frau Martha Johnson und Frau Amanda Johnson, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber kleiner Sohn und Bruder

John

im Alter von 2 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 22. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1503 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Maria Hackl, Eltern.
Joseph, Bruder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Emil Geis

am 20. August im Alter von 25 Jahren nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Aug., Nachm. um 1 Uhr 30, von Fred E. Schmidts Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., nach der St. Francis Xaverius-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frank Geis, Bruder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser Bruder

Edward Weber

nach dem E. O. abberufen wurde. Die Loge versammelt sich am Sonntag, den 22. August, 1 Uhr Nachm., in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung von 1312 S. Oak Park Ave. nach dem Forest Home Friedhof.

Fred Heintz, Ehrw. Meister.
Wm. Dudenbostel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter und Tochter

Anna Kaupert, geb. Bethke,

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Aug., um 2 Uhr Nachm., vom Hause der Eltern, 950 W. 18. Place, mit Autos nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten:

August Kaupert, Gatte.
Arthur und Anna, Kinder.
Herr und Frau C. F. Bethke, Eltern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit dem Deutschen Damenverein unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme, besonders der Präsidentin des Vereins für die trostreichen Worte beim Begräbniß von

Ernestine Schreiber.

Auch danken wir für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

John Schreiber und Familie.

Danksagung.

Wir wünschen uns herzlich zu bedanken bei der Verwandtschaft, Freunden und freundlichen Nachbarn für die schönen, prächtigen Blumengeschenke, für das Mitgefühl, das sie uns zeigten für unsere liebe Gattin und Mutter, besonders Rev. Schmidt, dem Martha Washington und dem Prinz Heinrich Verein Nr. 1 für die freundliche Bedienung.

John Kirbach und Kinder.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten

Otto Uetz,

gestorben am 21. August 1914.

Es weht um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grabe geh',
Es bricht mein Herz in tiefster Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh'.
Das Auge weint, die Lippen zittern,
Ich steh' allein und tief erschüttert.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Mein lieber Gatte kehrt nicht wieder.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Lena Uetz.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796. Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. H. Ziese, Supt., Schiller Park, Ill. mai22fa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central

Sein Handwerkszeug.

Was Haussuchung bei Charles Victor zu Tage gefördert hat.

Spurlos verschwunden.

Die Angehörigen des Anzeigenagenten Alex. J. Rechintzer in banger Sorge. — Charles O'Malley begnadigte sich selbst aus der Bridewell.

In der Wohnung von Charles Victor, Nr. 1161 N. La Salle Str., der vorgestern Abend, wie berichtet, während einer Sitzung des Painters' District Council von Thomas Sheplor erschossen wurde, nahm gestern Detektivesergeant Garrett Coan eine Haussuchung vor und fand außer zwei aus starkem, federndem Stahl hergestellten Schleudern, die mutmaßlich zum Zertrümmern von Schaufenstern benutzt wurden, eine Liste von etwa hundert Adressen, wahrscheinlich solcher Personen, gegen welche die Malergewerkschaft oder einzelne ihrer Mitglieder während des Streiks Gewaltmaßregeln geplant oder in Anwendung gebracht hatten. Detektives der Zentral-Detailwache sind jetzt damit beschäftigt, durch Umfrage bei den Trägern der auf der Liste vermerkten Namen festzustellen, wie weit diese Annahme auf Wahrheit beruht.

Auch der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet und mit ihrer Leitung seinen Gehilfen Frank Johnston den Jüngeren betraut.

Die Polizei, die von Anfang an die Ueberzeugung vertrat, daß Victor der Leiter der Bande war, die während des Streiks ein wahres Schreckensregiment führte, unter dem vornehmlich die der Gewerkschaft mißliebigen Unternehmer und Geschäftsleute zu leiden hatten, war noch mit den einleitenden Schritten zur Untersuchung beschäftigt, als aus Süd Chicago die Kunde kam, daß der Hufschmied Nels Erickson, weil er sich standhaft weigerte, der Gewerkschaft der Hufschmiede beizutreten, von deren Geschäftsagenten Patrick F. Ryan mit einem Hammer niedergeschlagen und schwer verletzt worden sei.

Der Inquest über Victors Tod ist gestern vom Koronersgehilfen David G. Gillespie eröffnet, aber nach Beeidigung der Jury auf den 27. August verschoben worden.

Vandalentat.

Die Polizei fahndet auf mehrere junge Burschen, die in der vorigen Nacht die Spiegelscheiben der Wirtschaft „Old Style Inn", an North Ave. und Clark Str., und der Rusnak Furniture Co., North und California Ave., einwarfen. Allem Anscheine nach handelt es sich um eine Vandalentat.

In begreiflicher Sorge.

Donnerstag Abend bestieg der Anzeigenagent Alexander J. Rechintzer vor seiner Wohnung, Nr. 5835 Prairie Ave., seinen Kraftwagen, um nach der zwei Straßengevierte entfernt gelegenen Wagenremise zu fahren. Seither fehlt von ihm jede Spur. Seine Gattin und seine Freunde befürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden, oder aber, von Gedächtnißschwäche befallen und ins Blaue hinein davongefahren sei. Sie haben gestern die Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach dem Verbleib des Vermißten anzustellen.

Ausgesetzt.

Auf der Veranda seiner Wohnung, Nr. 7215 Emerald Ave., fand gestern Wm. Roskin einen Korb, in dem sich ein ausgesetztes, etwa zwei oder drei Tage altes Kind befand. Dieses wurde der Polizei übergeben, die es im Findelhaus unterbrachte.

Angeschossen.

Ein Mann, dessen Persönlichkeit der Polizei nicht bekannt ist, gab gestern Abend in der Gasse zwischen Morgan Str. und Vernon Park Pl. auf den Mörtelträger Joseph Randa, Nr. 721 S. Morgan Str., drei Schüsse ab und verwundete ihn am rechten Arm. Trotzdem der Verwundete behauptet, seinen Angreifer nicht zu kennen, glaubt die Polizei, daß eine Erpresserbande es auf seine Ersparnisse abgesehen hat und, als er sich zu zahlen weigerte, den Mordangriff auf ihn machte. Randa leugnet jedoch, einen Feind zu haben, und will auch keine Drohbriefe erhalten haben.

War schon ausgeflogen.

Kürzlich wurde der Kraftwagenlenker Charles O'Malley, Nr. 2220 S. Michigan Ave., von Richter Gray um $200 gestraft und nach der Bridewell gesandt, da er einen Kraftwagen in angetrunkenem Zustande gelenkt hatte. Der Verurteilte, dem die Strafe zu hart erschien, wandte sich an seinen früheren Brotgeber Philipp Hoffberg, Nr. 2918 W. 12. Str., und bat diesen, ihn doch loszueisen. Hoffberg begab sich auch zum Richter und erwirkte unter dem Versprechen, O'Malley wieder anzustellen, dessen Freilassung. Mit den nötigen Papieren ausgerüstet, begab sich Hoffberg nach der Bridewell, doch wurde ihm dort der Bescheid zuteil, daß er gerade um 15 Minuten zu spät gekommen sei, denn O'Malley sei ausgerückt, nachdem er die Gitterstäbe seiner Zelle durchsägt hatte. Wie er in den Besitz der dazu benötigten Säge gekommen ist, können sich die Beamten nicht erklären. Die Polizei ist nun beauftragt worden, auf den Ausreißer zu fahnden.

Sann auf Mord.

In Alfons Rebers Schankwirtschaft, Nr. 4300 S. State Str., saßen gestern Abend der Herbergsvater, seine Gattin, der Hausdiener Charles Lidy [illegible] ein Freund des Hauses, gemütlich beisammen und plauderten, als Lidy plötzlich aufsprang, einen Revolver zog und auf Frau Reber, die seine Schwägerin ist, einen Schuß abgab. Ehe er nochmals abdrücken konnte, hatte Beyer ihm den Tisch auf den Leib geschoben, ihm einen Hieb auf den Arm versetzt und ihn entwaffnet. Fünf Minuten später saß der Bursche hinter Schloß und Riegel. Er weigerte sich, den Beweggrund zur Tat zu verraten. Frau Reber ist die Frau, die vor zwei Jahren einen Räuber, der ihren Mann überfiel, erschossen hat.

Angeblich Brandstiftung.

Harry E. Armstrong, in dessen Wohnung, 1525 Winnemac Ave., vor einiger Zeit ein Brand ausbrach, wurde gestern den Großgeschworenen überwiesen, da er sich der Brandstiftung verdächtig gemacht hat. Feuerwehrleute, die bei den Löscharbeiten tätig gewesen sind, sagten aus, daß sie in der Wohnung ein Kleiderbündel fanden, das mit Oel getränkt war.

Zur Kriegslage.

Die Lage im Osten nach dem Fall Kownos und Neugeorgenstadt. — Nächste Absichten der Deutschen. — Wo wird die endliche Entscheidung fallen — Die Neuformierung der verbündeten Armeen nach ihrem Sieg.

Das Kriegsbild im Osten verändert sich mit Windeseile. Im vergangenen Monat sind mehr entscheidende Gefechte gefochten, mehr Festungen eingenommen worden als im gesammten ersten Kriegsjahr. Der Fall Kownos hat der Armeegruppe Hindenburg im Norden freie Bahn gegeben, der Fall Neugeorgenstadts den Deutschen zwar keine neuen strategischen Vorteile gebracht, jedoch die ganze Belagerungsarmee, vor allem viel schwere Artillerie zu anderweitigem Gebrauch befreit. Nach diesen beiden Ereignissen und der gleichzeitigen Räumung der Stellungen von Kalwarja und Suwalki seitens der Russen stellt sich nun die Lage auf folgende Weise dar: Deutscherseits kämpfen drei Armeegruppen: Hindenburg im Norden, Prinz Leopold von Baiern in der Mitte und Mackensen im Süden. Die beiden letzteren setzen sich aus deutschen sowie österreichischen Truppen zusammen. Hindenburg wird, wie die Dinge jetzt liegen, wohl von einer großen Südschwenkung abgesehen haben. Er wird sich zunächst Wilnas und Dünaburgs versichern und dann im Zusammenarbeiten mit der deutschen baltischen Flotte sich durch die Küstenprovinzen gegen Petrograd bewegen. Nach völliger Einnahme der zweiten Verteidigungslinie wird wohl die russische Hauptstadt das nächste Ziel der Deutschen sein. Die beiden südlichen Armeegruppen unter Prinz Leopold und Mackensen haben sich bereits vor den Toren des Hauptpunktes der zweiten Festungskette Brest Litowsk die Hände gereicht. Man möchte sagen, daß mit dem Fall der Festung die Aufgabe dieser Armeen getan sein wird. Es ist äußerst unwahrscheinlich, daß die Deutschen den fliehenden Russen noch weiter in das Innere ihres Landes nachfolgen werden. Vielmehr werden sie nach Erlangung der Linie Petrograd - Dünaburg - Wilna-Grodno - Brest Litowsk - Luzk ihr strategisches Ziel im Osten für erreicht ansehen. Die zerstörten Festungen werden wiederhergestellt werden, wie es mit den belgischen geschehen ist. Das Gros der russischen Armee ist zwar wahrscheinlich entkommen, wie es nicht anders zu denken war, da die Russen ihre stärksten Festungen mit wenigen Ausnahmen kaum zu verteidigen suchten. Aber an eine Rückkehr der Russen in diesem Krieg zum Zweck der Rückeroberung Polens und eines neuerlichen Einfalles in Ostpreußen oder Galizien ist nicht zu denken.

Andererseits können die Deutschen kaum hoffen, den Krieg im Osten zu beenden, wenn die Hauptmacht des Großfürsten entkommen ist. Vorausgesetzt, daß die Revolutionsbewegung, die in Rußland unter der Oberfläche tätig sein soll, sich nicht plötzlich mit Gewalt Durchbruch verschafft, so muß bei allen russischen Niederlagen die Entscheidung im Westen fallen. Nach dem Fall von Brest Litowsk kann man daher einer Neuformirung der deutschen und österreichischen Armeen entgegensehen, denn der Vormarsch gegen Petrograd wird bei weitem geringere Kräfte erfordern, als die gleichzeitige Belagerung eines halben Dutzend großer Festungen. Dabei werden sich, was Zahlen betrifft, die Deutschen bald sehr im Vorteil befinden, wenn sie sich darauf beschränken, gestützt auf ihre neugewonnenen Festungen, ihre Linien gegen eine Wiederkehr der Russen zu sichern.

Diese Neuformirung wird vermutlich eine Offensive auf den übrigen drei Kriegsschauplätzen anstreben: Im Westen, gegen Italien und am Balkan. Es bleibt abzuwarten, was die Haltung Deutschlands gegen Italien sein wird, da auf einmal vielleicht mehr Truppen im Osten frei werden, als die deutschen Pläne im Westen erfordern werden. Von Zeit zu Zeit behaupten zwar die Italiener, daß sie gegen bairische Truppen zu kämpfen haben; da jedoch auch ihrerseits keine Kriegserklärung an Deutschland ergangen ist, kann man das nicht recht glauben. Wahrscheinlicher als die deutsche Mithilfe gegen Italien, mit dessen Armeen Oesterreich nach den letzten Kämpfen zu schließen, leicht allein fertig werden wird, ist die Teilnahme deutscher Truppen an der neuen Balkan-Offensive, die sich an der serbischen Grenze vorbereitet und nichts geringeres anstrebt, als die Türkei mit den beiden Zentralmächten zu verbinden. Ist dies gelungen, dann werden die deutschen Verbündeten den Türken nicht nur bei der Verteidigung der Dardanellen mit Artillerie und Truppen beistehen, sondern es ist in Europa eine Lage geschaffen, die den Alliirten zu denken geben sollte.

Deutschland, Oesterreich, die Türkei, und zu ihnen wird sich wahrscheinlich auch Bulgarien gesellen, sind völlig wirtschaftlich selbständig, wie das vergangene Jahr bewiesen hat. Nach der Eroberung des reichen Russisch-Polen, der Provinz Kowno, der Ostseeprovinzen, des Industriebezirkes um Petrograd, vielleicht des Getreidespeichers Bessarabiens, ebenso wie Belgiens und der Eisenbezirke Frankreichs mehr als je. Mit diesem Kriegsjahr hat sich daher die Lage auf einmal verändert. Deutschland kann warten, während Rußland und Frankreich den Krieg auf die Dauer nicht ertragen können. Dazu kommt das mächtige Anwachsen der deutschen U-Boottätigkeit, die endlich, soweit England in Betracht kommt, den Krieg sehr wohl entscheiden könnte. Hier liegt die große Schwäche der Alliirten: Sobald eine der drei ursprünglichen Ententemächte zum Ausscheiden gezwungen ist, können die andern nicht mehr aushalten. Ohne die russische oder französische Armee oder die englische Flotte ist an ein Weiterführen des Krieges seitens der anderen Mächte nicht zu denken. Bedenkt man das, und daß die Interessengemeinschaft der Entente sich in nichts aufgelöst hat, da aus dem gemeinsamen Ziel, der Vernichtung Deutschlands, so wenig geworden ist, so wird man die Niedergedrücktheit in England verstehen.

H. R. v. Liemert.

Mittel gegen die U-Pest.

Im „Figaro" schlägt ein Franzose ein sehr einfaches Mittel vor, um dem Unterseekrieg mit einem Schlag ein Ende zu machen: man begieße das ganze Meer mit Oel! Dadurch werden die Gläser der U-Periskope fettig, undurchsichtig, und mit der Tätigkeit der Boote ists vorbei.

Wir schlagen statt des Oels die Tinte vor, in der die Verbündeten sitzen. Dadurch werden die Periskope schwarz, die U-Bootführer wahnsinnig, die Torpedos rostig, die Tintenfabriken reich und die Verbündeten Sieger. A. D. N.

Zitherkonzert

In Tony Slawets Lokal, 803 West North Ave., Ecke Halsted Str., wird die Familie Banninger heute und morgen die Gäste mit Zitherkonzert und Gesang unterhalten.

Bismarck Garten.

Im Vertrauen auf das Versprechen von Prof. Cox, daß der Rest dieses Monats und der ganze nächste Monat schön sein würde, hat Herr Max Eitel, der Direktor des Bismarckgartens, das „Vienna Royal Opera Ballet" verpflichtet, welches von heute Abend an auftritt. An der Spitze der sechs Solotänzer steht Frl. Jerry Lanoe. Das Ballet gibt drei Vorführungen, die beiden ersten im Garten um 9:30 und 10:30 Uhr, die letzte um Mitternacht im Dominosaale. Das Programm umfaßt u. a. Tanz der Sylphen im Sonnenschein, Frühlingslied, Glückliche Stunden, Liebestänze, klassische Tänze, Krakowiak und Karaktertänze. Mahls Kapelle spielt heute Abend u. a. eine Ouverture von Schubert, Liszts 2. ungarische Rhapsodie, die Ouverture zu Webers „Euryanthe" und Waldteufels Walzer „Estudiantina".

— Aufmunterung. — Chef (der einem erst kürzlich engagirten Kommis am Pult schlafen sieht): „Sie, Meier, die Stelle, die Sie hier bei mir bekommen haben, ist doch keine Schlafstelle."

Personalnachrichten.

— Im Alter von 72 Jahren ist in seiner Wohnung 3902 N. Kenneth Ave. der bewährte Schulmann J. B. Farnsworth gestorben. Mit ihm schied einer der ältesten Pädagogen des Staates Illinois aus dem Leben. Im Staate Vermont im Jahre 1843 geboren, kam der Heimgegangene als Knabe von 12 Jahren nach Lake County, Ill. Im Jahre 1861 trat er in das Heer ein und blieb bis zur Beendigung des Bürgerkrieges bei seinem Regiment, dem 134. Illinoiser Freiwilligen Regiment. Nach Beendigung des Krieges trat er sein Lehramt an. Es begann mit einer Anstellung als Lehrer an der Dorfschule von Maplewood, die damals auf dem Grundstück stand, auf dem sich jetzt die Götheschule erhebt. Im Jahre 1875 wurde er Vorsteher der Hoffman Schule, und dieses Amt verwaltete er, bis er vor 26 Jahren zum Vorsteher der Logan Schule ernannt wurde. Als Bewohner von Irving Park hat er regen Anteil an der Errichtung der Jefferson Park Hochschule genommen. Es überleben ihn die Gattin und ein Sohn, Chas. E. Farnsworth.

— Dr. Thomas S. Huffaker, ein bekannter Homöopath, ist gestern in seiner Wohnung, 4414 Ellis Ave., nach kurzem Leiden gestorben. Er erreichte ein Alter von 57 Jahren. Der Verstorbene erhielt vom Hahnemann Medical College die Doktorwürde. Es überleben ihn die Gattin und zwei Söhne. Die Beisetzung findet in der Geburtsstadt des Verstorbenen, Brookfield, Mo., statt.

— Erklärt. — Kommissar: „Es ist aber doch merkwürdig, daß Sie das Feuer erst bemerkten, als es Ihnen bereits unter den Füßen brannte. Fiel Ihnen denn der penetrante brenzliche Geruch nicht auf?" — Herr: „Das wohl, Herr Kommissar; aber ich dachte, meine Frau kochte selbst."

Feldpostbriefe.

Aus englischer Gefangenschaft entflohen.

Nach 16tägiger Fahrt sichteten wir gegen Morgen die Bucht und Blinkfeuer der Straße von Gibraltar. Wenn man jetzt noch im Zweifel war über verschiedene Passagiere, welcher Nationalität sie angehörten, so wurde es einem jetzt zur Gewißheit, mit wem man es zu tun hatte. Gewohnheitsmäßige Dauerschläfer, welche sich fast auf der ganzen Reise nicht hatten blicken lassen als nur zum Essen, standen jetzt mit dem Fernglas auf dem Promenadendeck und hielten scharfen Ausguck nach der Landseite zu, von wo sich immer mehr und mehr der riesige Felsen Gibraltar abzuheben begann.

Da mit einemmal ein Aufblitzen, dumpf rollte der Donner eines Geschützes übers Wasser und zugleich kamen englische Torpedoboote, und durch den Sprachtrichter schallte es „Stopp"!" Der Maschinentelegraph läutete und langsam setzten die Kolben dier riesigen Maschine aus. „Haben Sie, Herr Kapitän, deutsche oder österreichische Reservisten oder Konterbande an Bord?" rief jetzt der Kommandant des Torpedobootes.

Antwort unseres Kapitäns: „Von allen dem mir nichts bekannt!"

Kommandant des Torpedobootes: „Zur Revision einfahren in den Hafen!"

Laut sagt unser Kapitän: „Allright!" und fügt, grimmig in den Bart brummend, „Maledetto!" hinzu! Nebenbei bemerkt, ein vorzüglicher Herr, unser Kapitän. Mit halber Kraft, von Torpedobooten bugsiert, fahren wir langsam bis in den Handelshafen.

Rasselnd senkt sich das Fallreep und mehrere englische Marineoffiziere kommen mit bewaffneten Matrosen an Bord. Nachdem Schiff und Ladung untersucht, beginnt die Kontrolle der Passagierliste und alle, welche nur einigermaßen germanisches Aussehen haben oder auch nur solche Namen, werden einzeln vor die Untersuchenden gebracht.

Als ich an die Reihe kam, waren bereits etliche Landsleute erkannt und abgeführt, auch mir sollte es nicht besser gehen. Auf mein Protestieren, daß ich ein Holländer wäre wie mein Paß lautete, erwiderte mir der Kommandant, er glaube es nicht. Ich berief mich auf das holländische Konsulat, natürlich im festen Glauben, daß sich in Gibraltar keines befinde. Da erklärte mir der Kommandant, daß ich mit dem holländischen Konsul konfrontiert werden sollte. Erkenne er mich, sowie den Paß für echt, dann sollte ich ungehindert nach Genua weiterreisen können. Andernfalls würde ich als der Spionage verdächtig, entsprechend behandelt. Was das wäre, würde ich wohl wissen. Kurz, ich mußte mich fügen und wurde gleichfalls abgeführt, nur mit dem Unterschied, daß man mir extra zwei Matrosen mit aufgepflanztem Seitengewehr als Begleitung mitgab.

Ich kam in Einzelhaft in ein in den Felsen eingehauenes Loch (sprich Kasematte), sonst im allgemeinen war Essen und Behandlung zu ertragen. Zum Arbeiten wurde ich im Anfang nicht mit herangezogen, da ich jedoch nachsuchte, mit arbeiten zu dürfen, weil mich die Langeweile drückte — in Wirklichkeit wollte ich an die frische Luft — so wurde es genehmigt, und so kam ich mit zum Straßenbau, und zwar am weitesten der eigentlichen Stadt Gibraltar zu. So vergingen die Tage.

Eines Morgens gelang es mir, mich mit einem Spanier zu verständigen. Dieser überrascht, daß ich seine Sprache so geläufig sprach, wurde sehr freundlich mit mir und ich fragte ihn aus, ob es ein holländisches Kosulat gäbe in Gibraltar. Er bejahte es, und jetzt wurde es mir klar; jetzt mußt du fort, ob es biegt oder bricht. Nachdem er mir noch das gegenüberliegende Gelände als Spanien bezeichnete, verließ er mich, da bereits der Wachtposten stutzig wurde. Wieder gingen etliche Tage vorüber, da hörte ich eines Morgens beim Antreten, wie dem Wachtposten befohlen wurde, mich um 10 Uhr herein zum Kommandanten zu bringen zum Verhör und zur Konfrontierung mit dem holländischen Konsul. Ich wußte sofort, hier geht es um dein Fell. Scheinbar ruhig ging ich an die Arbeit, auch jetzt kam ich wieder am weitesten rechts, und mein Entschluß, zu fliehen, reifte zur Tat. Vor mir war ein ca. 50—60 Meter breiter Wasserstreifen. Dort mußte ich durch, ich warte, bis der Posten am weitesten links patrouillierte, und rasch die Zähne aufeinanderbebissen mit flachem Kopfsprung hinein und vorwärts. Damals habe ich es nicht bereut, daß ich einst in meiner Jugend das Schwimmen erlernt habe und mich später noch weiter ausbildete.

Jetzt wurde es lebendig. Von der Festung herab prasselte ein lebhaftes Feuer auf mich herab, und jetzt merkte auch der Posten die Sache und schoß auf mich. Ich schwamm mehr unterm Wasser, und glücklich erreichte ich das Ufer. Ich floh in gerader Richtung den Bergen zu, nachdem eine Geländewelle Deckung gab, wandte ich mich links, und nach etlichen hundert Metern erreichte ich eine Fischerhütte.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Sonderbare Neutralität.

Der „Voss. Ztg." wird aus Konstantinopel gemeldet: Ein am 31. Mai aus Berlin abgegangener, für die Dardanellen bestimmter Sanitäts- und Liebesgaben-Zug des deutschen Roten Kreuzes, 110 Achsen ist nach einer Fahrt von 31 Tagen am 2. Juli endlich in Konstantinopel eingetroffen. Der Zug war nicht weniger als drei Wochen in Rumänien aufgehalten worden, wo an den verschiedenen Stationen jeder Krankenstuhl darauf untersucht wurde, ob er sich nicht doch in eine fahrbare Batterie umwandeln lasse, jede Konservenbüchse darauf, ob sie nicht eine Dynamitladung enthalte. In Rustschuk mußte auf die Donau umgeladen werden.

Schweizer, keine Franzosen.

Paris, 11. Juli. Gemäß dem französisch-schweizerischen Abkommen vom 8. Juli 1879 hat der Kriegsminister provisorisch entschieden, daß die minderjährigen Söhne von Franzosen, die während ihrer Minderjährigkeit Schweizer geworden sind, bei Vorlegung eines giltigen Zeugnisses von den Rekrutirungslisten gestrichen werden sollen, selbst wenn ihr Jahrgang bereits rekrutirt worden ist. Die Streichungen können bis zum 24. Juli vorgenommen werden, dem Datum des Abschlusses der Rekrutirungsarbeiten für den Jahrgang 1917.

Leset die „Sonntagpost"

Moeller Bros. 1272-1278 Milwaukee Ave. 1257-1259 N. Paulina St. Phone Monroe 1560

Drogen: $1.00 Pinkhams Vegetable Compund 65c — 25c Bromo Seltzer 15c — 50c Green Drops 35c

Speziell: Waschkessel Nr. 8, schweres Blech — Kupfer-Boden — 85c wert, zu 67c. Clothes Wringer, 11zöllige garantirte Roller — 3.45 wt., zu 2.69

Schuhe für Damen, Mädchen u. Knaben zu $1.00

Am nächsten Montag beginnend, halten wir einen $1.00 Schuh-Verkauf an jedem Montag ab. Achtet auf diese grossen Bargains — Ihr solltet dieselben nicht verpassen.

Damen-Schuhe: Patent Colt $1.00; Mattes Calf $1.00; Lohfarbiges Calf $1.00; Weiße New Buck $1.00; Weiße Canvas $1.00

Niedrige Damen-Schuhe: Satin Tango Slippers $1.00; Oxfords $1.00; Pumps $1.00; Colonials $1.00; 1 und 2 Straps $1.00; Juliet Haus Slippers $1.00

Mädchen-Schuhe: Vici Kid $1.00; Mattes Calf $1.00; Cloth Top $1.00; Leder Top $1.00; Knöpf- u. Blucherschuhe $1.00

Knaben-Schuhe: Knöpf- u. Blucherschuhe $1.00

Extra speziell! Imitirte Leder Top Slippers mit Carpet Sohlen, reg. 25c wert, ein Paar an jeden 15c

Spezielle Bargains: Fertiggemischte Farbe, in 28 Farben, sowie schwarz und weiß, 1.10 Wert 89c. 5.00 Bett Springs, 6zöll. Elevation, mit Kupfer Coil Spring Supports, mit gewebtem Top, speziell 2.98

Fertig gemachte Trachten $1.00 Bargains: Waschkleider, in den neuesten Moden, Werte aufwärts bis zu 6.00, zu 1.00. Hauskleider, aus gutem Percale und Gingham gemacht; gut passend; Größen aufwärts bis zu 52, 1.00

Spezielle Bargains: $1.00 wollenes Unterzeug für Männer, zu 39c. 15c Nainsook-Stickerei, 7 Zoll breit, Yard 7½c. 10c schwarze Damenstrümpfe, Paar 5½c

Montags niedrigste Preise an Lebensmitteln. — Fleisch — Liköre

Brick Käse — Wiskonsin 17c; Ideal oder Wisdom Scheuerpulver, 4 Büchsen 10c; Kaffee — frisch gerö-stet, Pfund 8½c; Navy Bohnen — 5 Pfund 31c; Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund 58c; Soda Crackers, frisch gebacken, 10½c Sorte, zu 6½c; Hochfeiner blended Tee, 50c Wert, Pfund 23c; McNichol Sardinen — Büchse 3c

Sirloin Steak 20c; Prime Chuck Roast 13¾c; Frischer Hamburger Steak 12½c; Lamm für Stew 13½c; Rumpf Corn Beef 14½c; Swifts Brisket Speck 16¾c

California Portwein, Gallone 83c; 1.35 Flasche Canton Pure Rye oder Old McBrayer Kentucky Bourbon — Quart 69c; Feiner Holland Type Gin — Flasche 57c

Struve's Department Store, Lincoln & Belmont Aves.

Deutsches Theater im alten Germania Theater, 64-66 Ost Van Buren St. Das packendste Stück der Gegenwart. Uraufführung: Donnerstag, 26. Aug., Abds. 8¼ Uhr. Deutsch-Amerikaner. Schauspiel aus unserer schweren Zeit, in 3 Akten von Hermann Brandan. Spielleitung und Hauptdarsteller Herr Ulrich Haupt und Herr Meyer-Eigen.

Schwaben-Verein. 38. Cannstatter Volksfest.

Edelweiss Pavillon, 803 W. North Avenue, Ecke Halsted Straße. Heute und morgen Abschieds-Feier des Apollo-Trios Fischer, Brücken und Brust: Montag, den 23. August: Neues Programm u. Ball. Gute deutsche Küche.

Bismarck Garden. Mahl's Philharmonic Band. C. Mahl, Dirigent.

Großartige Tanzhallen für Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten, Konzerte, Vorträge.

The Relic House, 2037 N. Clark Str. KONZERT! Orchester.

Wurz'n Sepps Echt deutsches Familien-Lokal, 715 North Ave. Münchner Küche. Schmitts Orchester.

Zitherkonzert u. Gesang. Familie Baminger. Tony Slawek, 803 West North Ave., Ecke Halsted Str.

Wilhelm Radtke. Echt deutsche Restauration und Bier-Ausschank.

Waldklause. Fritz Pannier, 3815 Greenview Ave.

Populäre Vorträge über Natürliche Lebensweise und Heilweise.

LERNT STENOGRAPHIE. Chicago Shorthand School.

Riverview. Wasser-Zirkus. All Star Programm. Leonore, erste Tänzerin. Anna Harris, Schwimm-Künstlerin. Bessie Knowles, Primadonna. Tiroler Sänger im Kabarett. Hört Pat Conways Kapelle von 40. Tiroler Sänger im Kabarett.

Grosses Volks-Fest veranstaltet vom Deutsch-Amerik. Republikaner-Klub der 33. Ward.

Großes Piknik und Preiskegeln veranstaltet vom Deutschen Verein der Westseite.

Irving Park Loge Nr. 19, D. O. H. Sch. Automobil-Fahrt.

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort Lake Marie, Antioch, Ill.

Hofers Casino, 3325 Montrose Blvd. Samstag und Sonntag.

Tyroler Sänger u. Zitherkonzert. Tyroler Friedl.

Große Zelt-Versammlungen. Paul Rader wird sprechen.

Chicago Law School.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester und „Vienna Royal Opera Ballet".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „The Lie".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzusepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann um Betten zu machen, Fußböden, Fenster u. Rugs zu reinigen, Möbel abzustauben usw., in kleinem Hotel. Nur einer, der diese Arbeit schon vorher getan hat, braucht vorzusprechen. Zimmer und Board und $6 die Woche zum Anfang. Englisch nicht nötig. 1730 Prairie Ave., nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Netter, junger Mann als Bartender und am Tisch aufzuwarten. Ebenso ein Oyster-Mann. 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Aelterer Cakebäcker. 3675 Elston Av.

Verlangt: Zweiter Bartender, muß gut am Tisch aufwarten können; $10 die Woche, Kost und Logis. Adr.: W 646 Abendpost.

Verlangt: Office-Junge. 173 W. Randolph Straße.

Verlangt: Bäckergehilfe, $7, Essen und schlafen. 7605 W. Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Bushelman, guter Lohn. 354 Ost 47. Straße.

Verlangt: Ein guter Metall-Modelmacher (Chaser) bei John P. Daleiden, 1530 Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 3959 Armitage Ave.

Verlangt: Fleißiger Mann für Land- und Gartenarbeit. Schreibt an M. Mierisch, Glenview, Illinois. faso

Verlangt: Painter (Nichtunion) für auszubessern. 1222 Blue Island Ave., nach 6 Uhr Abds.

Verlangt: Erfahrener Mann für Schule und Agentur. Adr.: L 830 Abendpost. fodisa

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Saloonkeeper als Partner in gutem, etablirtem Geschäft. 2359 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Männer mit Erfahrung für Hausmoving. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Mann für Farmarbeit, der schon auf Farm gearbeitet hat und melken kann. Emil Graff, Prairie View, Ill. frsafo

Verlangt: Verkäufer, um von Haus-zu-Haus vergrößerte Bilder und Rahmen zu verkaufen gegen gute Kommission. Mid-City Art Academy, 803 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Agenten, welche gute Verbindungen mit Geschäftsleuten haben, können sich eine regelmäßige wöchentliche dauernde Einnahme in Stadt und Land sichern. Anzufragen von 9 bis 11 Vormittags. 3315 Lincoln Avenue. 16ag1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben oder Mädchen um Notenblätter zu verkaufen. 2616 Seminary Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Kellner gibt $5 Demjenigen, der ihm eine Lunch- oder Abendstelle verschafft. Adr.: S 574 Abendpost. faso

Gesucht: Mann, 45, ehrlich und verläßlich, sucht eine Stelle. Adr.: W 663 Abendpost. fason

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Heizer; versteht seine Arbeit. Adr.: S 573 Abendpost. fason

Gesucht: Kräftiger Junge mit Erfahrung an Brot sucht Stelle. 1414 W. 51. Straße.

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker, Konditor sucht Stelle. 1335 Larrabee Str. Meier.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 703 Willow Str., 1. Türe.

Gesucht: Carpenter sucht selbständige Arbeit. 3214 N. Hoyne Ave., Basement.

Gesucht: Guter selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetigen Platz. Telephon Rockwell 764. fa—di

Gesucht: Erster Klasse Butcher sucht Stellung, spricht ungarisch, deutsch, englisch und polnisch. 1415 N. Leavitt Str. H. Fuchs.

Gesucht: Junger Mann, Schneider, sucht Platz sich einzuarbeiten auf Herren-Schneiderei, wo Gelegenheit zum lernen. Adr.: 133 S. Halsted Straße, 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Fuhrmann sucht stetigen Platz, Einspänner oder Zweispänner. 5727 S. Hamilton Ave.

Gesucht: Guter, erfahrener Bartender, scheut keine Arbeit, mit besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Geo. Heerz, 530 Wells Straße. 'Phone: Superior 2090. fasomo

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite Hand (kein Trinker), versteht auch etwas Ofenarbeit. Carl, 2837 Cottage Grove Ave. Phone Calumet 4196. fason

Gesucht: Bartender, zuverlässig, erfahren im Geschäft, wünscht Beschäftigung. Telephon: Graceland 5808. fasomo

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Barbier wünscht Stelle. 5005 Barry Ave.

Gesucht: Junger bewanderter Bartender sucht dauernde Stellung. Richard Glaman, 807 Nord La Salle Straße. fasomo

Gesucht: Butcher sucht Stelle, kann schlachten, Wurst machen, Shop tenden, scheut keine Arbeit, geht auswärts. Alb. Braun, 541 Wells Str.

Gesucht: Janitor sucht Stellung, nüchtern, gut, kann mit Tools umgehen, sehr gut bewandert mit Boiler, Fensterreinigen. Adr.: A. Timm, 130 DesPlaines Str. Tel. Haymarket 5317. faso

Gesucht: Junger ehrlicher Bartender, Waiter, Lunchmann sucht stetige Stelle. A. Schreiber, 3318 N. Ashland Ave. faso

Gesucht: Tüchtiger Plasterer und Brickleger sucht Stelle, geht auch außerhalb Chicagos. — Rensner, 908 Orleans Str., 3. Flat, hinten.— 'Phone: Superior 8196.

Gesucht: Lunchman oder Koch sucht Stelle. 5812 Dakin Str., nahe N. 58. Ave. frsa

Gesucht: Junger Skandinavier sucht Stelle als Bartender, ist willens Porterarbeit zu verrichten, beste Empfehlungen. Adr.: A 35 Abendpost. frsafon

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht Arbeit, habe auch eigenes Werkzeug; Hauspainting eine Spezialität. M. W. 972 Abendpost. frsafon

Gesucht: Mann (32), ist praktisch in jeder Arbeit, sucht Stellung. Tel.: Diversey 9122. frsa

Gesucht: Stelle als Stallmann oder Janitorgehilfe, 46 Jahre alt, Wiener, guter nüchterner Mann, spreche nur deutsch. 1344 North Park Ave., 1. Flat. John. dofrsa

Gesucht: Porter und Lunchmann, der Bartenden kann, sucht Stellung. Gute Empfehlung. — Adr.: A. 36, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bartender mittleren Alters, versteht aufzuwarten und Porterarbeit zu machen, sucht stetige Arbeit. Anzufragen: Hofmanns Saloon, 1128 Wells Str. Tel.: Superior 3335. 17ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, Operators und Mädchen, Examiner an Damenkleidern. 1352 Milwaukee Avenue, 3. Floor. fasomo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, nicht unter 18 Jahren. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Laden als Clerk zu arbeiten. Keine Erfahrung nötig. Telephonirt Sonntag: Belmont 4082.

Verlangt: Mädchen, um an Pelz-Maschine zu nähen. Gielsdorf, Zimmer 304, 6 N. Michigan Avenue 20ag1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Seide und Baumwolle-Waists. Nathan Mfg. Co., 233 W. Schiller Straße. frsafo

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutschungarisches Mädchen, das kochen und allgemeine Hausarbeit versteht, drei Erwachsene in der Familie; guter Lohn. Zu erfragen Samstag und Sonntag, 2152 Alice Place, 2. Flat, ein Block nördlich von North Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 468 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. Kleine Familie. Lohn $6. Keine Wäsche. Nachzufragen Sonntag Morgen. 1221 Greenwood Ave., Wilmette. Phone Wilmette 350.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. A. Schneider, 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, Waitreß. 231 North Ave.

Verlangt: Zuverlässige junge Frau oder Mädchen für Roominghouse, muß hier schlafen. 27 West Ohio Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 4814 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4257 Wilcox Str., nahe 43. Ave. Zu erfragen Sonntag. Telephon: Garfield 9521, oder Monroe 3023.

Verlangt: Ein deutsches 13 bis 14 Jahre altes Mädchen, am liebsten eine Waise. 1815 Dayton Straße. Mülhan.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit mit Wäsche $5, ohne Wäsche $3. 1002 N. La Salle Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Kind beaufsichtigen; Nachts nach Hause gehen. $2.50. 2042 Bradley Place, 'Phone: Lake View 2695.

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit, $6 die Woche. 5352 Lakewood Ave. faso

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für Kinder. 1331 School Str., Flat 1.

Gebe Dame drei Zimmer in Tausch für allgemeine Hausarbeit. S. Sobel, 1111 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2109 W. 12. Straße, Drygoodsstore. faso

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, das gutes Heim wünscht bei Mithilfe in Hausarbeit. Sofort zu erfragen: 2047 Aubert Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, 2 kleine Kinder, gutes Heim. — Wellman, 7957 Enella Ave.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche in's Haus zu nehmen 3035 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2012 N. Richmond Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, gutes Heim und kleiner Lohn. Store, 3308 Montrose Ave.

Verlangt: Waschfrau. 1101 N. Western Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 5032 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, muß Nachts nach Hause gehen und gute Empfehlungen haben. Anzufragen Sonntag Morgen in 3530 Greenview Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, soll etwas im Store mithelfen in Bäckerei. 3857 Dearborn Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; dampfgeheiztes Flat. Jos. Adler, 1401 S. California Ave. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $12 im Monat. Gutes Heim. 1002 N. La Salle Str.

Verlangt: Deutsche, ältere Frau, um auf ein Kind aufzupassen bei Arbeiterfamilie. Mullner, 726 W. Grand Ave.

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Hammann, 6047 Iowa Str., Oak Park.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. Klein, 1040 Waveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen; 4 Zimmer Apartment; solches bevorzugt, das Nachts heim gehen kann. 5538 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Nettes junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. Frank, 621 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen, muß englisch sprechen. 5711 Indiana Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für zwei Jahre alten Knaben; kleine Familie. 3912 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für zweite Arbeit und Nähen; zwei in der Familie; beste Referenzen verlangt. 4716 Drexel Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3. 7452 Malvern Ave., Rogers Park. 14ag1wX

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 468 N. Halsted Straße.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Maison Richard, 12 W. Randolph Str. frsafo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und Waschen in Familie von vier Erwachsenen: eine die kochen kann vorgezogen; muß gute Referenzen haben; gutes Heim. Mrs. Appel, 5806 Prairie Ave. 'Phone: Wentworth 7980. frsa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: Weiß, 424 Oakdale Ave., Apt. 3. frsafo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1107 So. Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Bernstein, 4611 Indiana Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Gebildetes deutsches Kindermädchen für einen 5jährigen Knaben. Nachzufragen Freitag Abend oder Sonnabend Morgen. 2305 Commonwealth Ave., 1. Apartment. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. Oliff, 831 S. Winchester Ave. Telephon: Seeley 6374. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2445 Lincoln Ave. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Heimat für stellenlose Mädchen. Plätze für 50 Mädchen für alle Arbeit, Lohn $6 bis $8. Schirmer, 1533 Larrabee Straße. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Neiberger Agency, 1118 N. Robey Str. 21ag1wX

Verlangt: Ehepaare, Elektriker, Küfer, Polirer, Buffers, Lathe Hands, Farmarbeiter. Central Employment, 184 Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Aeltere, noch rüstige Frau ohne Anhang, sucht Beschäftigung in Haus- oder Küchenarbeit, pflegt auch Kranke, hat Empfehlung. — Adr.: S 647 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-österreichische Köchin sucht Stelle (hat 3-jähriges Mädchen), tut auch etwas Hausarbeit, geht auch aufs Land. Adr.: A 31 Abendpost.

Gesucht: Bessere, deutsche Wittwe, anständig, ehrlich, wünscht passende Stellung um Haushalt zu führen. Bitte vorzusprechen. 3611 W. North Avenue, 2. Flat. fason

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montag, Mittwoch und Donnerstag, nimmt auch Wäsche ins Haus; gute Empfehlungen, $1.75. Adr.: G 920 Abendpost. dofa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle um Businesslunch zu kochen; kann die Küche selbst besorgen. Adr.: T 364 Abendpost. fason

Gesucht: Oesterreichische Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. 3343 Indiana Ave. 'Phone: Douglas 9891. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin in deutscher Familie oder bei Wittmann mit Kindern. Adr.: 2417 Flournoy Straße. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für drei Tage in der Woche, Waschen, Bügeln u. s. w. Anträge unter der Adr.: G 901 Abendpost. frsa

Gesucht: Stellung als Wirtschafterin bei respektablen Herrn oder in kleiner Familie. E. Wilhelm, Telephon: Diversey 4097. frsafon

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Dienstag, hat Empfehlungen. Tel. Midway 28. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle in kleiner Familie. 3528 Le Moyne Str., 2. Flat. faso

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit; geht auch auf Farm. Mrs. Meier, 1305 Barry Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre alt, mit 9-jährigem Kind, sucht Stelle als Haushälterin auf der Nordseite. 3041 Lincoln Ave. Telephon: Wellington 5682.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, versteht auch kochen; keine Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen, 5034 Süd Loomis Straße, Basement. faso

Gesucht: Deutsche sparsame Saloonköchin sucht Stelle, Telephon: Lincoln 8374. samodi

Gesucht: Deutsche Frau, 49 Jahre alt, mit 9-jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Mann. 644 Shade Place, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, Montags und Dienstags. 1527 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für die letzten Tage der Woche. 1462 Clybourn Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei einfachen deutschen Leuten, kann auch kochen, Stadt oder Land. 612 Willow Str., hinten.

Gesucht: Deutsche junge Wittfrau sucht bessere Stelle als Haushälterin, Wittwer mit paar Kindern nicht ausgeschlossen. 5146 S. Maplewood Avenue. fason

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Wöchnerinnen aufzuwarten. Justrich, 415 Beethoven Place, 2. Flat.

Gesucht: Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen, 2804 Wallace Str. Geholt und abgeliefert. faso

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause, 1515 Clybourn Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Wöchnerin, bitte selbst vorzusprechen. 5643 S. Bishop Straße. fason

Gesucht: Praktische Frau mittleren Alters sucht Stelle bei kleiner Familie. 1535 Orleans Str., c. o. Cooper.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht irgend eine Janitorstelle, Mann ist guter Schreiner, Frau gute Wäscherin, gehen auch außerhalb. 1865 Poe Str., Nordseite. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Zu verleihen: $2000 auf erste Hypothek. A. C. Knecht, 1938 Berenice Ave.

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nd.momisa*

Zu leihen gesucht: $2600, 5Jahre, 5½%, 2stöck. Brick, Logan Square Distrikt; keine Agenten. A 40, Abendpost. dofa

Wünsche $2700 auf eine Farm zu leihen als erste Hypothek, Wert $80 per Acre. Friewer, 3351 N. Ashland Avenue.

Auf mein 2-stöckiges Haus an Melrose Straße möchte ich $1800 als erste Hypothek aufnehmen. Adr.: W 653 Abendpost. faso

Suche $300 bis $400 zu borgen, nur von Privatmann, beste Sicherheit. Adr.: M U 711 Abendpost. frsafo

Will $3000 borgen, gebe als Sicherheit eine erste Hypothek auf mein Grundeigentum, welches wenigstens $7000 wert ist. Bezahle 6 Prozent Zinsen, aber keine Kommission. Adr.: W 644 Abendpost. 16ag1wX

Möchte $1000 von einer Privatperson geborgt bekommen. Will es auf 5 Jahre haben und bezahle 6 Proz. Zinsen. Gebe eine erste Hypothek auf mein zweistöckiges Frame-Gebäude als Sicherheit. Asphaltstraße. Adr.: D 486 Abdpost. 16ag1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Zu verkaufen: Erste 6% Farm-Hypotheken. Schreibt um Liste. Rehs, 21 N. La Salle Str. 6ag1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Piden & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 17,24,31jl,7,14,21,28ag

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,sa*

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Kleine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str. Ottilie Koehnke. 7ag,sasomi,1mt

Junger Deutscher sucht englischen Unterricht von Privatperson. Preisangabe. F. Reiß, 64 West Oak Straße.

Hannas School of Motoring,
3626—3628 Süd Halsted Straße.
Bildet Männer aus und verschafft denselben gute Stellungen.
Unsere Preise — $10 — $25 — $50.
Tag- und Nacht-Schichten.
17ag1mtX

Erlernt das Automobil-Geschäft von deutschem Expert Auto Mechaniker; neue Abendklassen begünnen jetzt; Studenten, die innerhalb 10 Tagen beginnen, bekommen die reguläre $35.00 Ausbildung für $15.00. Schlegel School of Motoring. 612 Wellington Ave. 16ag1w

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Erfahrener deutscher Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten. 1443 W. Madison Str. Konsultation frei. Stunden 9—7. 22jl,e.o.d,1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1104 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 helle Zimmer Flat, Toilet, Gas, große Porch. $10. 1551 Orchard Str.

Zu vermieten: Modernes, helles 5 Zimmerflat, Furnace, Elektrizität; $25; gute Car- und Hochbahnverbindung., 3604 N. Paulina Str., Ecke Addison. fason

Zu vermieten: Modernes 5-Zimmerflat, Bad, $20; kleine Familie. 1875 Burling Str.

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, modern, Ecke Waveland und Marshfield Ave.

Zu vermieten: Drei schöne Zimmer und Bad. 3308 Lincoln Avenue.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet und Gas. 2048 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer, mit Bad. — $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Gas und Toilet, $12.00. 910 Willow Str.

Vermiete 4 helle Zimmer, Toilet, Laundry, Attic, $14. 3214 Racine Ave., nahe Belmont Ave. Expreßstation.

Zu vermieten: 6 helle freundliche Zimmer. 1223 Barry Ave., nahe Belmont-Hochbahn.

Vermiete 6 elegante Zimmer, hohes Basement, alle Bequemlichkeiten, $15. 2208 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10.00. 888 Lill Avenue. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, neu tapezirt. 2358 Clybourn Ave. faso

Zu vermieten: Hübsche, moderne 5 Zimmer Wohnung, $10.00. 5950 Byron Straße.

Zu vermieten: 6 große helle Zimmer mit Bad und Gas; $19. 1859 Kimball Ave., Ecke Cortland Str. fason

Vermiete 4 Zimmer mit Gas; $8. 1814 No. Albany Ave. fason

Alleinstehende Frau sucht einzelne Dame oder Ehepaar als Mitbewohner eines hellen 6 Zimmer Flats; billige Miete. Tel.: Belmont 5919. frsa

Zu vermieten: 6 Zimmer im Basement, Bad, Dampfheizung, $12. 811 Oakdale Ave. dfrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Vermiete Frontzimmer, $1.50, bei deutscher Frau. 727 West Madison Str.

Schlafzimmer bei Wienerin zu vermieten. — 1726 Sedgwick Straße.

Möblirtes Zimmer mit Board, Wiener Küche, elektr. Licht, Bad, Telephon. 1737 Monroe Str. fason

Zu vermieten: Frontzimmer, passend für zwei Personen, 716 N. LaSalle Str. Tel.: Superior 5613.

Frau wünscht Roomers. 2128 Bissell Straße. Telephon: Lincoln 7580.

Vermiete schönes Frontzimmer an besseren Herrn, feine deutsch-ungarische Kost; gutes Heim. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer an eine Dame, $1 die Woche. 1617 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung u. Bad, 755 North Ave., Flat D.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, $3.00. 2458 Seminary Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Roomers. 1617 Vine Str., hinten, unten.

Zu vermieten: Zimmer bei ungarischer Frau. 1657 Mohawk Str.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1636 Hudson Ave., Hinterhaus.

Vermiete separates Frontzimmer, billig. 1343 Wells Straße.

Vermiete kleines Frontzimmer, $1.50. 716 Wells Straße.

Zu vermieten: Zwei gute Schlafzimmer. 1846 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Ein großes Schlafzimmer an anständigen Herrn. 1930 Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Großes, helles, möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 Personen, nahe North Ave. und Halsted Straße. 742 Willow Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad. 1815 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Zwei schöne möblirte Zimmer, Parlor, Küche, Bad, Telephon und Garten-Benutzung, alle Bequemlichkeiten. 2749 Osgood Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer, passend für zwei. 2015 N. Halsted Str., 2. Flat, vorne.

Möblirtes Zimmer zu vermieten an 1 oder 2 Personen bei Wittwe und Sohn. 1749 Mohawk Straße, 1. Flat.

Gewünscht Roomer, Boarder, auch Küchenbenutzung. 2214 Racine Ave., nahe Belmont Ave. Expreßstation. famomi

Vermiete sauberes Zimmer an Mädchen billig, alle Bequemlichkeiten. 2712 Rhine Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Frontzimmer an ein oder zwei Herren oder Ehepaar, mit Board, Privathaus, 3333 N. Hoyne Ave., nahe Riverview Car. fasomo

Vermiete zwei schöne Haushaltungszimmer und ein schönes Frontzimmer, nahe Lincoln Park, billig zu vergeben. 1942 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, $2.00 und $2.50, passend für zwei Freunde. 1929 Otto Straße. faso

Frau vermietet schönes Zimmer an Herrn; separater Eingang. 632 N. Clark Str.

Wittwe wünscht Roomer. 409 Wells Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Schlafzimmer, Mann bevorzugt. 2949 N. Halsted Straße.

Vermiete schönes, möblirtes Zimmer, $1.75, privat. 857 N. Clark Straße. faso

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer an junge Wittwe, billig, die tagsüber beschäftigt ist. 1531 N. Halsted Str., Clybourn Ave., 3. Flat, rechts.

Anständiger Mann findet Zimmer und Kost. 2613 Princeton Ave faso

Vermiete saubere Zimmer, $1.75, $2.25, am Lincoln Park. 2152 Lincoln Park, West. fason

Zu vermieten: 2 schön möblirte Zimmer, gegenüber Lincoln Park. Heißes Wasser, mäßiger Preis. 1626 N. La Salle Str. fason

Zu vermieten: Ein großes, möblirtes Frontzimmer an zwei Herren; Preis $3 die Woche. 1340 N. Clark Str. frsa

Alleinstehende Dame wünscht Roomer, keine anderen. 5211 Strong Str., Telephon: Irving 5686. fason

Vermiete schönes, sauberes Frontzimmer, ein Block vom Park, privat. Krager, 326 Wisconsin Straße. faso

Zu vermieten: Möblirtes einfaches Zimmer, Block zur „L" Expreßstation. 856 Fullerton Ave., Flat 2. 'Phone: Lincoln 7435.

Aelterer, nüchterner Arbeiter findet ruhiges Heim bei deutscher Wittwe. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus, oben. fason

Amerikanische Dame nimmt Kinder in Kost und Pflege. 1766 Montrose Ave. Telephon: Ravenswood 6780. misason

Zu vermieten: Schönes Zimmer, passend für zwei Freunde. 2437 N. Francisco Ave. (Basement), nahe Fullerton und Milwaukee Ave. didosa

Zu vermieten: Hübsches Zimmer mit laufendem Wasser, elektrisches Licht, auch kleineres, $2.— 1945 Lincoln Ave. dosason

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten; billig. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. fason

Zu mieten gesucht: Möblirte Küche und Bettzimmer. Adr.: S 572 Abendpost.

Vermiete helles Schlafzimmer: $1.50; Board, wenn gewünscht; nahe Lincoln Park. 2019 Cleveland Ave., 3. Flat.

Zimmer und Board bei Wittwe, angenehmes Heim für anständigen Herrn; gute Carverbindung; privat. 1739 N. Monticello Ave., nahe W. North Ave.

Helles, reines Zimmer mit vorzüglicher Kost, bei Wittwe, gute Transportation, Schweizer vorgezogen; privat. 1744 N. Central Park Ave., nahe West North Ave.

Deutsche Frau wünscht anständige Roomers. 2685 Lincoln Ave. fr—mo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete helles, freundliches Zimmer mit Bad an ein oder zwei Mädchen; $1.25. 1938 No. California Ave., nahe Armitage und Humboldt Park.

Zu vermieten: Freundliche Zimmer, kleine und große, frisch dekorirt, neue Möbel, Dampfheizung; gute Fahrgelegenheit; Telephon und Bad; nur an Herren. 2130 Fremont Str., nahe Webster Ave. frsafo

Deutsche Familie wünscht Boarders. 1765 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten. frsa

Zu vermieten: Doppel- und einzelne Zimmer. 1156 Nord La Salle Str. 20ag1w

Vermiete großes, helles, möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Gas, Bad, passend für zwei. — Adr.: 2417 Flournoy Str. frsa

Vermiete einzelnes oder doppeltes Frontzimmer, Küche, Veranda, Laundry; nahe Badeplatz und Argyle Hochbahnstation; $2.50 bis $5. 1317 Foster Ave., 3. Flat. frsa

Boarders gewünscht. 1631 N. Halsted Str. frsa

Zu vermieten: Möblirter Frontparlor, für 2 passend, auch einzelnes Zimmer. 631 W. North Ave., oberes Flat. frsafon

Vermiete modernes einfaches oder Doppelzimmer, nahe Sheridan Expreßstation. 919 Sheridan Road, 3. Flat. frsa

Zu vermieten: Großes möblirtes Frontzimmer, heißes Wasser, Dampfheizung; für Haushaltung passend, wenn gewünscht. 1419 No. La Salle St. dofa

Zu vermieten: Zimmer, $1.25 bis $2; auch gute österreichisch-ungarische Küche. 1585 Clybourn Avenue. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an 2 Herren, $4. 1126 N. La Salle Str. 19ag1wX

Reinliche deutsche Frau vermietet möblirte Zimmer und Zimmer für leichte Haushaltung; alles hell. 234 S. Seeley Ave., nahe Jackson Boulevard. —fon

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; einzeln $1.50, doppelt $2, $3. 602 N. Clark Straße. 18ag1wX

Vermiete möblirte Zimmer, hell, rein, luftig, an Deutsche und Ungarn, $1.25 wöchentlich; gute Carverbindung. 643 Division, nahe Larrabee Str. 18ag1wX

Zu vermieten: Zimmer an einen oder zwei Herren oder Ehepaar, in besserem Hause, privat; gute Carverbindungen. 3706 Claremont Ave., 1. Flat. 16ag1wX

Vermiete möblirte Zimmer, 551 Fullerton Parkway. 15ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

3 erwachsene Personen suchen 4 bis 5 Zimmer mit Bad, 2. oder dritter Floor. Nordseite. Ulrich, 439 Wisconsin Str.

Deutsch-Ungar sucht Zimmer und Board in deutsch-ungarischer Familie; nicht anspruchsvoll; brieflich. Jos. Fasching, 735 Blackhawk Straße.

Zu mieten gesucht: Alleinstehende Frau sucht 4 bis 5 Zimmer, $12 bis $15; gute Fahrgelegenheiten. Adr.: 3007 Wentworth Ave., 2. Flat.

Zu mieten gesucht: Store, gute Lage für geräumige Apotheke; $35; ohne Konkurrenz; Nordseite; lange Lease. Kauffer, 3556 N. Hermitage Ave., Tel.: Lincoln 4729.

Zu mieten gesucht: Kleiner Raum mit Wasser und Gasleitung. Adr.: G 569 Abendpost.

Junger Mann wünscht Zimmer und Kost in kleiner Privatfamilie, West-, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: G 926 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer mit separatem Eingang, bei ruhigen Leuten, nahe Southport und Wellington, oder südlich von Wellington. Adr.: G 927 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c, 5 Packete $1.00. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke. 1654 Larrabee Straße. ag21,28

Schmidt & Ernst, Carpenters und Cabinetmakers; mäßige Preise. 163 W. Ontario Str. fasomo

Geschäftseröffnung. Chas. Forichs Saloon befindet sich jetzt Südostecke Sedgwick und Eugenie Straße.

Painting, Papering, Plastering preiswert; Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. Telephon: West 5246. faso

Raucher-Artikel reparirt. 2013 N. Western Avenue. misa

Haus-Painting, Paperhanging, Calsomining gut und sehr billig unter Garantie ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3337. 7ag,famomi1mt

Sauberer Painter und Kalsominer macht gute Arbeit billig. Telephon Lincoln 1441. dofa

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Fritz Ebeling wird von Bertha wegen Sterbefall gesucht. fason

Welche edeldenkende Persönlichkeit leiht junger Deutschen $100 auf einige Wochen. Sicherheit. Adr.: G. 928 Abendpost. faso

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Haus-Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave. Telephon: Diversey 9082. —son

Wer verschafft Füßen Wohltun? 25c aufwärts. Chiropodist Uhl, 21 Ost Van Buren Str. 20ag1wX

Maurer sucht Brick-, Plaster-, Zement-, Stucco-Arbeit, Kontrakt oder nach Stunde. Josef Kozsola, 1624 Vine Str., Chicago. dofrsa

Carpenter und Cabinet Maker sucht Arbeit; mäßige Preise; auch alle Repairarbeiten. 1555 No. Halsted Str., Bäckerei. Telephon: Lincoln 7300. 19,20,21,22,26,27,28ag

Uebernehme Painting, Calcimining, Paperhanging zu eigenem Preis. Geist, 742 Willow Str., 'Phone Lincoln 5389. di—fa

Erstklassiger Carpenter (Nicht-Union) sucht Haus-Reparaturen. Schaffler, 4154 Wentworth Avenue. 16ag1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ia*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 20 Passagier Sight Seeing Car, spottbillig; verlasse die Stadt. Adr.: A 27. Abendpost. fason

Zu verkaufen: 2 Passagier-Automobile; $125. 2108 Lewis Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: 5 Passagiere Touring Car für $175. In gutem Zustande. 315 Center Str. fasomo

Zu verkaufen: ¾ Ton solid Tire Auto Truck, oder für Pferd zu vertauschen. 2225 Emerson Ave. frsafon

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klob, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 13 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. Sa.dibosafon*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere die Möbel unserer 9 Zimmer Residenz, 3 Messingbetten, vollständig, Dressers und Chiffoniers, drei 9 bei 12 Rugs, 3-Stück Mahagony Parlor Suit, Eßzimmer Set, Porzellan Cabinet, Buffet, Davenport, Pedestal, Bilder, Mahagony Piano und Bench, Phonograph, Bücherschrank und Schreibpult. Verkaufe billig. 3162 Pine Grove Ave., nahe Belmont Ave., 2 Blocks östlich von Broadway. 5agdosafondi1mt

Muß die Möbel unseres Heims verkaufen. 3-Stück Parlor Suit, Messing-Betten, vollständig, Eßzimmer-Set, zwei 9 bei 12 Rugs, Dresser, Chiffoniers, Pedestal und Bilder, alles für $150. — Mahagony Piano und verschiedene andere Artikel billig. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 5agdosafondi1mt

Reebies
Reebies — — — Reebies
2521—2525 Sheffield Avenue.
Speziell nur für eine Woche
Beginnend Montag, den 16. August, verkaufen wir Smiths Kirman Rugs 36×72, der reguläre Preis ist $7.50; Verkaufspreis $3.35. 15ag1wX

Zu verkaufen: Wollener Teppich, 13 bei 14, gute Singer Schuhmaschine, Phonograph Records, Music Orgel, neue Ziehharmonika, sofort, billig. 1337 N. Halsted Str., Basement.

Meine 4 Zimmer-Einrichtung, Carpet, Hausgeräte, passend für Ehepaar, billig. 1815 Bissel Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Leder Bett-Davenport, $7, Hall-Tree $2. 1819 Summerdale Ave.

Zu verkaufen: Art Heizofen, Basebrenner. — 3836 Byron Str.

Zu verkaufen: Store-Ofen, Küchenherd und Heizofen, Basebrenner. 1455 Otto Str.

Zu verkaufen: Neue Möbel und Rugs eines 5 Zimmer Apartment; großer Bargain. Sehr gute Gelegenheit. 903 N. Western Ave., Ecke Iowa Str., 2. Floor. faso

Zu verkaufen: Massives, fast neues $90 Messingbett, billig. 2227 Campbell Park. samo

Zu verkaufen: Rug, Parlor- und Diningroom Set. 3824 N. Clark Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Vollständige 5 Zimmer Einrichtung, für sofort, auch ein Baby-Bett. Keine Händler. 1527 N. Hamlin Ave., 1. Floor. frsafon

Zu verkaufen: Sechs Zimmer möblirtes Flat; verlasse die Stadt; billig. 2518 Warren Avenue. 18ag1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Player Piano, Concert Grand, prächtige 88 Noten; sogut wie neu; $100 wert feinste Musikrollen, Bank etc.; das Ganze ist $800 wert, alles zusammen für $200. 2903 Broadway. Telephon Wellington 9740. 20ag1wX

Zu verkaufen: Feines $400 Upright Piano, wie neu; wegen Abreise für $75. 2440 Lincoln Avenue. 10ag1wX

$65 Mahagoni Victrola und 27 Selections, $25. Mrs. Kempf, 2919 Warren Ave. —30ag

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 16ag1wX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Avenue. 15ag,2wX

Ein $40 Columbia $15; $25 Phonograph mit Rekords für $11. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl 1mt

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Peddling Topwagen, billig. 1412 Orleans Str.

$40 kaufen ein frommes, gesundes, 1200 Pfd. schweres Pferd. 3510 Lincoln Ave., Abends fason

Zu verkaufen: 2 Deliverypferde, Einspänner, Farmwagen, 2 Doppel und 5 Expreßgeschirre, auch verschiedene Buggygeschirre, 2241 Lincoln Avenue.

Kleines Pferd, Wagen und Geschirr zu verkaufen, $25. 2152 Peterson Ave.

Zu kaufen gesucht: Pudel Puppies und Bull Puppies. 2215 Michigan Ave. Telephon Calumet 1526. faso

Zu verkaufen: Bäckerwagen. 2618 Herndon Straße. fason

Zu verkaufen: Ein schönes Buggy mit Leder-Top. 2419 N. Talman Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd nebst Buggy, Geschirr und Wagen, für nur $50. 5143 Warwick Avenue. 'Phone: Irving 569. faso

Zu verkaufen: Schwerer und leichter Topwagen, billig, im Blacksmithshop. 2811 Emerald Avenue. Triebull. faso

Zu verkaufen: Billig, 25 Pferde, Wagen und Geschirr, auf Mortgage genommen; Preis $10 bis $100. 2949 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Echte Bellneck Tumbler Tauben; billig. 2247 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Frischmelkende Kuh. 6115 Giddings Straße.

Gutes Buggypferd zu verkaufen. 1856 Iowa Straße. Telephon: Humboldt 6129. frsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Gute Bicycles, $7 aufw., Tires $1 aufw. Reparaturen eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. 19ag1wX

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt, Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** *X

Zu verkaufen: Zur Deckung der Lagerkosten, kleine Restaurantausstattung; vollständig. — 2155 Lincoln Ave.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billiard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
27 Zimmer, Miete $125; Einnahme $303; Profit über $100 monatlich; neu möblirt; sehts an.
20 Zimmer; billige Miete; freie Heizung, für $800; auf Teilzahlung; wenig Arbeit.
14 Zimmer; Miete blos $50; Einnahme $150; Eckhaus; reiner Platz; stets vermietet; muß verk.
Manche andere; große und kleine; alle reell. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Straße. 19ag1wX

10 Zimmer Haus, neu hergerichtet, „first Class Roomers", alles besetzt, ist preiswert zu verkaufen. Beste Gelegenheit für Anfänger und gute Lage, nahe Lake. Miete $40. Einkommen zwischen $75 und $80. Zu erfragen 113 Elm Straße, nahe Division und Clark. dosafomo

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Roominghaus in guter Nachbarschaft; habe $1500 guten „Stock" dafür. Adr.: G 921 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft und unabhängig von der Brauerei, eigene Fixtures und Licenz und 5 Jahre Lease. Nachzufragen 1940 South Halsted Str. midosa

Verkaufe 9-Zimmerflat, gute Möbel, gut besetzt, wegen Abreise. 3435 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Blacksmith Shop, spottbillig wegen Krankheit; muß bis Montag verkauft sein. 4748 Lawrence Ave. fason

Zu verkaufen: Candy-, Ice Cream-, Zigarren- und Tabak-Store, gegenüber einer großen Schule in guter Nachbarschaft; billig. 721 Center Str.

Seit Jahren betriebene Route in Kerosine und Gasolin wegen Ueberhäufung mit Geschäften sofort preiswert zu verkaufen. Gutes, sicheres und stetiges Einkommen für strebsamen Mann. 3813 N. 71. Court. Tel. Monticello 2238. faso

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

James M. Rabbitt,
1206 — 19 So. La Salle Str.,
zuverlässige Brokers.
Zu verkaufen:
Schneider Shop, 43. Str., gute Kundschaft, billige Miete, Preis $400.
Schneider Shop, 61. Str., ausgezeichnete Kundschaft, Preis $400.
Candy Store, Ice Cream, guter Platz für Dame. Preis $250.
Grocery und Meat Market, 1600 Grand Ave., $1200.
Schneider Shop, 1615 Grand Ave., guter Store und Kundschaft, $150.
Dry Goods Store, 1530 Grand Ave.
14agsadi1mt

Cakesbäckerei an Südseite, tut gute Geschäfte, zwei Mann beschäftigt, will verkaufen. Miete dafür mit 5 Zimmern, mit Bad, Toilet einbegriffen, $25.00. Dieses ist eine Seltenheit, die sobald nicht wieder geboten wird. Preis $900 Baar. Gute junge Leute können hier in Jahre $2000—$2500 leicht beiseite legen. Grund des Verkaufes kann hier nicht näher mitgeteilt werden, wird aber dem Käufer erklärt. Nur Baarkäufer wollen sich melden, die schnell entschlossen sind, zu handeln. Agenten gänzlich ausgeschlossen. Adr.: G 933 Abendpost.

Verkaufe sauberes Hotel, 29 Zimmer, Dampfheizung, electrisches Licht, 5 Jahre Lizens, Zimmer alle vermietet. 2128 S. State Str. 21ag1wX

Zu vermieten: Bäckerei. 5223 S. Laflin Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, unabhängig von Brauerei. Zu erfragen: 1605 Clybourn Avenue, Ecke Dayton.

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon, unabhängig von Brauerei, Lizens und Fixtures. Zu erfragen: 1918 W. Randolph Str., nahe Sangamon Str. fason

Zu verkaufen: 5 Zimmer möblirtes Flat. — 930 Wells Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, neu möblirt und dekorirt; Miete $40; Einkommen $100; Preis $950, Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Anzufragen Sonntag oder Abends, 2126 Sedgwick Straße. faso

Zu verkaufen: Habe zwei Bäckereien, möchte gerne eine verkaufen, mit oder ohne Haus. — Adr.: D 480 Abendpost. 21ag1wX

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, mit Junge zu arbeiten; gut für Brotbäcker; niedrige Miete; Wohnung hinter dem Laden; alles sehr bequem eingerichtet, gute, alte Nachbarschaft. Offerten: K. E. 703 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Heirat, sehr gut gehendes 10 Zimmer Rooming- und Boardinghaus, sehr billig, ein Block vom Lincoln Park. 2121 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop, feine Fixtures, billig. Nachzufragen Sonntag Nachmittag 1 Uhr. 1301 N. California Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Alter Grocerystore, deutsche Nachbarschaft, gute Gelegenheit für deutschen Mann. 448 Menominee Str. Nachzufragen im Saloon 1801 Cleveland Ave.

Schuhmacher, Uhrmacher, Schneider, Achtung! Seltene Gelegenheit für Geschäftseröffnung, mit electrischer Kraft, beim N. W. R. Depot. Keine Konkurrenz. Telephon: Graceland 9986. faso

Zu verkaufen: Bäckerei, sanitär eingerichtet, muß bis zum 1. September zum halben Preis verkauft werden. Auskunft: Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. 'Phone: Humboldt 9352. fasodido

$165, wert das Doppelte, kaufen feinen Zigarren-, Confectionery, leichten Grocery-, Schulstore, nahe großer Schule; keine Konkurrenz; dicht besiedelte Nachbarschaft; Gute Platz für Ehepaar, um Geld zu verdienen; Miete $14. 1370 Hudson Ave. fason

Bäckerei und leichte Grocery. Etablirt 20 Jahre. Gute Lage. Billige Miete. 2610 Nord Racine Avenue.

Zu verkaufen: Alter, gutgehender Butchershop, in bester Lage, billig. Henry Nedel, 2142 Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, 5 Zimmer, Kostgänger. 2243 Melrose Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, guter Platz, billig. 325 E. 58. Str. fason

Zu verkaufen oder vertauschen: Soda-, Ginger Ale-, Mineralwassergeschäft, mit allem Zubehör, 35 Meilen von Chicago; billig. Günstige Gelegenheit. Nehme Grundeigentum in Tausch, oder auch Automobil und Baar. Zu erfragen: John Goetz, 1514 George Str., nahe Southport Ave., Chicago. fason

Zu verkaufen: Roominghaus, 15 Zimmer und Bad; $200 mit Piano, $150 ohne Piano. 607 Wells Straße.

Nie wieder geboten! $950 kaufen meinen Grocery-Laden auf der Nordwestseite; gute deutsche Kundschaft; Einnahme $30 täglich. Rente $25. Halber Laden an Butcher vermietet. Gute Einrichtung und Waarenvorrat. $100 Waage usw. Baares Geld erforderlich. Offerten unter Adr.: fasomo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, billig, Miete $20; 3 Zimmer vermietet; Einnahme $8 wöchentlich. 610 Webster Ave., 3. Flat. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, sehr billig. S 570 Abendpost.

Zu verkaufen: Salooneke, altes Geschäft, Nordseite, eigene Lizens und Fixtures; 5 Jahre Lease. S 571 Abendpost.

Zu verkaufen: Schneider-Geschäft. 450 Menomonee Straße.

Zu kaufen gesucht: Gutes 10—14 Zimmer Roominghaus. Adr.: G 930 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop, billig; gute Lage. 3836 W. 22. Str. faso

Verkaufe Eck-Delikatessenstore, schöne Nachbarschaft, keine Konkurrenz; passend für Ehepaar, Ecke Berteau und Leavitt Str. dosafo

Zu verkaufen: Grocery & Market. Billige Miete. Nach Wertaufnahme oder im Ganzen. Adr.: D. 482, Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn schnell genommen, wegen anderem Geschäft. 1442 Clybourn Ave. dofa

$475 kaufen feinen Delikatessen- und Grocerystore, wert das Doppelte, großer Vorrat Groceries, elegantes 4 Zimmer Flat, alles modern. Verkaufsgrund: Verlasse Stadt. Seht diesen Platz. 2143 N. Western Ave. frsa

Zu verkaufen: Candy-Store und Kleinigkeiten; $80. 1854 Grand Ave. frsa

Halten Sie Umschau nach Market und Grocery? Ich habe ein Geschäft an Nordseite, neben Ecke, nahe Western Ave Hochbahnstation Ravenswood. Baar-Geschäft; gute Lease; billige Miete, $1750. Wenn Sie wirklich kaufen wollen, kommen Sie sofort nach 4745 Lincoln Ave. frsafo

Zu verkaufen: Einer der besten Zigarren- und Candy-Stores in der Stadt, mit Haus, oder tausche für bebautes Eigentum, Stadt oder Vorstadt, oder kleine Farm nahe Chicago. Zu erfragen nach 3 Uhr Nachmittags 3222 Nord Richmond Str., 1. Flat, nahe Belmont. frsafo

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit Lizens. Gute Lage. Eigentümer geht auf die Farm. 3034 North California Ave. frsafon

Zu verkaufen: Barbierladen, billig. Wohnung rückwärts; Miete $20. Adr.: G 562 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Eine gut zahlende und gut gelegene „Home Bakery" und Delikatessen in Edgewater; höchste Preise. 'Phone Edgewater 6989. frsa

Sanitary Bäckerei, $18 bis $20 tägliche Einnahme, für $500 zu verkaufen. Anzahlung $300. Verkaufsgrund: Wegen Abreise. Zu erfragen bei Kern & Sons, 614 W. Randolph Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Roominghaus oder kleines Hotel, mit guter Klasse Roomers. Gebt Preis und Lage unter Adr.: T 365 Abendpost. frsafo

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen Krankheit der Frau. Unabhängig von Brauerei. 500 West North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon wegen Uneinigkeit der Partner. Adr.: S. 575, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Polstergeschäft, gute Lage, wegen Kränklichkeit. 1962 Montrose Ave. dofrsa

Grocery. Delikatessen, einschließlich Gebäude von 4 Zimmern, zu einem Bargain. Würde Baustelle als Teilzahlung nehmen. 'Phone: Wentworth 8146. 18ag1wX

Zu verkaufen: Modernes 8 Zimmer Roominghaus, billig; alles besetzt. 742 N. May Str., 3. Floor. 17ag1wX

Zu verkaufen: Fancy Grocery und Delikatessen-Store (weil ich nicht deutsch spreche). 1017 N. Western Ave. 17ag1wX

Zu verkaufen: Alt etablirter Grocery- und Delikatessen-Store, beste Lage auf der Nordseite; Preis etwa $2000; keine Agenten. 640 Diversey Parkway. 15ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Möchte mich als Partner an Bäckerei beteiligen. Adr.: G 931 Abendpost.

Verlangt: Frau, etwas bewandert im Delikatessen Lunch-Geschäft, mit ein paar hundert Dollars, als Partnerin; gutes Einkommen gesichert. Morgens oder Abends vorzusprechen. 3925 West Madison Str. frsa

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutsche Wittwe, 60 Jahre alt, ohne Vermögen, gesund, mit bestem Ruf und Karakter, gute Hausfrau und heitere Gesellschafterin, sucht Bekanntschaft eines sittlichen, in guten Verhältnissen lebenden älteren Mannes, zwecks Heirat. Adr.: A 44 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, 56 Jahre alt, mit erster Klasse gutgehendem Geschäft und guter 6-Zimmer Einrichtung, wünscht die Bekanntschaft einer nur ganz guten und liebevollen Frau, wenn auch ganz unvermögend, zwecks baldiger Heirat. Adr.: A. 18 Abendpost. miso

Heiratsgesuch: Wittwe, alleinstehende Frau, 50 Jahre, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines fleißigen Mannes, wenn auch ohne Vermögen, habe selbst Haushaltung. Persönlich vorzusprechen am Sonntag und Montag Nachmittag oder brieflich zu antworten. E. Bernerd, 1832 Cleveland Ave., Basement.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office L. H. Laßlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1ag,1miX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 535 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Verkaufe direkt an Eigentümer: Haus-Heizung-Furnaces, Heißwasser- und Dampf-Boilers zu den niedrigsten Baarpreisen. Gebt Größe Eures Hauses an. Habe zwei Waggonladungen. Muß das Lagerhaus sofort räumen. Adr: O 5 Abdpost. 24jl,sa,12w

[illegible]

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit. Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

St. Louis, Mo., 5 Zimmer Residenz, sowie 20 Acres Florida Land für Chicago Property. 3842 Southport Avenue. disa

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. August 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.04⅝	$1.02⅞	$1.02⅞	$1.04⅝
Dez	1.02⅞	1.00⅜	1.00⅜	1.02⅝
Mai	1.06⅝	1.05	1.05	1.06⅝
Mais—				
Sept	.76⅛	.75	.75	.75¾-⅞
Dez	.64⅛	.63⅜	.63⅜-½	.63¾-⅞
Mai	.65½	.64⅞	.64⅞-65	.65½-⅝
Hafer—				
Sept	.39⅝	.38⅞	.38⅞	.39⅝
Dez	.38⅝-½	.37⅞	.37⅞-38	.38⅝
Mai	.41	.40½	.40½-⅝	.41
Speck—				
Sept	13.77	13.67	13.72	13.75
Okt	13.90	13.77	13.87	13.90
Schmalz—				
Sept	8.10-12	8.10-12	8.10-12	8.05
Okt	8.20	8.17	8.20	8.15
Jan	8.75	8.72	8.75	8.20
Rippchen—				
Sept	8.72	8.70-72	8.70-72	8.67
Okt	8.82	8.80	8.80	8.80

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.02⅝	.74⅞	.38¾	13.67	8.10	8.70
Dez	1.00¼	.63½	.37⅞	.—	.—	.—
Mai	1.04⅝	.64⅞	.40½	.—	.—	.—

Der Markt leidet unter der Befürchtung, daß in den nächsten Tagen Tagen ein riesiger Versandt von Weizen aus dem Nordwesten und aus Kanada einsetzen wird, und ein weiterer Faktor ist, daß Europa, dem es augenscheinlich an Gold mangelt, durchaus keinen amerikanischen Weizen kaufen will. Der nordamerikanische Weizenüberschuß wird jetzt auf die Rekordmenge von nahezu 500 Mill. Bushels geschätzt. Der Maisversandt dürfte sich in der nächsten Woche etwas steigern, und der sichtbare Weizenvorrat sollte sich am Montag um 1 bis 2 Millionen Bushels vermehrt haben, der sichtbare Hafervorrat um 1½ bis 3 Millionen.

Produktenbörse.

Butter. Der Absatz anhaltend gering, während die Zufuhr sich unverändert auf beträchtlicher Höhe hält. Der Lagerbestand der Großhändler vermehrt sich genügend, um eine Belebung des Handelsverkehrs wünschenswert zu machen.

Eier. Die Preise stiegen wieder ein wenig. Die Stimmung im Markte ist stetig, da nicht nur der lokale Verbrauch fortfährt große Anforderungen zu stellen, sondern auch von außerhalb ansehnliche Bestellungen eintreffen.

Geflügel. Hühner wurden um ½ Cent billiger verzeichnet, dagegen blieben die Preise für sonstige Arten unverändert. Enten und Gänse wurden viel begehrt und treffen jetzt auch in größeren Sendungen ein.

Kartoffeln. Das Geschäft ist flau, obwohl eintreffende Waare von vorzüglicher Beschaffenheit ist. Die Zufuhr erwies sich nur als gering.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.24½
„Extra Firsts", das Pfund.....		0.23½
„Firsts", das Pfund............	0.21½	—0.22½
„Seconds", das Pfund..........	0.20	—0.21
Dairies, „extra", das Pfund....		0.23½
„Firsts", das Pfund............	0.21	—0.22
„Seconds", das Pfund..........		0.20
Packwaare, das Pfund..........	0.18½	—0.19
„Ladles", das Pfund............		0.20
Prozeßbutter, das Pfund.......	0.22	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.19	—0.19½
do., Nordstaaten, Dutzend....		0.20
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18	—0.19
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........	0.17	—0.20
„Dirties", das Dutzend.........	0.12	—0.14
„Checks", das Dutzend..........	0.12½	—0.13

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¼	—0.12½
„Young America", das Pfund..	0.13	—0.13¼
„Long Horns", das Pfund......		0.14
„Daisies", das Pfund..........	0.12½	—0.13
Brick, das Pfund...............	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund....	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund......	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.11½	—0.12½
do., 1 Pfund Stück............	0.12	—0.12½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund.............		0.13½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund.........		0.16½
do. 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.		0.17
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.11
Hähne, das Pfund..............		0.10½
„Spring Enten", das Pfund....		0.14
Indian Runner Enten, Pfund..		0.12
„Spring Enten", das Pfund....		0.13
Alte Gänse, das Pfund.........	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend.......		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.50
do., tot, das Dutzend........		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend.......	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund..............	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund..............	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund..	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund.		0.16½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 1c bis 2c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.17
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund.....	0.22
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.19
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.14
do., Nr. 2, das Pfund........	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund...	0.08¼
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.08
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.07

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund....	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.........	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte „Fancy"	1.50	—2.00
Illinois, 1 Bushel-Korb........	0.25	—0.40
Benoni, das Faß...............	1.50	—3.25
Astrican, das Faß.............	1.25	—1.50
Duchess Fancy, das Faß........	1.50	—2.00
Cornells, das Faß..............	1.50	—2.50
Cornels, das Faß..............	1.50	—3.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste...............	1.00	—1.25
Muskegon, Kiste		2.25
Illinois, Kisten	0.75	—1.00

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts...............	1.00	—1.25
In Körben, 1 Peck..............	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 16 Quarts...............	1.25	—1.50
Marktkörbe	0.65	—0.75

Heidelbeeren.

Michigan, 16 Quarts...........	1.50	—2.00
Indiana, Kiste, 24 Quarts......		3.50

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts....	0.75	—1.00
Indiana, 24 Pints..............	0.75	—1.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints...........	1.25	—2.00
do., schwarze	0.75	—1.75

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45.......	0.75	—2.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15.	0.75	—0.85

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück.............	0.20	—0.40

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste.....	4.50	—5.00
do., imp. Messina.............	0.75	—2.00
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste.......	2.75	—3.25
do., Messina, Kiste............	0.75	—1.35
Ananas, Crate	1.50	—2.00
Kirschen, schwarz, 16 Quarts...	0.75	—1.00
do., weiß, Kiste..............	0.75	—0.90
do., sauer, Kiste..............	0.75	—1.50
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb........	0.75	—1.00
do., Elberta, Kiste v. 6 Körben	0.85	—1.00
Pflaumen, Kiste, 24 Qts., groß		1.25
do., 16 Quarts, rote..........	0.50	—0.60
Birnen, Michigan, 16 Quarts..	0.75	—1.00
do., 1 Bushel-Korb...........	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn. Faß......$2.00		—2.50
do., Kiste, zu.................	2.00	—2.50
Blattsalat, Kübel zu...........	0.15	—0.20
do., große Kiste.............		0.25
Blumenkohl, Illinois, Dutzend..	0.50	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel..............	0.15	—0.25
Champignons, 1 Pfd. Karton...	0.25	—0.30
do., Minnesota, das Pfund...	0.15	—0.35
Andere Sorten von.............	0.25	—0.50
Eierpflanze Baltimore, Hamper	0.75	—1.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel......	1.00	—1.50

[illegible]

Aufruf!

Alle deutschen, österreich-ungarischen und schweizerischen Vereine, Logen, Kirchengemeinden, Arbeiter-Verbände, Klubs und Frauen-Vereinigungen sind dringend ersucht, Delegaten zu ernennen oder zu erwählen — und zwar je einen Delegaten für jedes Hundert ihrer Mitglieder — zu der hier am 5. und 6. September im Medinah Tempel und im Federal League Park stattfindenden

National-Konvention des Verbandes „The Friends of Peace".

Anmeldungen sollten spätestens bis zum 1. September gemacht werden, so daß die Eintrittskarten noch rechtzeitig in die Hände der Delegaten gelangen können.

Ganz besonders seien die Herren Pastoren darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, dem 5. September, als am nationalen „Peace Day", von allen Kanzeln herab „Friede auf Erden" und gegen die Waffenausfuhr gepredigt werden soll.

Wer sein Scherflein für die große Sache beizusteuern wünscht, ist gebeten, es, wie überhaupt alle Einsendungen, an die folgende Adresse zu senden:

National Headquarters of ‚The Friends of Peace'

Hotel Sherman, N. Clark & W. Randolph Strs., Chicago.

Der National-Ausschuß.

$5.50—$6.25; „Native Ewes", $5.25—$6.65; „Bucks", $4.25—$5.50; „Native Lambs", $8.00—$8.75; „Range Lambs", $8.00—$9.00; „Cull Lambs", $6.50—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150...........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin............	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß....	0.55
do., gereinigt, do..........	0.56
Terpentin, im Faß..............	0.47
Bleiweiß, im Faß, Pfund......	0.08

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone........................ 0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding..	25	38⅛	38⅛	38⅛
do., bevorzugt	100	74	74	74
Chic. Pneum. Tool..	400	75	73	75
Diamond Match	25	97⅛	97⅛	97⅛
K. C. Ry. & Lt.....	25	24¾	24¾	24¾
Montg. Ward, bev...	50	112⅛	112	112⅛
National Carbon	10	149	149	149
Peoples Gas	15	115½	115½	115½
Quaker Oats, bev....	5	105	105	105
Sears-Roebuck	1848	152½	150	152
Stew.-Warner, gew..	225	65½	65	65
Swift & Comp......	220	114	113¾	113¾
Union Carbide	135	160	158½	160
United States Steel..	20	73½	73½	73½

Bonds.

$10,000 Commonwealth Edison 5s.........	100½
1,000 do.	100⅝
4,000 do.	100⅝
5,000 Swift & Company 5s............	95¾

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alberts Harry, 4228 W. Harrison Str.
Baumgarden, B.
Kiocke, Norma, 6 Mo.; 4106 N. Irving Ave.
Kolstad, John, 61 J.; 1759 N. Albany Ave.

[illegible]

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Madison Str., 710—714, Südfr., 60 bei 95; Louis M. Polakow an die Chicago Real Estate Auctioneers, $100,000.
Sawyer Ave., 262 F. nördl. v. Franklin Blvd., Westfr., 24 bei 125; William Duchslag u. A. an Emanuel Horer, $4000.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Verkauf von großen New Yorker Einkäufen, Montag

„S. & H." Stamps mit allen 10c Einkäufen.

Kleiderstoffe, wirkl. bis zu 15c wert, Yard zu 6½c
Diese Partie besteht aus schlichten u. gestreiften TissueGinghams, bedr. Organdies, Lawns, Voiles u. Crepes, weißem Madras, schwarz u. weißen Shepherd Checks, Bedford Cords, farb. Ratine Suiting u. gestreif. Voiles, 27—40 Zoll breit, Werte bis 15c d. Yd., in d. Verk., Yd **6½c**

Kleiderstoffe, wirklich bis zu 35c wert, Yard 12½c
Eine prachtv. Ausw. von Stoffen, einschl. 32zöll. franz. Gingham, schlichtfarb. Plissés, bedr. Foulards, voll Garn mercerized Seide gestr. u. Brokat Poplins u. Crepes, Plaid und bedruckte Rice Cloths und bedruckte Voiles, 27 bis 40 Zoll breit, — die Yard zum Preise von nur......... **12½c**

Kleiderstoffe, wirkl. bis zu 20c wt., Yard 9½c.
Große Sammlung v. bedr. Organdies u. Crepes, weißen Rice Cloths, farb. Piques, einf. und Seide gestreiften Poplins u. 40zöll. gestr. Voiles, viele bis 20c d. Yd. wert, in d. Verkauf, Yd.. **9½c**

50c Qualität Kleider-Seide, zu 19c
Eure Gelegenheit, um reiche Werte in 50c Brokat seid. Crepes, seid. Scarfing, Tub Seide, YorlanaSeide, Brokat Novelties, sch. pebbled Seide, best. Satins, NipponShantung seid. Foulards u. Boucle seid. Ratine zu erlangen, Ausw., Yd **19c**

Kleiderstoffe, wirkl. bis zu 50c wt., Yard zu 19c
Diese unvergl. Partie enthält solch bel. Gewebe wie Seide gestr. Poplins und Corduroys, bedr. u. seidegestr. Crepes, einschl. viele schöne 50c Werte— nächste Woche zum Verk., Yard.. **19c**

75c Qualität Kleiderseide, zu 39c
Partie enthält die berühmte Shower proof Cheney Seide, Streifen u. gem. Effekte, Ausw. von 36zöll. Buch gefalteten Poplins und SeideRatines, in allen bel. schlichten Farben, Preis für diesen Verkauf, die Yard............ **19c**

Räumung von Bade-Anzügen
Jeder einzelne ohne Rücksicht aufKostenpreis verkauft, für Mädchen u. Kinder, alle Größen, aufwärts v. **50c**
Alle Größen für Mädchen und Damen, aufw. von........ **1.00**

Muslinkleider, ungef. 68 Dutz., Spitzen od. Stickerei besetzt, einige mit Band durchzogen, in Slipover Facons od. vorn zuzuknöpfen, in drei Partien eingeteilt, speziell, zu 48c, 77c und..... **1.19**

Unterzeug-Ersparnisse

100 Dutz. Percale-Schürzen, hell- und dunkelfarb., sehr voll u. geräumig, Middy Facon, fünf Muster zur Auswahl, zu...... **50c**

Muslin Unterröcke— Spitzen oder Stickerei besetzt, einige mit Underlay, Preise nächste Woche, 39c, 48c, 69c, 89c und zu........ **1.00**

15c ger. Leibchen für Damen, sch. Spitzen Yokes, kleine Partie, — speziell........ **10c**

$1.00 feine Ganze Union Suits f. Damen —hübsch gehäk. Yokes, in rundem oder V-Schnitt, Cuff Knie od. mit hübschen Val. Spitzen bes. Umbrella Pants.... **69c**

25c geformte Leibchen f. Damen, ausgeschnitt. Hals od. ärmellos, Extra-Größen, spez. Preis in diesem Verk. zu........ **17½c**

Mittelschw. Unterhemden u. -Hosen f. Männer, gerr. u. nur einige Balbriggan in d. Partie, 50c-Werte, spez.... **37½c**

39c feine Lisle Union Suits f. Damen, rundes Yoke u. Umbrella od. enges Knie... **29c**

25 Balbr. Männerunterhemden, kurze Aermel u. Unterhosen in Knielänge, nur......... **19c**

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. Fehler	$0.50
A. H., der alte Soldat	1.00
Gesammelt von der Nordwestern Loge, O. M. P. 157	2.50
Briefkastenhonorar, von der „Abendpost" mit Einwilligung des betr. Fragestellers dem Hilfsfonds überwiesen	1.00
Frau Emilie Miller	10.00
Marie Teuber	5.00
Albert Kasischke	2.00
	$22.00
Früher quittirt	$41,963.70
Zusammen	$41,985.70

Die Kunde von Lembergs Fall.

Herr A. B. Froehlich stellt uns ein soeben eingetroffenes Schreiben eines deutschen Geistlichen zur Verfügung, in welchem das Eintreffen der Nachrichten der Wiedereinnahme der galizischen Hauptstadt und die Siegesfeier in der Kirche anschaulich geschildert wird. Der Brief lautet:

„Schon einige Tage enthielt der deutsche Heeresbericht über die Ostlage nichts als die vielsagendsten Worte: „Im Osten keine Veränderung", oder: „Nichts Bemerkenswertes hat sich zugetragen," oder „Die Operationen nehmen ihren Fortgang." Aber jedem prickelte es bis in die Fingerspitzen. Solche Berichte sind uns ein Vorhang. Man weiß, dahinter bewegt sich alles und bereitet eine gewaltige Ueberraschung vor. Wenn der Vorhang dann plötzlich aufgerissen wird, sieht Du kaum mehr, wie ungeheuer gearbeitet wurde, Du siehst nur das Endresultat: die Katastrophe des Feindes.

„Wir saßen in der Küche beisammen, es war Abend, und redeten manches vom Kriege und dachten, in einigen Tagen könne eine Entscheidung kommen. Da schreckt uns die elektrische Glocke auf, die zu so ungewohnter Zeit heftig in Bewegung war. Ich springe auf in der Meinung, ein Sterbender brauche noch den letzten Trost und Beistand. Ich öffne die Türe und sehe den Herrn Bürgermeister und Offizier des Lazaretts. Mein erster Gedanke ist: Lemberg. Der Offizier sagt: „Ja, Gott Lob." Da schreie ich zurück in die Küche: „Herr Stadtpfarrer! Lemberg ist gefallen!" Kaum bring ich's heraus, die Tränen stehen mir im Auge. Dann kommt's aus allen Herzen: „Gott sei Dank!" Jetzt schnell zur Kirche. Ein Dutzend Soldaten warten schon. Es geht auf den Turm. Da schlägt es ½10 Uhr und ein Böllerschuß hallt über die Stadt. Und jetzt schwingen die Glocken und läuten und läuten alle Leute aus den Häusern, vom Biertisch weg, vom Küchenherd fort, aus den Federn heraus. Die Kinder kommen, noch hängt der Schlaf in ihren Augen, schnell ist er weg. Die Frauen kommen und haben ihre Kleinen im Arm. Und alles wogt und fragt und freut sich im Herzen und schaut himmelwärts, über die Sterne hinaus, die ruhig ihre Bahn ziehen, aber heut so freundlich schauen. Der über den Sternen wohnt, sieht so viele dankerfüllte Herzen. Und die Glocken läuten den Dank und die Freude in die stille Nacht hinaus, und die alte Stadtkanone jauchzt vor Lust, daß sie fast springen möchte. Da stellen sich die Buben im großen Kreise auf. Sie stimmen an: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt." Ha, wie das aus voller Kehle dringt und sich um alle Häuser webt und am Kirchturm sich hinaufschwingt und mit den Glocken über die schlaftrunkenen Dächer wallt! Das ist stürmende, unüberwindliche Kraft, das ist herzschwellende Freude und Begeisterung, das ist übersprudelnder Dank. Jetzt öffnen sich die Kirchenpforten, das schweigende Gotteshaus ist taghell beleuchtet. Wie freundlich schauen die Apostel und die Engel, noch halb verwundert, wie wenn sie sich eben erst die Augen ausgeputzt hätten vom Schlafe. Aber der Altar ist so mild und lieblich und geheimnißvoll. Da wohnt der König, der Tag und Nacht für seine Getreuen wacht. Der Pfarrer im weißen Haar steht vor dem Heiligtum und betet mit seinen Schäflein den Dank aus dem Herzen, er betet für die tapferen Soldaten, er betet, und jedem rollt die Träne über die Wange, für die Gefallenen, er betet um weitere Erfolge. Dann rauscht die Orgel volle Akkorde in den heiligen Raum. Das Volk steht auf und singt dem Herrn nochmals seinen Dank: „Großer Gott, wir loben Dich." Dann geht alles in Ruhe heim; aber das Herz ist so voll von Freude, daß der Schlaf lange kämpfen muß, bis er die Menschen bezwungen hat und seinen ruhigen Schleier über die Dächer breiten kann. Und am Morgen sieht er die wallenden Siegesfahnen.

Joseph Schön, Stadtkaplan in Augsburg, St. Ulrich.

Achtete nicht des Weges.

Dan Napp und Ch. Colgraß im Geviertel überfahren.

An Madison und La Salle Str. wurde der fünfjährige Dan Napp, Nr. 1237 La Salle Str., von einem Edward Scheever, Nr. 1237 La Salle Str. gehörigen, von Ole Gullikson, Nr. 2119 Church Str., bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte, der schwere Quetschungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Der 16 Jahre alte Charles Colgraß, Nr. 1420 Spruce Str., trat an Dearborn, zwischen Lake und S. Water Str., in den Pfad eines F. L. Chapman, Nr. 141 W. Ohio Str., gehörigen, von Carl L. Perry, Nr. 1811 S. Sawyer Ave., bedienten Kraftwagens und wurde über den Haufen gefahren. Er ist mit Quetschungen davongekommen.

Mary Carson aus Dayton, Ohio, fiel gestern vor dem Hause Nr. 120 S. Dearborn Str. vom Bürgersteig hinunter und erlitt Schrammen und Quetschungen. Sie hat Aufnahme im Iroquoishospital gefunden.

Fred. Graham, der im Brevoort Hotel wohnt, kam an La Salle und Madison Str. zu Fall und erlitt Schädelwunden.

Aus einem Fenster der Geschäftsräume der Kürschnerfirma H. Walzer & Co. im 12. Stockwerk des North American Gebäudes an State und Monroe Str. fiel gestern ein 20 Pfd. schweres, hölzernes Kleidergestell auf die Straße hinunter und ging aus dem Leim. Von einem der Holzstücke wurde H. J. Schuenemann, Nr. 440 N. Hermitage Ave., getroffen und leicht verletzt. Mehrere andere Straßengänger entgingen nur mit knapper Not dem gleichen Schicksal.

Auf dem See, in der Nähe von Winnetka, kenterte gestern ein von dem Evanstoner Polizeisergeanten Enoch J. Moberg und seinen Freunden Matthew Rogers und AlexanderMatson benutztes Segelboot. Die Insassen erhielten ein unfreiwilliges Bad, klammerten sich aber an das Boot an und hielten sich über Wasser, bis sie nach Verlauf einer Stunde von Christ Wagner und Joseph Koch gerettet werden konnten.

Gesetz übertreten.

Gegen Zivildienstbehörde schwere Beschuldigungen erhoben.

Ungerechtfertigte Entlassungen.

Reparaturabteilung des Schulrats soll genauer Untersuchung unterzogen werden. — Sommerhochschulen geschlossen. — Klatsch und angebliche Trunkenheit.

Der Zivildienstreformverein erhebt in einer gestern von ihm erlassenen Erklärung gegen die städtische Zivildienstbehörde die Beschuldigung, daß sie durch ihre viermonatige Tätigkeit die in den vorhergehenden vier Jahren erzielten Errungenschaften in Frage stelle. Er behauptet, daß die Entlassung verschiedener Angestellten des Büros zur Verbesserung des öffentlichen Dienstes und die Anstellung neuer Leute, welche keinerlei Prüfung bestanden haben, sowohl dem Buchstaben wie dem Geiste des Gesetzes widerspricht, und verurteilt dieses Vorgehen mit den schärfsten Worten.

Ein beträchtlicher Teil der Erklärung bezieht sich auf die Abschaffung der Posten, welche früher J. L. Jacobs, C. D. Blakely u. A. inne hatten. „Seiner Zeit wurde behauptet", heißt es darin, „daß die Arbeit von einem anderen Büro aus getan werden könne, man ihrer also nicht mehr bedürfe. Es währte aber nicht lange, so setzte man Andere an ihre Stelle und behauptete dann, daß man „neuen Blutes" bedürfe. Das Rechtsdepartement entschied, daß die Entlassenen wegen gewisser Mängel des betreffenden Gesetzes kein Anrecht auf ihren Posten hätten. Diese Mängel wurden beseitigt, aber jene sind nicht wieder in ihr Amt eingesetzt worden. Daß eine Behörde, welche eigens dazu geschaffen wurde, um das Zivildienstgesetz durchzuführen, dieses in derartiger Weise umgeht, ist ganz besonders bedauerlich."

Untersuchung weiter ausgedehnt.

Daß der Senatsausschuß, welcher mit der Untersuchung der geschäftlichen Angelegenheiten des Schulrats beauftragt wurde, seine Aufmerksamkeit jetzt auch der vielbesprochenen Reparaturabteilung zugewandt hat, ersieht man aus der Tatsache, daß deren Vorsteher, J. J. McGrady, gestern mit einem der Untersuchungsbeamten im Hotel La Salle eine dreistündige Unterredung hatte. Er gab auf alle ihm vorgelegten Fragen bereitwilligst Antwort und erklärte, daß er dem Ausschuß bei seiner Arbeit nach Kräften zur Seite stehen werde. Die öffentlichen Sitzungen werden erst nächsten Monat wieder aufgenommen werden.

Nach einem achtwöchigen Kursus sind gestern die Sommerhochschulen geschlossen worden. An dem Unterricht, der in der Lane, der Crane und der Englewood Hochschule erteilt wurde, nahmen gegen 2000 Schüler und Schülerinnen teil, wovon 657 auf die Craneschule entfallen. Es handelte sich für sie darum, in denjenigen Fächern, in welchen sie während des Schuljahres nicht mitzukommen vermochten, das Versäumte nachzuholen. Ob sie dieses getan haben, wird eine gleich nach Schluß der Ferien abzuhaltende Prüfung ergeben.

Vor dem Untersuchungstribunal.

Vor der Disziplinarbehörde der Feuerwehr hatten sich gestern der Kapitän der Spritzenkompagnie Nr. 30, Charles Szeszycki, sowie der Schlauchführer Henry H. Hammerschlag zu verantworten. Dieser soll dem Bataillonsführer Henry Wendt gegenüber behauptet haben, daß Szeszycki am 4. Juli ein Faß Bier im Keller des Spritzenhauses, Ashland und Haddon Avenue, auflegen ließ und sich dann betrank. Der Kapitän stellt dieses aber in Abrede und behauptet, daß Hammerschlag am 6. August betrunken war. Auch beschuldigt er ihn der Klatscherei. Das Urteil wird später gefällt werden.

Riverview.

Am kommenden Samstag beginnt in Riverview der 23 Tage dauernde Mardi Gras Karneval, der mit der ganzen Saison am 19. September schließt. Der Park wird für dieses Fest seinen schönsten Schmuck anlegen, die Wege werden mit Lichtpfeilern, Gewinden und Bögen, Wände, Gebäude und Bäume mit den Karnevalfarben versehen werden, wobei 80,000 Yards Banner, 15,000 Yards Fahnentuch und 15,000 Flaggen verwendet werden. Für den großen Karnevalszug, welcher die „Lieblinge der Kinder" veranschaulichen soll, sind zehn Musikkapellen verpflichtet, und auf den 20 Schauwagen werden u. a. „Old King Cole", „Humpty Dumpty", „Schneewittchen", „Rotkäppchen", „Dornröschen", „Aladdin und die Wunderlampe", „Mother Goose" und viele Andere zu sehen sein. Großen Eindruck auf die Kinder wird auch ein feuerspeiender, 200 Fuß langer Drache machen. 50 Klowns und Feuerwerk werden den Zug begleiten.

Während der drei Wochen des Karnevals werden harmlosem Scherz die Zügel freigelassen werden, die herkömmlichen Formen müssen dem Geiste der Konfettischlachten und Narrenpeitschen weichen. Jeder, der im Kostüm in den Park kommt, erhält eine Freikarte zu einer Schaustellung oder einer Fahrt.

Im Waterdrome ist die Tänzerin Lenore noch die Hauptattraktion, ihre Nebenbuhlerin ist die russische Tänzerin Komlossy, und die Marathonschwimmerin Anna Harris zeigt ihre Künste im Wasser. Neu auf dem Programm ist Irene May, die mit Marie Dreams klassische und volkstümliche Gesänge vorträgt. Die kühnen Trapez- und Wasserkünstler-Minstrel führen eine Errettung vom Ertrinken und Wiederbelebung vor. Der Kindertag an den Dienstagen und der Frauentag an den Freitagen sind sehr beliebt geworden, was durch den Massenbesuch erwiesen wird. Conway's Kapelle konzertirt Nachmittags und Abends. Morgen halten die Postklerks ihr Jahrespiknik im Piknikhain ab.

Nix zu handeln, nix zu schachern.

Copyright 1915, German Journal Corporation.

Zur Kenntnißnahme.

Das Hauptquartier des National-Ausschusses der „Friends of Peace", befindet sich von heute an, Parlor N, Hotel Sherman, N. Clark und Randolph Str., Chicago. Tel.: Franklin 2120. Das Publikum ist gebeten, alle Zuschriften an obige Adresse zu richten.

Der National-Ausschuß.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Brooklyn 6, Chicago 5; New York 7, Cincinnati 0; Philadelphia 4, Pittsburg 3; Boston 1, St. Louis 0.

„American League" — Boston 4, Chicago 1; Detroit 11, Philadelphia 1; Washington 8, Cleveland 0; New York in St. Louis verregnet.

„Federal League" — Buffalo 7, Chicago 3; Brooklyn 8, St. Louis 1; Kansas City 8, Baltimore 4.

Bisheriger Stand dieser Leaguen.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	57	48	.543
Brooklyn	60	51	.541
Chicago	55	54	.505
Pittsburg	56	56	.500
Boston	54	54	.500
New York	51	54	.486
St. Louis	52	60	.464
Cincinnati	51	59	.464

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	70	37	.654
Detroit	73	39	.652
Chicago	66	43	.606
Washington	56	53	.514
New York	51	51	.500
Cleveland	42	68	.382
St. Louis	41	68	.376
Philadelphia	34	74	.315

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Newark	61	48	.560
Kansas City	63	50	.558
Pittsburg	60	48	.556
Chicago	62	50	.554
St. Louis	59	52	.532
Buffalo	54	64	.458
Brooklyn	51	64	.443
Baltimore	39	73	.348

Heutige Spiele.

„National League" — Chicago in Philadelphia (2); Cincinnati in Brooklyn (2); St. Louis in New York; Pittsburg in Boston.

„American League" — New York in Chicago (2); Washington in Detroit; Boston in St. Louis; Philadelphia in Cleveland.

„Federal League" — Chicago in Buffalo (2); Pittsburg in Newark; Kansas City in Baltimore (2); St. Louis in Brooklyn (2).

Die Sieger.

Elgin, Ill., 21. Aug. Die Sieger im gestrigen Kraftwagenwettfahren, ihre Wagen, Zeit usw. waren:

Fahrer, Wagen.	Zeit.	Stundendurchschnitt.
Cooper, Stutz	4:01:32	74.97
Anderson, Stutz	4:05:04	73.85
Oldfield, Delage	4:09:55	73.46
Alley, Ogren	4:14:29	71.16
O'Donnell, Duesenberg	4:15:40	70.83

Edelweiß-Pavillon.

Heute und morgen findet im Edelweiß-Pavillon eine große Abschiedsfeier für das Apollo-Trio statt. Die Herren Fischer, Brücken und Brust werden noch einmal ihre besten Schlager zum Vortrage bringen. Herr Brücken tritt als „russischer General Rückwärts" auf, mit welchem er am letzten Ehrenabend solch großen Erfolg errungen hat. Montag Abend erstes Auftreten des beliebten Gesangshumoristen Otto Ludwig und der Vortragskünstlerin Frl. Meta Bärwald. Küche und Keller sind im „Edelweiß" vorzüglich, u. besonders sind es die feinen Speisen des neuen Chefs, Herrn Beck, die bei den Gästen so großen Anklang finden. Am Sonntag liegt eine reichhaltige Speisekarte auf, die auch den Feinschmecker befriedigen wird.

Chi si Contenta.

Es gibt ein italiensches Sprichwort: „Chi si contenta gode" — Wer sich bescheidet, ist glücklich. Die Italiener müssen derzeit außerordentlich glücklich sein!

Am 9. Juli fand in Rom ein Ministerrat statt, in dem weiter nichts von Wichtigkeit besprochen wurde. Der Rat nahm nur Salandras und Zupellis Mitteilungen über die glänzenden Erfolge der Italiener im Felde und die hochbefriedigenden Berichte über die Anleihe und die Mobilisirung der Industrie entgegen. Chi si contenta....

„Bei so vielen Erfolgen — bemerkt die Stampa — kann man die Torpedirung des Kreuzers Amalfi nicht als Enttäuschung betrachten". Und die Stampa steht nicht allein mit dieser beneidenswert optimistischen Auffassung. „Der Untergang des Kreuzers — schreibt die Idea Nazionale — muß entschieden zu den italienischen Erfolgen gerechnet werden und ist lediglich ein Beweis unserer Seeherrschaft (?!) — die österreichischen Schiffe wagen sich nicht hervor und deshalb können sie nicht torpedirt werden." (Meschugge heißt auf Italienisch: scourcetato oder matto. Anm. d. Red.) Im „Corriere della Sera" bezeichnet allerdings der Marinekritiker Parsario beide Ansichten als verfehlt und meint: „Der Grund der Ausfahrt des Amalfi muß ein geheimer gewesen sein. Vielleicht, ja wahrscheinlich, ist durch das Opfer des Amalfi etwas Großes erreicht worden, was man nicht erfahren darf." Der Messagero meint, der Verlust des Amalfi sei wohl schmerzlich, aber von einem ausschließlich militärischen Standpunkt aus bedeute der Verlust eines Schiffes nur einen Zwischenfall, der die allgemeinen Bedingungen nicht verändere und der das unerschütterliche Vertrauen Italiens auf den schließlichen Sieg seiner Kriegsflotte nicht schmälern könne. Weiter kann man den fröhlichen Optimismus nicht mehr treiben. Das ist die Churchill'sche Methode, die jeden Verlust eines Kriegsschiffes für eine Stärkung der Flotte hält, da man dadurch Mannschaften für die neuen Schiffe frei bekomme.... Die Italiener müssen derzeit außerordentlich glücklich sein!

Die glänzenden Erfolge des italienischen Heeres! Wo sind die eigentlich — außer auf dem Papier des amtlichen Berichts aus Rom? Aus den musterhaften Schützengräben unweit Görz, Schützengräben, die in ihrer Anlage alles übertreffen, was man in Polen und Frankreich gesehen hat, weil man hier aus den Erfahrungen des ersten KriegsjahresNutzen gezogen hat, aus diesen Schützengräben schreibt ein Offizier:

„Was im vorigen Sommer in Galizien und Polen Schützengräben hieß, kann mit diesen kunstvollen, sauberen und wohnlichen Labyrinthen überhaupt nicht verglichen werden. Man hat auf diesem Gebiet im zehnmonatlichen Krieg immerhin manches gelernt, auf diesem und auf anderen — Italien hat es bereits gemerkt und wird es noch merken. Spöttisch weisen die dalmatinischen Landesschützen, die hier liegen, nach den feindlichen Stellungen hinüber: „Die Anfänger!" Diese Dalmatiner haben auch sonst längst allen Respekt vor dem neuen Feind verloren, seit sie am 9. Juni seiner Uebermacht so gründlich heimleuchteten. Sie waren alle schon im Kriege und von der Tapferkeit aller unserer übrigen Feinde sprechen sie mit Bewunderung. Aber die hier! An einen richtigen Drahtverhau werden die sich ihr Lebtag nicht herantrauen. Brüllen, ja, das verstehen sie. „Evviva", „Vittoria", „Savoia" — sie machen einen Spektakel, daß man sein Gewehr nicht mehr hört. Als ob wir davon erschrecken könnten! Wenn dann aber die ersten Reihen fallen, dann machen sie kehrt."

Und dabei haben die Italiener hier ihren ganzen Ehrgeiz und ihre besten Truppen eingesetzt. Die große Angriffslust des Anfangs ist durch die Mißerfolge beträchtlich herabgemildert. Nur die oratorischen Energien sind noch ungebrochen, die pompöse Phrase wirkt vorläufig noch lustig weiter. Bei einem gefangenen Lanciere-Reiteroffizier fand man einen Dispositionsbefehl seines Kommandos in dem es heißt: „Soldaten! Am 4. besetzt das Regiment die Höhe von Doberdo! Die Geschichte wird diesen Tag den Tag der Schlacht am Isonzo nennen. Es gilt, neuesLand zu erobern, unterjochte Brüder zu befreien! Die Herzen hoch! Usw." Es ist der Stil d'Annunzios.

Man dürfte in Italien sehr rasch nüchtern werden. Und der Tag ist vielleicht nicht fern, den die Geschichte wirklich den Tag der Schlacht am Isonzo nennen wird — ein paar Generationen lang zumindest. Aber man darf daran zweifeln, daß die Schilderung dieser Schlacht in den italienischen Lesebüchern Aufnahme finden wird. Immerhin die Italiener bescheiden sich mit den Erfolgen des Heeres, die keine waren, mit dem Erfolg der Anleihe, deren Zeichnungsfrist verlängert werden mußte, ohne zu einem erfreulichen Resultate zu führen, mit der Mobilisirung der Industrie, die darniederliegt, da ihr das Wichtigste, die Kohlen, fehlt, mit dem Untergang des Amalfi, der allerdings ein Erfolg war — für das österreichische Unterseeboot .... die Italiener müssen derzeit außerordentlich glücklich sein, wenn das Sprichwort recht hat.

— Die Liebesgaben, mit denen unsere Soldaten mehr oder minder erfreut werden, bieten natürlich mannigfachen Stoff. So erhält Musketier Schulze ein Packet mit ein paar Socken darin. Kaum hat er sie an den Füßen, wird Alarm geblasen und es geht fort. Auf dem Marsch verspürt Schulze immer heftigere Schmerzen im Fuß. Endlich kann er nicht weiter. Er tritt aus dem Glied, sinkt erschöpft an den Grabenrand und zieht Strumpf und Stiefel aus. Und wie er in die rechte Socke hineingreift, zieht er ein Stückchen ehemals weißen Kartons heraus und liest die von zarter Frauenhand geschriebenen Worte: „Vom Herzen alles Gute dem Träger dieser Strümpfe." — Nun, manchmal trifft die gutgemeinte Liebesgabe ein empfindsames Herz. So erhielt ein junges Mädchen aus einem Schützengraben folgenden Dankbrief: „Geehrtes Fräulein! Besten Dank für Ihre Liebesgaben. Ich bin gutsituiter Selchermeister aus B. Für Ihre Zukunft ist gesorgt. Hochachtend...."

Aerzte-Expeditionen.

John H. Seidel	$ 5.00
Früher quittirt	$65.00
Zusammen	$170.00

In Händen der Bundesbehörde.

Peter J. Krakowski auf Grund des Harrisongesetzes verhaftet.

Peter J. Krakowski, 2339 W. 21. Str., der angebliche Kurpfuscher, der kürzlich von der Polizei verhaftet wurde, ist gestern auch von der Bundesbehörde wegen angeblicher Uebertretung des Harrisongesetzes gegen die mißbräuchliche Verwendung von Betäubungsmitteln inHaft genommen worden. Man führte ihn vor Bundeskommissär Mason, der Krakowski unter $3000 Bürgschaft stellte und den Fall bis zum kommenden Dienstag vertagte. In Krakowskis Wohnung wurde bekanntlich die 17 Jahre alte Beatrice Byron betäubt gefunden.

See bleibt gefangen.

Das Begnadigungsgesuch des im Jahre 1913 zu Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren verurteilten Evelyn Arthur See, des Propheten des „Absoluten Lebens", ist von der staatlichen Begnadigungsbehörde abgewiesen worden. Die Behörde entschied, daß See nicht vor dem Jahre 1919 freigelassen werden soll.

Aus Vereinskreisen.

Am morgigen Sonntag veranstaltet die Konkordia Liedertafel einen Kraftwagenausflug, an welchem sämmtliche aktiven Mitglieder sich beteiligen werden. Es gilt hauptsächlich, dem Ehrenmitglied des Vereins, Herrn John Faist in Hammond, Ind., einen Besuch abzustatten.

Tiroler Friedl.

Beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., wird heute und morgen Abend den Gästen Imbiß und Trunk mit Gesang und Zitherklängen gewürzt. Tiroler Sänger und Zitherspieler werden ihre heimatlichen Weisen ertönen lassen, unter ihnen befinden sich die berühmte Tiroler Sängerin Mirzl Meister und ihre Tochter.

* Der der norwegisch-amerikanischen Linie gehörige Dampfer „Bergenfjord" ist mit 676 Passagieren von Bergen abgefahren und wird voraussichtlich am 27. d. M. in New York eintreffen. Die Rückfahrt wird er am 4. September antreten; er ist dann am 13. September in Bergen fällig.

Leset die „Sonntagpost"

Parkkonzerte.

In nachbenannten Parks der Westseite finden im Laufe nächster Woche Konzerte am Abend statt: Holstein Park, Montag; Logan Square, Eckhart Park und Stanford Park, Dienstag; Garfield Park, Mittwoch; Dvorak Park, Donnerstag; Humboldt Park, Freitag; Douglas Park, Samstag.

Die Chicagoer Kapelle wird im Grant Park heute und zum letzten Male am nächsten Mittwoch spielen. Für heute sind Gounod- und Wagnernummern und eine Auswahl aus der Operette „Chin Chin" auf dem Programm.

Leset die „Sonntagpost"!

Forest Park.

Im Forest Park beginnt heute der bis zum 29. August dauernde Mardi Gras. Hundert Klowns, sechs Musikkapellen und eine Menge freie Unterhaltung sind auf dem Programm, u. a. die „Furchtlosen Greggs", die mit zwei Kraftwagen von gewöhnlicher Größe einen freien Raum überspringen und sich in der Luft dreimal überschlagen. Diese Vorstellung wird täglich zweimal gegeben. An jedem Abend findet großer Karnevalsumzug mit Konfetti- und Papierschlangenschlacht statt. Kostüme sind für alle Besucher, welche solche anlegen wollen, im Park zu haben. Im Ballsaale wird es an jedem Abend etwas Besonderes geben, am nächsten Mittwoch Preiswalzer und am kommenden Samstag Maskenball. Für das Grill Room ist für Dienstag Abend Liebhaberprobe, für Mittwoch „Country Store"-Abend, für Freitag Bazarabend angesagt, im Skating Rink findet großer Wettlauf statt. Das Full Measure Restaurant hat ebenfalls große Vorkehrungen für den Karneval getroffen. Am kommenden Donnerstag werden die Zeitungsjungen den Park besuchen.

Laschobers Halle.

Joe Laschobers altbekanntes und besonders von Ungarn gern besuchtes Lokal an 52. Str. und Ashland Ave. ist neu hergerichtet worden. Der Eigentümer hat Schankraum und Tanzsaal in besten Stand setzen und eine Verbindung zwischen beiden herstellen lassen und empfiehlt die Tanzhalle Vereinen und Privatgesellschaften zur Benutzung an Samstag Abenden für Bälle und andere Festlichkeiten.

Radtkes Gasthaus.

In W. Radtkes Gasthaus an Desplaines Ave. in Forest Park gibt es morgen wieder echte ungarische Zigeunermusik und selbstverständlich auch die Spezialität des Hauses, vorzügliche, selbstgemästete Brathühnchen. Für die kleine Welt stellt der Besitzer ein reizendes Ponygespann zur kostenfreien Benutzung.

Finanzielles.

Offen Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends. SONNTAG von 10 bis 12 Uhr. Deutsches Bank- und Wechselgeschaeft. Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen. EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Öst.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen.

GELDSENDUNGEN

nach DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN und allen übrigen Teilen Europas unter voller Garantie

Kronen 100 heute $15.75
Mark 100 heute $21.20

Portofrei ins Haus.

Bei grösseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.

ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT.
CHECKING AND SAVING ACCOUNTS
SAFE DEPOSIT VAULTS

100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe $22.05
100 Kr. 5½%-ige Oesterreichische Kriegsanleihe $15.50
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe $15.75

Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar. u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt. Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%.

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.

Warschau und die größten Festungen Rußlands sind gefallen und in Deutschen, Oesterreich-Ungarischen Händen.

Kauft jetzt zum Tageskurs
Deutsche, Oesterreichische und Ungarische
Kriegsanleihe

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 25 Prozent bis 30 Prozent einbringt.

Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldsendungen

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. LaSalle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter voller Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Sparkasse unter Aufsicht von Braslawsky & Co. nimmt Spareinlagen an u. zahlt 3%. Geldsendungen zu billigsten Tagespreisen. Auch deponiren wir Gelder in den Sparkassen des Reichsbank in Rußland mit Berechnung der Zinsen sogar von höheren Summen als laufend Rubel. — Erbschaften, Vollmachten und sonstige Dokumente. — Schiffskarten. Man kann ohne Gefahr von und nach Rußland reisen.
Russian - American Bureau
Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave. (Down Town)
Filiale: 705 W. 12. Straße, Chicago, Ill. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 9 bis 4 Uhr.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Verzeihungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der Fair. Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Meine Fehlschläge. Von der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon leidend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit dem neuesten „Shur-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); schleifen Gläser schleifen Gläser ... 10—12 Uhr.
mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Kohlweißling und Pfauenauge.

Eine Skizze von Arthur Brausewetter.

In jenen jüngst vergangenen Zeiten wars, als man noch Feste voller Glanz und Prunk feierte, auf kunstreich geschmückter, blumenduftender Tafel ein Gang den anderen ausstach und zu jedem ein kostbarer Wein gereicht wurde. Als erzählte man ein Märchen, so klingt es.

Ihre ältere Schwester machte Hochzeit mit dem Sohne eines angesehenen Danziger Kaufmanns, den der Vater mit diesem Tage als Teilnehmer in sein großes Handelshaus aufgenommen. Sie selber war eben erst aus der Louisenstiftung aus Berlin nach Hause gekommen; man hatte sie noch vor kurzem in dem schlichten, braunen Kleid der „Stifterinnen" gesehen. Jetzt saß sie in einem Gewand von hellblauer Seide, das den blühenden Körper wie fließendes Wasser umschmiegte, dem jungen Paare gegenüber, denn sie war die Lieblingsschwester der Braut, und die hatte es sich so ausgemacht.

Ihr Tischherr war Klaus von Borcke, der Oberleutnant bei den fünften Grenadieren, ein tüchtiger Offizier, von reichem Gemüt, aber zu ernst und in Wort und Wesen zu nüchtern, um ein Liebling der Damen zu sein. Der trug eine tiefe, stille Neigung zu der entzückenden Thea in seinem treuen Herzen. Sie wußte es, obwohl er es ihr nie mit der leisesten Andeutung verraten hatte. Aber Frauen wissen so etwas immer, und sie war so klug und so mitleidig, es ihn merken zu lassen.

Als der Pfarrer gesprochen und auch die beiden Väter in feingesetzter Rede ihrer unbegrenzten Freude über diese Familienverbrüderung Ausdruck gegeben, erhob sich Thea, ohne ein Wort zu sagen, von der Tafel.

Man nahm gerade von dem Braten, als sie wiederkam. Aber nun hatte Niemand mehr Sinn für Speise und Trank, aller Blicke waren auf sie gerichtet. Was für ein seltsames, in allen Farben schillerndes Gewand war es, das sie angelegt, von dem sich das feingeschnittene Antlitz mit den leuchtenden Augen und der Krone der tiefschwarzen Haare darüber so eigenartig und bannend abhob?

Es war dasselbe blaßblaue Kleid, das sie den ganzen Abend getragen, aber von oben bis unten übersät mit einer großen Anzahl von Schmetterlingen der verschiedensten Arten und Farben: Tag- und Nachtfaltern, weißen, grünen, braungoldenen, Pfauenaugen und manchen anderen, über deren ausgebreitete Flügel ganze Farbensymphonien in glühendem Glanze spielten.

Nun ging sie mit dem weichschwebenden Gang, in dem das Kindliche war und zugleich das weiblich Erblühte, von Platz zu Platz, und jeder der Gäste löste sich einen der zierlichen Falter von ihrem Kleid, an das er mit feiner Nadel geheftet war. Den ersten reichte sie dem würdigen, weißhaarigen Geistlichen von St. Marien, der sie vor einem Jahre konfirmirt hatte, dann kamen die älteren Herrschaften an die Reihe, zuletzt begab sie sich an den Tisch der Jugend. Als Klaus von Borcke einen bescheidenen Kohlweißling von ihrer Brust löste, zitterte seine Hand, und in seinen ehrlichen Soldatenaugen war etwas Fremdes, Unbeschreibliches.

Sie sah es nicht, sie war weitergegangen. Ihr Kleid war bereits stark gelichtet, die jungen Leute hatten Mühe, zu suchen, fröhliches Lachen, leichter Scherz begleiteten ihre Bemühungen.

Klaus von Borcke verfolgte jeden ihrer Schritte. Jetzt stand sie vor seinem Kameraden Harro Kunzendorf, auf den das launische Glück alle seine Gaben wie aus einem nie versiegenden Füllhorn gegossen, der seiner militärischen Fähigkeiten und seines gewandten Wesens halber Regimentsadjutant geworden, wie ein Künstler den Bogen der Geige führte und so fesselnd zu unterhalten wußte, daß es Genuß und Auszeichnung war, ihn zum Herrn zu erhalten.

Kein einziger Schmetterling war mehr an ihrem Gewande. Aber dort oben aus den tiefschwarzen Haaren leuchtete das buntschillernde Schuppenkleid eines mächtigen Pfauenauges. Leise senkte sie das Haupt. Und Harros überschlanke, geistige Hand mit dem glühenden Rubin auf dem kleinen Finger nestelte langsam aus den duftenden Haaren den letzten Falter, berührte mit flüchtigem Hauche dankend ihre Hand und steckte die liebliche Beute an seine Brust, gerade über die kleine Ordenskette.

Klaus von Borcke hatte ihn niemals beneidet, so viel er überall vor ihm voraushatte. Jetzt zum ersten Male in seinem Leben tat er es.

Die Tafe war aufgehoben. Man nahm in den behaglichen Nebenräumen des vornehmen Hotels den Kaffee. Dann rief die Regimentsmusik zum Tanze.

In der Polonäse, die das Hochzeitspaar führte, schritt Klaus von Borcke an Theas Seite. Und als er bei dem anschließenden Rundtanz den Arm um ihren schlanken Leib legte, empfand er mit stillem Entzücken die federnde Leichtigkeit, mit der sie sich bewegte, und die belebende Wärme, die von ihrer Berührung ausging.

Später konnte er nur selten mit ihr tanzen. Sie war immer vergeben, aber am häufigsten führte sie Harro Kunzendorf. Dann sah er ihr aus einer verborgenen Ecke zu, wie sie im blaßblauen Kleide und in manchmal ein wenig müden Bewegungen über den glatten Parkettboden dahinschwebte und ihre verträumten Augen bei einem Scherze ihres Herrn so glückselig lachen konnten, als gehörten sie einem Kinde, das im Sonnenschein spielt.

„Ich werde sie doch noch einmal bekommen, ich muß es ja. Sonst wäre mein ganzes Leben zwecklos," sagte Klaus zu seiner Mutter, die seine einzige Vertraute und in ihrem Wort und Wesen geradeso schlicht und einfach war wie er selber.

Da brachte der Briefträger eine Drucksache. „Thea Kauenhoven . . . Harro Kunzendorf, Oberleutnant und Regimentsadjutant im . . ." usw.

Aber Klaus hoffte immer noch. Als stünde es in seinen Sternen geschrieben.

Diesmal richtete der reiche Handelsherr keine zweite Hochzeit aus. Als er die ersten Vorbereitungen für sie treffen wollte, war ein Traum zu Ende geträumt, ein Frühling verweht.

Thea trug es schwer. Auf die duftende Blüte war ein Reif gefallen, gerade als sie dem Lichte sich erschloß. Sie machte eine lange Reise und hielt sich dann im Verborgenen. Klaus sah sie nie. Aber er hoffte.

Nun gab es überhaupt keine Hochzeiten und Festgelage mehr. Eine eiserne Faust war über die blumenblühenden Tafeln dahingestrichen, hatte [illegible] von goldenen Stühlen gestürzt, und Liebe und Tanz und tändelndes Spiel waren mit ihnen geflohen . . . wer weiß wohin. Nur Nottrauungen gab es in ernsten, hochragenden Kirchen unter heißen Gelübden und erstickten Tränen.

Harro Kunzendorf zog mit seinem Regiment in den Krieg. Thea hörte, er hätte sich aufs neue verlobt, sie wußte nicht mehr, wer es ihr erzählt, es war ja auch gleichgiltig. Klaus von Borcke rückte ebenfalls in den Osten. Er war noch bei ihr gewesen und hatte ihr Lebewohl gesagt. Sie sah, daß ihm der Abschied nicht leicht wurde, aber er ließ sich nichts merken. Diesmal gefiel ihr seine ernste Männlichkeit. Die Zeiten hatten sich geändert.

Sie machte einen Kursus im Roten Kreuz durch, wurde zeuerst Helferin, dann Hilfsschwester im Lazarett zur Loge Eugenia und wurde von ihren Verwundeten geradeso verehrt und geliebt wie früher von ihren Tänzern auf den Bällen Danzigs.

Von Harro Kunzendorf hörte sie oft. Seine Kameraden rühmten seine Tapferkeit, seine Untergebenen gingen für ihn freudig in Feuer und Tod. Er hatte als einer der allerersten das Eiserne Kreuz erhalten und war bereits zum Hauptmann befördert. Von Klaus von Borcke erzählte man selten.

Da sah man ihn unvermutet wieder. Er kam als Verwundeter in ihr Lazarett, und sie wurde seine Pflegerin.

Seine Verwundung war nicht lebensgefährlich, aber sehr schmerzend. Er ging mit einem leisen Lächeln zum Operationstisch und zuckte nicht mit einer Miene, wenn man ihn verband. Stiller als je lag er auf seinem Lager, in seinen ernsten Augen war Dankbarkeit und Geborgenheit. Sie liebten ihn alle im Lazarett, ihn und sein stummes Heldentum. Nun erhielt auch er das Eiserne Kreuz. Aber an demselben Tage meldete die Zeitung, daß Harro Kunzendorf wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz erster Klasse empfangen.

Als Klaus genesen war und aufs neue ins Feld rückte, da bekannte er ihr an einem Abend des Spätherbstes, was er sein Leben lang still und stark in sich verschlossen.

„Siehst Du, nun ist es Wahrheit geworden, was ich Dir damals sagte: ich habe sie doch bekommen" jubelte er, als er von seiner Mutter Abschied nahm, „und wenn es jetzt in Kampf und Tod geht, dann ist mein Leben herrlich und mein Sterben zweckvoll gewesen."

Derselbe weißhaarige Pfarrer, der sie konfirmiert und ihre ältere Schwester getraut hatte, vollzog auch an ihr in der alten Pfarrkirche St. Marien die Nottrauung.

Dann begleitete sie ihn nach Königsberg. Hier erfuhr er, daß er noch vierzehen Tage Garnisondienst tun sollte, bevor er zu seiner Truppe zurückkehrte.

Und was er nun erlebte, das war so des unaussprechlichen Glückes voll, daß er, der bisher vom Schicksal wenig Verhätschelte, jeden Morgen sich fragte, ob er zu einem neuen Traum oder zu neuer, wundersamer Wirklichkeit erwacht war, und das eine vom anderen nicht mehr zu unterscheiden vermochte.

Auch Thea empfand ein Glück, wie sie es nie für möglich gehalten. Die doppelte Verwundung ihres Gatten, seine Tapferkeit, von der ihr der Oberst, als er zu einem kurzen Aufenthalt in Königsberg eintraf, voll warmen Rühmens erzählte, wob eine Krone um das einst so schlichte Haupt. Der Gedanke, daß jeder schnell enteilende Tag ihn dem Feinde, vielleicht dem Tode näher führte, machte ihn ihr lieb und groß und heldenhaft.

Aber an einem blaßklaren Morgen stand sie an dem Zuge, der ihn ins Feld führte, indes sie nach Danzig zurückkehrte.

Und hier in der Stille ihres Daseins und der monoton wiederkehrenden Pflichten geschah es, daß sie sich eines Tages auf der Frage ertappte: Wie das wohl später einmal werden würde, wenn er wiederkehrte und in langer, lauer Friedenszeit, die vielleicht nicht mehr erheben und verklären würde, als ihr Mann an ihrer Seite leben, ihre Liebe und Zärtlichkeit fordern würde? Ob sie sie ihm dann geben würde, geben könnte? . . .,

Sie erschrak über dem Gedanken. Aber ihr Erschrecken verscheuchte ihn nicht. Sie war ein Weib und wollte bewundern können, wenn sie liebte, wie sie es einmal getan. Vielleicht hatte sie auch damals mehr bewundert als geliebt.

* * *

Ein großer Sieg war errungen. Klaus' Regiment war dabei. Er führte die Kompagnie. Danzig war stolz auf seine Füsiler. Und sie auf ihn.

Ein Brief von seinem Obersten. Ihr Vater brachte ihn ihr.

„Unserm Regiment war es vergönnt, an dem herrlichen Siege nördlich von Lowicz hervorragend mitzuwirken. Zwei Offiziere, Hauptmann Kunzendorf und Oberleutnant von Borcke, gaben hier Vorbilder von Tapferkeit, die der letztere mit seinem Tode besiegelte. Ein Held, siegte und fiel er."

Der Brief war ihren Händen entfallen. Lange saß sie und blickte in die Dämmerung, die mit leisen, scheuen Schritten durch ihre stille Stube schlich. Und über ihrem heißen Schmerze stieg ein Bild empor und schimmerte durch ihre Tränen, eines Helden Bild, das, jedem Alltag entrissen, unsterblich jetzt in ihrer Seele leben würde.

Bei den Russen in Reichenberg.

Bei Reichenberg steht gegenwärtig eine Armee von mehr als 30,000 Russen. Drei Kilometer nordwestlich der Stadt, am Hange des Jeschkenrückens, erhebt sich jene eigenartige Kolonie, die ihre Entstehung dem Krieg und dem Opfermut unserer Söhne verdankt: Die Stadt der Gefangenen.

Inmitten der üppigen, schon in grüner Werdepracht leuchtenden Wintersaat taucht nach kurzer Wanderung von der Endstation der Straßenbahn zum Vororte Rosental die große Anlage aus sanften Bodenwellen auf. Stacheldraht, drei Meter hoch, engmaschig und stark. Alle hundert Schritte diesseits des Zaunes ein großer Bogenlampenkandelaber und ein Posten mit aufgepflanztem Bajonett. Jenseits läuft ein ungefähr zwanzig Schritte breiter Korso, der nur von Einrichtungen gesundheitspolizeilicher Natur ab und zu unterbrochen ist und von den Baracken begrenzt wird. Die Zahl der Wohnhäuser ist Legion — man könnte sie für eine der wie die Pilze aus dem Boden schießenden Gründungen des amerikanischen Westens halten. Es fehlt nichts in diesem Gemeinwesen, vom Bürgersteig angefangen, zu dem sauber geschnittene Prügel das Material abgaben, bis zum Dampf- und Wannenbad, einer mit dem roten Kreuz versehenen Baracke für Leichtmarode und endlich einer Kantine.

Auf einer Rolle Stacheldraht sitzend, klopft ein königlich aussehender Georgier an einem schadhaften Stiefel; gelbhäutige Mongolen und rigensische Germanenstämmlinge wandeln gestikulirend auf dem Prügelweg; schlitzäugige Tataren und lebhafte Rumänen lehnen träge auf Bergen von Baumaterialien und blinzeln schläfrig in die Sonne... Hier beschäftigt sich eine Gruppe der erdbraun gekleideten Gestalten mit einem kunstlos konstruirten Spiele, das man in sämmtlichen Gefangenenlagern wiederfinden kann. Die englischen ausgenommen — dort wird unter allen Umständen dem Fußballspiel gehuldigt, und sei es auch nur mittelst eines Bündels Fetzen. Das hier beobachtete, besonders in Belgien sehr beliebte Spiel, ist rasch geschildert. Vier gleichmäßig geschnittene Holzklötzchen von ungefähr einem Dezimeter Länge werden zu einer Pyramide zusammengestellt und ein fünftes daraufgesetzt. Nun trachten die Spieler diesen fünften Klotz aus einer Entfernung von dreißig Schritten mit einem Prügel herunter zu schlagen. Das gelingt natürlich in den seltensten Fällen, meist wird die ganze Pyramide getroffen; dann handelt es sich darum, die einzelnen Klötzchen durch den geschleuderten Prügel über eine bestimmte Linie zu bringen.

Das geschilderte Milieu ruft keineswegs den Eindruck eines Gefangenenlagers hervor; stramm salutirend, beantworten die meisten der Internirten an sie gerichtete Fragen mit einem grinsenden „dobro" oder „bine". Da ertönt irgendwo eine Glocke, und sozusagen kompagnieweise wird zur Jause marschirt. Gardisten in dunkler, verschnürter Uniform, Ulanen in Pelzwaffenröcken, graue Infanteristen und verwahrloste Kosaken — alles drängt sich um den riesigen Kessel. — Hier ein herkulisch gebauter Lette, scheint bekannt zu sein wegen seines Appetits; als ihm eine zweite Ration verweigert wird, legt sich der inspizirende Offizier ins Mittel.

Ein Wachdetachement, unterstützt von einem einfachen Zaune, hält die mehr als sechzigfache Uebermacht musterhaft in Zucht und Ordnung. Und der Stacheldrahtzaun ist nicht der Internirten allein wegen so hoch. Böswillige Leute — man sagt, es seien russische Emissäre oder Spione gewesen — hatten den Internirten in Lehmkugeln verborgene Zettel zugeworfen, die diesen von strengen Fluchtbefehlen des Zaren oder des allmächtigen Großfürsten Nikolajewitsch berichteten.

Jeder schöne Sonntag Nachmittag sieht Menschenmassen nach den Barackenlagern pilgern; es bedürfte hierbei gar nicht der scharfen Haltrufe der Wachtposten, niemand tritt dem Zaune zu nahe, denn es besteht der felsenfest eingewurzelte Aberglaube unter der Bevölkerung, daß die Russen eine phantastische Spezies von Läusen beherbergen, die groß seien wie Haselnüsse und sogar — fliegen könnten.

Die zuvorkommende Liebenswürdigkeit des Wachkommandanten ermöglicht es uns, einen genaueren Blick in die mit wahrhaft genialer Raumausnützung hergestellten Baracken zu tun. Ihre Einrichtung besteht aus vier in der Längsrichtung angebrachten Pritschen; anderthalb Meter über der Mittelpritsche, deren Kopfenden aneinanderstoßen, ist zur besseren Raumausnützung ein Stockwerk aufgesetzt. Vier in gleichen Zwischenräumen errichtete Oefen sorgen für die nötige Erwärmung; eine vollkommene Verschalung des ganzen Hauses mit Dachpappe sowie ein kleiner Vorbau an den Eingangstüren halten Wind und Regen ab. Die Größe des Raumes, auf dem die Internirten sich frei bewegen können, veranlaßt den Besucher, unwillkürlich einen wehmütigen Blick auf die ringsumher in Grund und Boden gestampfte Wintersaat zu tun.

(„Die Zeit.")

Kleine Kriegsnachrichten

Fremder Besuch.

Berlin, 21. Aug. Die „Frankfurter Ztg." schätzt die Zahl der Kriegsgefangenen in Deutschland allein auf über zwei Millionen Mann, darunter 1,654,000 Russen.

Die oberfaule englische Finanzlage.

London, 21. Aug. Die „Times" bestreitet, daß die nach New York gesandte englische Abordnung von Bänkern ein Darlehen vermitteln solle; sie solle vielmehr die ungünstige Wechselrate berichtigen.

Hilfe für deutsche Missionäre.

New York, 21. Aug. Die Presbyterianer-, Episkopal-, Methodisten-Missionsgesellschaften von New York und die der Kongregationalisten und Baptisten von Boston haben sich entschlossen, den deutschen Missionären, welche durch den Krieg von jeder Hilfe entblößt sind, zu helfen, und an die in Südchina und Persien bereits rund $250,000 abgesandt. In Persien sind eine Zeitlang 5000 Tonnen Lebensmittel täglich an die darbendeBevölkerung, zum Teil in den deutschen Missionsstationen, von den amerikanischen Missionen verteilt worden.

Die angeklagten Konsulatsbeamten.

Washington, 21. Aug. Der Bundesgeneralanwalt erklärt, daß die englischen und deutschen Konsulatsbeamten, welche in San Franzisko von den Bundesgroßgeschworenen derVerletzung der Neutralitätsgesetze angeklagt worden sind, nicht den Schutz von Diplomaten vor gerichtlicher Anfechtung genießen, daß die Verfolgung des gerichtlichen Verfahrens aber vom Gutdünken der Bundesregierung abhängig sei.

Die Einfuhr der deutschen Spielwaaren.

New York, 21. Aug. Hiesige Importeure erwarten, daß England die Einfuhr deutscherSpielwaaren für den Weihnachtsmarkt gestatten wird; solche im Werte von $600,000 liegen zum Versandt in Rotterdam.

Wieder mal ein Zeppelin abgeschossen.

London, 21. Aug. Bei Wilna haben die Russen, laut Reuterdepesche aus Petersburg, einen Zeppelin zur Landung gezwungen; es waren darauf der Führer, der Ingenieur, acht Soldaten, ein Maschinengewehr, Brandkugeln und ein photographischer Apparat.

Stimmungsmache.

London, 21. Aug. Einem von Amsterdam bei der Exchange Telegraph Co. eingelaufenen Telegramm zufolge sollen in Brüssel gestern 200 Personen verhaftet worden sein, weil sie anläßlich des Jahrestages der Besetzung der Stadt durch die Deutschen ihrer Trauer Ausdruck gaben. Vergnügungsplätze, die aus gleicher Veranlassung geschlossen hielten, sollen gewaltsam zum Offenhalten gezwungen worden sein. Die Verhafteten waren fast ausschließlich Frauen und Kinder. (!)

„Meine geliebten Juden."

London, 21. Aug. Mit Hinblick auf die während der letzten Monate fast überall in Rußland stattgefundenen Judenverfolgungen berührt es eigentümlich, die russische Regierung durch einen Korrespondenten des Reuters Büro bekannt geben zu sehen, daß sie in Kürze alle Beschränkungen der Wohnbezirke für jüdische Untertanen aufheben werde. Von allen Städten sollen nur St. Petersburg und Moskau ihr Ghetto behalten.

St. Petersburg, 21. Aug. Durch die Besetzung eines großen Landesteils, in welchem Juden ansässig waren, ist deren Lage kritisch geworden. Ueber 500,000 jüdische Einwohner sind fortgeschafft worden, während eine beträchtlich größere Zahl sich in Provinzen des Innern niedergelassen haben, wo sie keinerlei Rechte besitzen. Auf Antrag des Ministers des Innern, Prinz Cherbatoff, hat der Kronrat beschlossen, Juden zur Niederlassung in Städten, ausgenommen St. Petersburg und Moskau und nahe den Landsitzen des Zaren, zuzulassen.

Das geplante englischeBaumwollemonopol

Paris, 21. Aug. Das Auswärtige Amt gibt bekannt, daß im Amtsorgan der Regierung morgen eine Ankündigung der französischen und englischen Regierungen veröffentlicht werden wird, wodurch Baumwolle für absolute Kriegskonterbande erklärt wird.

— $1,500,000 Fehlbetrag in peruanischen Finanzen für 1915.

—$500,000 gibt Seaboard AirLine für neue Werkstättenanlage in Norfolk, Va., aus; noch 500 Maschinisten sollen beschäftigt werden.

— Julia Goldman, Baltimore, beantragt in San Franzisko Zwangsverfahren gegen General Petroleum Co.; Zinsen auf Bonds nicht bezahlt.

— Neun Personen verletzt, zwei schwer, bei Zusammenstoß von Santa Fe-Personenzug mit Frachtwagen, 12 Meilen von Blackwell, Okla.

— Sträfling Gifford in Lansing, Kas., beschwur, daß ein früherer Wärter des Zuchthauses von Kansas ihm geraten habe, während des Transports in Kansas City dem angeklagten Zuchthausverwalter Botkin zu entspringen.

In einem Besuch mache ich Eure
Schielenden Augen gerade
Ohne Schmerzen und ohne Chloroform

Meine Praxis hat sich entwickelt, einfach, weil ich den Dienst leiste, den ich versprochen. Es ist nicht nötig, wochenlang in einem Hospital zu liegen. Ich richte Eure schielenden Augen, ob sie nach innen oder außen gedreht sind—in irgend einem Alter—gerade in meiner Office. Ihr braucht nur wenige Minuten hier zu bleiben. In den

Achtzehn Jahre an State Straße

habe ich Tausenden geholfen, die mir ihre Freunde zuschickten. Ich verrichte jede Operation selbst, aus dem Grunde schicken die Aerzte mir ihre Patienten. Aus dem Grunde kommen Leute aus allen Teilen der Welt zu mir.

Nachstehend einige meiner vom Schielen geheilten Patienten von Chicago. Ihr könnt sie aufsuchen oder an sie schreiben.

3 Geheilte in einem Block.
Herr Wm. Walcher, 2619 West 21. Place, Chicago, Ill.
Herr Herbert Ewald, 2645 West 21. Place, Chicago, Ill.
Frau Bangerob, 2642 W. 21. Pl., Chicago, Ill.

3 Heilungen in einer Familie.
Hr. Edward, Hr. George und Frl. Anna Boen, 1850 Bissell Str.

3 Heilungen auf der Südseite.
Dr. John Habernicht's Sohn, 2023 W. 50. Str.
Dr. John Habernicht's Nichte, 2851 Clinton Pl. Ave.
Frl. Mary Jack, 820 34. Place.

3 auf der Nordseite.
Herr Emil Jahn, 4347 Lincoln Ave.
Herr H. Newmann, 4244 Leavitt Str.
Hr. Stanley Stack, 2630 N. Calley Ave.

3 auf der Westseite.
Frl. und Hr. A. T. Lindelar, 1715 String Str.
Frl. [illegible], 3951 Kaskaskia Ave.

3 in der Schleife.
Frau Meyers, Carson, Pirie, Scott (Muslin-Dept.)
Hr. Rodacker—Carson, Pirie, Scott—(Schuhe).
Frl. J. Heß—Herrenausstattungswaaren, Main Floor, Siegel Cooper u. Co.

Schreibt nach Einzelheiten oder sprecht vor in meiner Office

F. O. CARTER, M. D., Spezialist in Augen-, Nasen- und Halsleiden.
Sprechstunden: 9—5 Nachm. Sonntags: 10—12 Mittags.
120 S. State Str.
Gerade nördl. v. The Fair Gegenüber Palmer House

Kassirerin beraubt.

Hatte gerade für ihre Firma $150 bei der Bank behoben.

Ein frecher Raubüberfall wurde heute Mittag auf die Kassirerin der Perfect Coat Front Co., 500 S. Peoria Str., Frl. Beatrice Goldberg, verübt, der die Banditen um $150 bereicherte. Frl. Goldberg, die um 12 Uhr die genannte Summe in der Bank von Foreman Bros. erhoben hatte und in einer Handtasche trug, sah bei der Rückkehr zwei etwa 25 Jahre alte Männer in der Vorhalle des Fabrikgebäudes stehen. Beide sprangen auf sie zu, und während einer ihr die Handtasche zu entreißen versuchte, legte der andere ihr die Hand über den Mund, um sie an Hilferufen zu verhindern. Die Angegeriffene wehrte sich jedoch nach Leibeskräften, worauf einer der rohen Bursche ihr solange mit der Faust ins Gesicht schlug, bis sie die Handtasche fahren ließ. Dann liefen die Banditen davon, verfolgt von mehreren herbeigeeilten Angestellten, und gelang es ihnen, durch die Seitengasse zu entkommen. Frl. Goldberg befindet sich unter der Wirkung des erlittenen Schreckens und den Folgen der Gewalttätigkeit in ihrer Wohnung, Nr. 1247 S. Kedvale Ave., in ärztlicher Behandlung.

Beim Spiel verunglückt.

Zweijähriger Knabe läuft in den Pfad eines Kraftwagens.

Beim Greifspiel lief heute Mittag der 2jährige Eduard Tokarski, Nr. 1538 Wolfram Straße, nahe der elterlichen Wohnung in den Pfad eines dem Fleischer G. W. Zeiger, Nr. 517 W. Chicago Ave., gehörenden, von Chas. Weber, Nr. 1565 Clybourn Ave., gelenkten Fuhrwerks. Die Räder des Wagens gingen dem Kleinen über den Kopf, und er wurde auf der Stelle getötet. Obgleich der schreckliche Vorfall anscheinend unvermeidlich war, wurde Weber in Haft genommen.

Einen schrecklichen Tod fand der 61jährige George Robb, Nr. 1921 S. Peoria Straße,, heute Mittag, als er beim Ueberschreiten der Geleise an 55. und Leavitt Straße von einem Zuge der Baltimore & Ohiobahn überfahren wurde.

Bei'm Wurz'nsepp.

Wenn des Wurz'nsepps trauliche Münchener Gastwirtschaft, Nr. 715 W. North Ave., noch keinen Stern im Bädeker hat, so hat sie ihn jedenfalls verdient, und des Wurz'nsepps zahlreiche Stammgäste werden ihm gerne dazu das Eichenlaub mit Schwertern verleihen. Es wird kaum ein Lokal geben, wo der Gast sich so rasch heimischer und heimatlicher fühlt, als bei ihm, und wo Wirt und Bedienung sich größere Mühe geben, ihn vergessen zu machen, daß er nicht die Füße unter dem eigenen Tisch streckt. Zur Erhöhung der Illusion trägt wesentlich die vorzügliche Küche bei, die selbstverständlich allerlei Münchener Spezialitäten, aber auch erlesene landläufige Gerichte in erstklassiger Zubereitung aufweist, weniger dagegen der Keller, denn nicht viele der Gäste dürften sich des Besitzes eines so reich ausgestatteten und so feiner Marken erfreuen, wie sie in des Wurz'nsepps Keller zu finden sind. Indessen — vom Standpunkt des Gastes aus betrachtet, ist dieser scheinbare Mangel ein Vorzug. Dazu kommt noch der musikalische Genuß, den vortreffliche Gesangskräfte und ein leistungsfähiges Hausorchester allabendlich und am Sonntag auch des Nachmittags bieten.

Hofers Kasino.

In dem hübschen und gemütlichen Hofers Kasino, 3925 Montrole Blvd., nahe Elston und Crawford Ave., konzertiren heute Abend und morgen Nachmittag und Abend die vorzüglichen Tyroler Sänger Ploner, es stehen den Besuchern also sehr genußreiche Stunden bevor. In den Pausen ist ihnen auch Gelegenheit zum Tanzen gegeben, und daß sie auch sonst in jeder Beziehung beim Hofer Seppl gut aufgehoben sind, dafür bürgt schon sein alter und wohlverdienter Ruf als Herbergsvater. Auch die Bedienung in wie Küche und Keller, erstklassig.

— In Kraftwagen, wie Haus eingerichtet, fuhren Zuckermagnat Conklin und neun Gäste von Huntington, L. J., heute nach Kalifornien ab. Kraftwagen wiegt sieben Tonnen und ist 25 Fuß lang.

— Lachsfang im Kolumbiafluß, Oregon, heuer um ein Viertel höher als 1914.

— Wandelbilder als Heilmittel im Staatsirrenhause in San Bernardino, Kal., eingeführt.

— Schwere Waldbrände bei Bellingham, Wash., Weiler Lynden gefährdet; starker Wind.

— Atlantisches Geschwader beendete Manöver und wird nächste Woche bei Boston von Flottensekretär Daniel besichtigt.

— Urugaisches Schiff „de Silva", zwölf Mann, Leinsaatladung, von Buenos Aires nach New York, vermißt und aufgegeben.

Nur Männer
Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut bestehet seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Bein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrlicheBehandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem alt-etablirten medizinischenInstitut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet, kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andereMänner mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

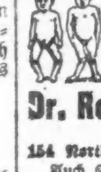
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.



Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide.............2.25
Strumpf, Kniclänge, Baumwolle.......1.75
Knie-Stück — Seide...........1.75
Knie-Stück — Baumwolle.......1.25
Knöchel-Stück — Seide.........1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle.......1.25
Leibbinden — Seide.............3.25
Leibbinden — Baumwolle.......1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Aus dem See gezogen.

Die Leiche eines etwa 35jährigen Mannes, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, wurde heute Mittag am Fuße der 48. Straße aus dem See gezogen, und in dem Beerdigungsgeschäft Nr. 5133 Lake Park Avenue untergebracht. Da Spuren von Gewaltätigkeit nicht bemerkbar waren, nimmt die Polizei an, daß entweder Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt.

Offen Dienstag und Samstag Abend bis 9:15

Zucker
Bester granulirter Zucker, Montag und Dienstag per Pfd. 5¾c
Nur 5 Pfund an einen Kunden.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE

Sammelt Klein Bros. werthvolle Trading Stamps
sie sind mehr wert als alle anderen Stamps.

Halbjährlicher Verkauf von Linoleum

Montag und Dienstag — 2 ganze Waggonladungen von feinem Linoleum von einem leitenden Fabrikanten mit einem Verlust an uns verkauft, zu Preisen, wie sie selten für Floorbedeckungen dieser Art geboten werden können.

Das Linoleum ist leicht fehlerhaft, aber von vorzüglicher Qualität; 2 Yards breit — dies bedeutet, Ihr erhaltet 2 Quadrat-Yard für jede Yard, die Ihr kauft. — Baar oder leichte Abzahlungen.

Partie 1 1800 Yards Linoleum—2 Yds. breit — vorzügliche Qualität — große Auswahl der neuesten Entwürfe; sehr dauerhaft—diese Sorte wurde stets für $1.39 die Yard verkauft, (2 Yards breit); — Yard zu.... **74c**

Partie 2 2800 Yards Linoleum—2 Yds. breit —die beste Sorte Linoleum, großes Sortiment hübscher Muster. Dieses Linoleum kostet im Retail gewöhnlich $1.80 die Yard — (2 Yards breit), speziell die Yard........ **99c**

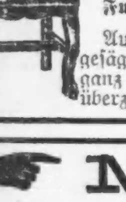
Partie 3 1600 Yards eingelegtes Linoleum, 2 Yds. breit, extra dick, mit durchdringenden Farben; Tile oder Mosaic Muster, genug, um jede Größe Haus-Ladenraum zu bedecken — die $3.50 Sorte—2 Yds. breit; speziell die Yard für....... **$1.75**

Wir setzen unseren Verkauf des Lawndale Furniture House Bankerott-Lager fort

Wir sicherten uns das ganze Bankerott-Lager des Lawndale Furniture House, Nr. 3107—3109 W. 22. Str., zu den niedrigsten Rekord-Preisen. Dieses Lager wird jetzt in unserem Laden zum Verkauf ausgestellt — selten werden so gute Möbel zu so niedrigem Preise verkauft, wie Ihr sie hier seht. — Leichte Abzahlungen.

$2 Hartholz Schaukelstühle, 97c
$18 Auszieh-Tische zu $11.45
$18 Eichen Sideboards zu $9.97
$20 massiv eichene Dressers, offerirt zu $13.77.
$8 Chiffoniers mit Spiegel, zu $4.97.
$6 Eichen Morris Stühle, $3.98
$35 Ranges, hohes Kloset, $22.40

$12 Leder Rockers zu $7.45
$30 Eichen Couches, $17.77
$35 Eichen Bett Davenports zu $22.75.
$30 Messingbetten, $18.77
Armin. Rugs, 9×12, $16.77
Royal Wilton Rugs, 9×12, zu $32.40.
Nähmaschinen zu $13.50



$2 Eßzimmer-Stuhl
$1.19
Von dem Lawndale Furniture House.
Aus echtem viertelgesägten Oak gemacht, ganz bored mit Leder überzogener Sitz.

3 Stücke $60 Parlor-Sets — geben spez. zu nur **$39.50**
Von dem Lawndale Furniture House.
Diese Parlor Suites haben massives Gestell und sind mit echtem Leder bezogen.
$3 Anzahlung, dann $1.00 die Woche.
3-Stück $75 Birch Mahog. Parlor Suits, $49.50
3-Stück $125 Mahogany Parlor Suits, $97.50
3-Stück $100 Circass. Walnut Parlor Sets, $66.75

$5 Pedestals
$2.69
Von dem Lawndale Furniture House.
Massives Eichen, mit Colonial Mittel-Pfosten.

Montag-Bargains

Fletchers Castoria, die 35c Flasche, zum Verkauf offerirt zu...... **19c**
Beinkleider für Damen, Swiß Rib, mit Spitzen besetzt, in allen Größen, zu......... **15c**
Pillsburys bestes Mehl, ¼ Faß Sack, 1.79; ⅛ Faß Sack zu...... **90c**
Ball Bros. Mason Fruchtgläser, Quarts, mit porzellangefütt. Deckel, das Dutzend...... **35c**
Einmachekessel, 12 Quart Größe, blau und weiß emaillirt, 75c Sorte, zu.......... **45c**
Duffys Malt Whiskey, die $1.00 Flasche, offerirt zu.......... **64c**
Spitzen Bettdecken, Gr. 2 bei 2½ Yards, Nottingham Spitzen, $1 Wert, zu......... **58c**
Kirks American Family Seife, 5c Stück offerirt zu........... **3¾c**
Montag Bargains — Garn, Sunlight German Worsted Strickgarn, schwarz, weiß oder farbig, Strang zu.. **22½c**
Nur 4 Stränge an einen Kunden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Wir werden kriegerisch. — Das Feldlager im Staate New York. — Unser Bürgermeister spielt dort eine hervorragende Rolle. — Die Verleumdung der Deutschen und ihr russischer Feldzug. — Deutsche Kriegslieder. — Ein herrliches Ereigniß in ernster Zeit.

New York, 19. Aug.

Man sollte glauben, daß auch unser Land, wenn auch nicht schon in einen Krieg verwickelt worden ist, so doch nahe an der Grenze eines solchen steht. Unsere Zeitungen sind nämlich voll von dem militärischen Geiste, der unsere Jugend und unsere Männer plötzlich erfaßt hat, und der in dem großen Soldaten-Camp nahe Plattsburgh seinen praktischen Ausdruck gefunden hat. Ganze Listen bekannter Männer, aus allen Berufsarten, werden mit Namen aufgeführt, die bereits nach Plattsburgh geeilt sind, oder die sich demnächst dorthin begeben werden. An der Spitze dieser Listen prangt der Name unseres Bürgermeisters, eines noch in der besten Kraft des Mannesalters stehenden Mannes. Vielleicht haben Sie schon davon gehört, denn die Zeitungen heutzutage blasen gern ins Kriegshorn und scheinen den Zeitpunkt gar nicht abwarten zu können, an dem es auch hier losgehen kann. Der voraussichtliche Feind, gegen den man am liebsten marschiren möchte, ist natürlich Deutschland, das barbarische, kulturfeindliche Land, dem man alle nur erdenklichen Schändlichkeiten nachsagt, und das schon längst ein ganzes Netz von Spionen über die gesammten Staaten gespannt hat. Man scheut sich nicht, ja man schämt sich nicht, auch den Namen des deutschen Botschafters mit diesen sogenannten „Enthüllungen" in Verbindung zu bringen, und besonders richtet sich die Wut gegen den jungen deutsch-amerikanischen Dichter George Sylvester Viereck, der stets dreist und gottesfürchtig seine Meinung in seinem englischen Blatte ausspricht, und der Regierung seinen Standpunkt in den Fragen über Neutralität, Waffenausfuhr und ähnlichen in unverblümter Sprache klar macht.

In dieser gespannten Zeit, wo das Mißtrauen gegen eine große Klasse von guten Bürgern genährt und großgepäppelt wird, wo man absichtlich darauf auszugehen scheint, einer befreundeten Macht unlautere Machenschaften in den Vereinigten Staaten vorzuwerfen, und das falsch berichtete Land in einen Krieg hineinzuhetzen versucht, wo man in Wort und Bild längst den einfachsten Anstand gegen eine Großmacht verleugnet hat, gewinnt diese Soldatenspielerei denn doch eine ganz besondere Bedeutung. Denn auf Soldatenspielerei kommt es ja schließlich doch nur heraus, da man glaubt, daß wenige Wochen genügen, die freiwillige Mannschaft auszubilden und kriegsfähig zu machen. Ein bischen lesen sich diese prahlerischen Berichte aus dem New Yorker Feldlager auch wie Kindereien. Man erzählt ernsten Gesichtes, wie unser Bürgermeister sein eigenes Bett aufmachen muß, wie er zu den gewöhnlichsten Handlangerdiensten herangezogen wird, und wie er dort einfach der Privat Mitchel geworden und seiner Amtswürden ganz verlustig gegangen ist. Man kann ihn auch in allen möglichen Stellungen im Bilde bewundern, ein lang aufgeschossener dürrer Mensch in einer schlecht sitzenden Khaki-Uniform. Das Volk aber sieht in diesem Besuche des Bürgermeisters der größten Stadt Amerikas nur ein erhebendes Beispiel echten Patriotismus, und findet es ganz in der Ordnung, daß ihm nun auch der Polizeichef dorthin folgen wird. Unsere Stadt kann sich inzwischen selbst regieren, was ja auch wohl kaum bemerkt werden wird. Das ist übrigens derselbe Bürgermeister, der kürzlich in Atlantic City um $5 wegen allzu schnellen Automobilfahrens gestraft wurde. Natürlich wirkt sein kriegerisches Beispiel ansteckend, und man hört, daß noch weitere Feldlager aufgeschlagen werden sollen, die ebenfalls unter das Kommando wirklicher Offiziere gestellt werden sollen. Wir sind also auf dem besten Wege, den deutschen, hier so verhaßten, weil verkannten und unverstandenen Militarismus nachzuahmen.

* * *

Ich weiß nicht, ob es bei Ihnen die englischen Zeitungen auch so getrieben haben, aber seit der Stunde, wo es den Deutschen gelang, die Russen auf ihrem eigenen Boden zu schlagen und ihre Horden immer tiefer nach Osten zu verjagen, haben sich die Alliirten-Zeitungen plötzlich des unglücklichen russischen Feldzuges Napoleons erinnert und trösten sich und ihre Leser mit der Hoffnung, daß es auch der deutschen Armee ähnlich so in Rußland ergehen werde, wie vor hundert Jahren der „Grand Armee". Sie legen den schweren Niederlagen der Russen, die mit dem letzten Aufflackern von Heroismus die heimischen Schollen verteidigen, die Idee unter, als ob sie den einzigen Zweck hätten, den verhaßten Feind immer tiefer ins Land hinein zu locken und ihm in den weiten, verwüsteten Steppen ein Grab in Schnee und Eis zu bereiten. Jeder, der die Geschichte kennt, und mit natürlichem Interesse besonders die Napoleonischen Feldzüge studirt, und Jeder, welcher die Entwickelung des gegenwärtigen Weltkrieges vorurteilslos verfolgt hat, wird sehr schnell zu der Ueberzeugung kommen, daß ein Vergleich der beiden Kriege namentlich mit dem, der sich augenblicklich in Rußland abspielt, nicht nur hinkt, sondern vollständig versagt. Die Deutschen sind keine Eroberer, die nach einer Weltherrschaft streben, sondern sie verteidigen in diesem gewaltigen, ihnen böswillig aufgedrungenen Kriege ihren geliebten heimatlichen Boden, kämpfen für Haus und Herd, und treiben die barbarischen Eindringlinge, welche während ihres kurzen Aufenthaltes in Ostpreußen unglaubliche Verwüstungen und Schändlichkeiten verübt hatten, über die Grenze. Es war ihre Pflicht, eine Wiederholung der Grausamkeiten auf deutschem Boden unmöglich zu machen, genau so, wie es die Pflicht der Oesterreicher war, die russischen Horden aus Galizien zu vertreiben. Und dann durchquerte Napoleon Rußland, ohne die notwendige Vorsorge für die genügende Verpflegung seiner sieggewohnten Armee getroffen zu haben. Er glaubte es so anzutreffen, wie er es bisher in seinen europäischen Feldzügen gefunden hatte, nämlich, daß das okkupirte Land für die Proviantirung seiner Soldaten aufkommen würde. Doch diesmal hatte er sich getäuscht. Wie anders hat die deutsche Heeresleitung für ihre Armeen gesorgt. Nie hat sie sich auf die Vorräte verlassen, die etwa im Feindesland aufgespeichert, niemals auf die Nahrungsmittel, die etwa zurückgelassen worden sein könnten. Im Gegenteil, jedem Heereszuge folgt die berühmt gewordene und in Wort und Lied besungene „Gulasch-Kanone", die aus mitgeführtem und durch Eisenbahnen stets neu verstärktem Proviant jeder Art jedem Soldaten eine nahrhafte und erquickende Mahlzeit bietet. — Doch ich schreibe ja keine Geschichte und will mich nicht weiter von meinen Sympathien fortreißen lassen.

* * *

Ein Erlebniß, das ich kürzlich erfuhr, wird fraglos auch die Leser, die doch alle gute Deutsch-Amerikaner sind, interessiren. Es war an jenem denkwürdigen Tage, als Warschau von der heldenhaften deutschen Armee erstürmt wurde, und die Russen in wilder Auflösung weiter ins russische Land hinein flohen. In dicken Buchstaben verkündeten es alle Zeitungen, und die Nachricht wurde mit sichtlicher Erregung aufgenommen. Der Deutsch-Amerikaner aber, dessen Herz aufjubelte und dessen Augen leuchteten, konnte doch nicht seiner hellen Freude vollen Ausdruck geben, denn dann hätte er gegen die „verordnete" Neutralität verstoßen. Und diese aufgezwungene Zurückhaltung empfand er um so stärker, wenn er sich im Geiste nach Deutschland versetzte, wo die Menschen sich in ungebundener Freude auf Straßen und Plätzen versammelten, sich gegenseitig beglückwünschten und thränenden Auges die Hände schüttelten, wo die Glocken läuteten und einen lauten Widerhall in aller Herzen fanden. Herrliches Deutschland. Herrliche deutsche Heldensöhne, die für den Ruhm des Vaterlandes streiten. — Mit solchen Gedanken schritt ich den Broadway entlang, begab mich in das Metropolitan Opernhaus und betrat das Studio eines erst kürzlich von der Front heimgekehrten deutschen Liedersängers, des Herrn Hans Merx. Und Alles, was ich für das deutsche Vaterland empfand, alle Liebe, die ich ihm entgegenbrachte, alle Hoffnungen, die ich für es hegte, die ganze schwere, aber doch wieder so herrliche Zeit, die Deutschland durchlebt, all das, und noch viel mehr, wurde lebendig, lebendig durch prächtige deutsche Lieder, die in dieser Zeit erstanden und in packende Musik gesetzt worden sind, die alle hochherzigen, patriotischen und heroischen Gefühle wiederspiegeln, die im Herzen des ganzen deutschen Volkes schlummern. Lieder, die mit zündender Sprache zu jedem Deutschen reden, die deshalb so ergreifen und entzücken, weil sie nicht künstlich erzeugt, sondern direkt aus der Seele des Dichters und Komponisten gewachsen sind. Eine herrliche Stunde wahrlich war es, die durch deutsche Kunst, deutsche Volkskunst geheiligt wurde. Und um so mächtiger ergriffen diese tiefempfundenen, aus deutschem Gemüte hervorgeholten Töne, weil ein sangeskundiger Meister sie vortrug, der so ganz in diesen Liedern aufging und ihren Sinn zu erschöpfen wußte, weil er die Zeit, in der sie erstanden, miterlebt hat, weil er selbst von der aufjauchzenden Begeisterung bei der Kriegserklärung in Deutschland getragen wurde, weil er selber aktiven Kriegsdienst getan und selbst für die Verteidigung des Vaterlandes mit eingetreten war. Alle diese vielfachen Eindrücke, die er damals in sich aufgenommen hatte, treten lebhaft vor seine Seele, wenn er die schönen deutschen Kriegslieder singt, wenn er des Kriegers Leid und Seligkeit in sprechenden Tönen nachempfindet. Man könnte nur wünschen, daß alle Deutschen hierzulande diese prächtigen Lieder von diesem Künstler hören könnten, denn wahrlich er bringt ihnen mehr als nur einen künstlerischen Genuß durch seinen beseelten Vortrag, nein, er bringt ihnen auch zugleich einen Gruß von der Heimat, einen Gruß von den tapferen Streitern an der Front. Er läßt die große Zeit, die Helden erzeugt und mit Blut und Kanonen Geschichte schreibt, vor ihren Augen erstehen. In bunter Reihenfolge sang Herr Merx Lieder von Hugo Kaun, Hans Hermann, H. Roth, Conrad Ramrath und H. Ruch. Allen gemeinsam war die Volkstümlichkeit der Melodie, etwas Ungesuchtes, Ursprüngliches, unsagbar Liebliches, gewissermaßen, als wolle auch in der Musik die Wahrheit zum Ausdrucke gelangen, daß dieser furchtbare Krieg die Seele des Volkes bis ins innerste aufgewühlt, und das Heiligste, das lange in ihr versteckt geruht, plötzlich wieder in blendender Schönheit ans Tageslicht gebracht habe. Aus dem Kaunschen Liede „Daheim" erklingt die Freude an der Heimat in feierlich süßen Tönen, die durch die stimmungsvolle Begleitung noch erhöht wird. Die Hermannschen Lieder „Mahnung" und „Emden" sind im strengen Volksliederkarakter u. doch mit vollendetster Kunst geschrieben. Eine rührend ernste Melodie, ergreifend und erhebend zugleich, schlingt sich um die schönen Verse des Liedes „Mahnung":

„Eines steht groß in den Himmel gebrannt:—
Alles darf untergeh'n! —
Deutschland, unser Kinder- und Vaterland,
Deutschland muß besteh'n!"

Noch eindrucksvoller aber ist das Lied, das auf die Helden der „Emden" gedichtet wurde, und eine geradezu glänzende musikalische Wirkung ausübt. Diese Verse sind so hübsch, daß sie hier wiedergegeben werden mögen:

„Wie viele eiserne Kiele jagte England auf Deine Spur?
Und wie oft entsandst Du der Meute, die kläffend hinter Dir her!
Täglich kam neue und frohe Kunde aus südlichem Meer,
Das Deine tapfere Schaar, ein Schrecken der Feinde, befuhr. —

Emden, Du Heldenschiff, wir werden Dich nie vergessen,
Dein Kämpfen und Sterben nicht und nicht Deiner Flagge Wch'n.
Du hast ganz England's Haß und ganz Deutschland's Liebe besessen,
Habt Dank, ihr Braven alle, Matrosen und Kapitän!"

Dann sei noch des Schlachtenliedes von H. Roth gedacht, das im altdeutschen Stil gehalten ist, und an die markigen, vom frommen Geist durchwehten altniederländischen Lieder erinnert. Ganz prächtig ist auch das Ramrathsche Lied „Im Feldquartier", das in wunderbarer Weise den einfachen, zu Herzen gehenden Volkston zu treffen weiß, und geradezu prädestinirt erscheint, ein echtes Volkslied zu werden. Ein Reiterlied, das die Herzen der Kavalleristen höher schlagen läßt, ist das Ruchsche „Oesterreichische Reiterlied", das durch den leisen Anklang an ungarische Weisen besonders in der Doppelmonarchie sehr gefallen und populär werden dürfte. Diese und noch manche andere Kriegslieder füllen das Programm dieses deutschen Liedersängers, der sie in Deutschland vor Soldaten im Felde und vor Verwundeten in Lazaretten bereits erprobt und sie dort gewissermaßen aus der Feuertaufe gehoben hat. So hat er beispielsweise in dem Kurorte Neuenahr (Regierungsbezirk Coblenz), in dem das hübsche Kurhaus in ein Lazaret umgewandelt wurde, die dortigen Feldgrauen mit seinen Liedervorträgen aufs Höchste entzückt.

Paul Grzybowski.

35,000
Zufriedene Kunden
bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.
Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.
Wir garantiren absolute Zufriedenheit.
Schroeder
EYE-GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Damen-Schuhe
Aus Gunmetal oder Patent Colt, hohe oder niedrige Absätze, leichte oder schwere Sohlen, alle Größen, $2.00 Werte — speziell zu....... **$1.39**

Bargain-Tisch Nachrichten

Montag, den 23. August 1915.

Korsets — Damen-Korsets — mittlere und niedrige Büste, 4 Strumpfhalter, einzelne Größen, wert $1.50, zu... **59c**

Flouncing — 18-zöllige orientalische Spitzen-Flouncings, in weiß oder in cream, neue Muster—35c Wert — die Yard zu........... **25c**

Rompers — Rompers für Kinder, alle in dunkelblau, in hübschen Mustern, — echte Farben, Größen von 2 bis 6 Jahren—das Stück......... **10c**

Der Möbelverkauf am vergangenen Donnerstag (Möbel, die auf der Auktion von W. & H. Walker in Pittsburg, Pa., gekauft wurden) war ein großer Erfolg, aber wir haben noch immer 2000 Stücke übrig, bestehend aus Davenports, Morrisstühlen, Schaukelstühlen, Couches, Settees, Tischen, Centertischen, Huthängern und Tellergestellen, alle zum Verkauf am Montag zu 50c am Dollar.

Brassieres — Damen-Brassieres, in Front und Rücken zu knöpfen — reguläre 29c Werte, speziell Montag für......... **19c**

Flouncing — 18zöllige Schweizer Stickerei-Flouncings, neue und hübsche Muster für Kinderkleider, wert 25c — die Yard zu........... **15c**

Knabenblusen — Schulblusen für Knaben, alle Farben, blau, lohfarb., schwarz, auch helle und dunkle Percales, Größen 6 bis 16 Jahre — speziell, das Stück zu...... **19c**

Unterröcke — Percale Damen-Unterröcke, mit unterer Krause, regulär zu 29c verkauft — speziell zu nur...... **21c**

Stickerei — Schweizer Stickerei-Ränder und Einsätze— eine neue Auswahl von Mustern — regulär zu 8c verkauft — die Yard........... **5c**

Männerhosen — Einzelne Männerhosen, alle Größen von 30 bis 42 Taillenmaß, gute dunkle Farben, schöne Muster, auch ganz schwarz, $1.00 Wert— speziell zu.... **59c**

Bügeleisen — Royal Rochester elektrisches Bügeleisen, 6 Pfund schwer, nickelplattirt, mit Karte, 10 Jahre garant., speziell..... **2.50**

Mason Einmachgläser — Vollständig, mit Porzellaneinlage Kappe u. d Gummiring — 1 Pint-Größe, Stück 3c, Quart-Größe, das Stück....... **3½c**

Hauskleider — Odds und Ends in Damen-Hauskleidern, helle Farben, zu 98c verkauft — speziell offerirt für nur........ **59c**

Damenstrümpfe — Schwarze oder lohfarb. baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, Saum od. gerippter Top— wert 10c — das Paar........ **6c**

Unterzeug — Balbriggan und gerippte Unterhemden und -Hosen für Knaben, wert bis 25c — die Auswahl zu.. **9c**

Waschkessel — 4 Quart grau emaillirte Milch- od. Reiskocher, Blechdeckel — erstklassige Waare — zu........ **39c**

Jelly-Gläser — Blech-Deckel, einfach oder fancy, ⅓ Pint Größe, 1½c das Stück, ½ Pint-Größe, das Stück **2c**

Bettücher — Gebleichte Bettücher —aus starkem Sheeting, frei von Dressing Gr. 72×90, 50c wt., 6 an jeden Kunden, Stück **29c**

Kleider-Material
Velveteen, 26 Zoll breit, gute Auswahl von Farben — Fabrikrester — die Yard....... **39c**
Gebleichter Shaker-Flanell, schwerer „Nap" auf beiden Seiten, speziell, — die Yard zu......... **5½c**
Wolle Storm Serge, in schwarz, navy, weinfarbig oder braun, gute Längen — wert bis zu 58c — die Yard....... **29c**
Weißes Nainsook, ferner Longcloth-Rester: gute Längen und Sorten — reguläre 10c Werte — die Yard.......... **5c**
Crepe de Chine, reine Seide, in schwarz, weiß, rosa; sehr fest und drapirbar, 42 Zoll breit — die Yard........... **75c**
Franz. Seide Kleider-Gingham, schön gestreift oder karrirt, große Musterauswahl wert 19c — die Yard........ **8½c**
56zöll. Ladies Broadcloth, in grau, weinfarbig, navy, grün oder in schwarz, mittelschwer — die Yard......... **39c**
Bedruckter Madras für Waists und Skirts, heller Grund mit gedruckten Streifen oder Figuren — reguläre 10c Werte — die Yard........ **5½c**
Reinseidene Foulard, 25 Zoll breit, — hübsche bedruckte Stoffe, heller oder dunkler Grund — wert bis zu 75c — die Yard........... **29c**
Outing-Flanell, gestreift od. karrirt, schwer gefließt, helle od. dunkle Farben—regul. 10c Wert — die Yard........ **6½c**

Aschebehälter — 18 Gall. Aschebehälter, mit Deckel, verstärkte Seiten — schwerer Boden — speziell zu nur....... **98c**

Frucht Jar Ringe — Alles reine u. neue Waaren, rein weißer und roter Gummi— speziell das Dutzend verkauft für **7c**

Muslin — Gebleichte Muslin Rester, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish — speziell die Yard für.......... **4c**

Einmachtöpfe — 20 Qrt. grau emaillirte Einmachkessel — nahtlos, — mit Blechdeckel — ein regulärer $1.50 Wert, speziell zu............ **79c**

Rootbeerflaschen — Mit Patent Gummi-Stöpsel, 1 Pint-Größe, 3½c; 1 Qt.-Größe, das Stück........ **4c**

Blankets — Wollene Nap Blankets, neue Plaids od. grau, auch lohfarbig, volle Gr., fancy Border, $2.25 Qualität... **1.65**

Schultaschen — Aus wasserdichtem Gummituch gemacht, starker Griff, Schloß und Catches, 8 Stahlecken, 13- und 14zöll. Größen, speziell Montag zu............ **45c**

Messer Set — 4-Stück Aluminium Küchenmesser-Set, 9zöll. Schälmesser, 6zöll. Fleischermesser, Kochgabel u. Schälmesser — speziell, d. Set zu........... **98c**

Handtuchzeug — Leinen finished Crash Handtuchzeug, mit rotem Border versehen — speziell, die Yard für.......... **5c**

Männerstrümpfe — Schwarze oder fancyfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, assort. Farben; Paar 5c; sechs Paare für........... **25c**

Union Suits — Gerippte Union Suits für Knaben, reg. zu 25c verkauft —spez. für Montag, zu nur....... **14c**

Leinsamenöl — Reines gekochtes Leinsamenöl, eine beschränkte Quantität, soweit sie reicht, die Gall. zu........ **59c**

Bilder — Große Auswahl von Subjects u. Landschaften, in Gilt und braunen Rahmen — so lange sie vorhalten, das Stück zu............. **15c**

Kissen — Bestickte Kissen — Größe 45×36, große Auswahl von Mustern, wert 39c — das Stück nur......... **19c**

Kinderstrümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½ — das Paar..... **5½c**

Unterzeug — Balbriggan, gerippte od. Nainsook Unterhemden u. Hosen für Männer — 25c wert, zu nur.... **14c**

Bleiweiß — Central St. Louis Co.'s Bleiweiß, spez. für diesen Montag 100 Pfund verkauft für nur...... **6.50**

Whiskey — Private Stock Whiskey, volle Qrt.-Flaschen, 2 an jeden Kunden—die Flasche spez. für nur......... **49c**

Dreß Skirts — Für Damen, aus guten waschechten Stoffen gemacht — Größ. bis 30 Taillemaß, wert 98c, spez.... **39c**

Männerstrümpfe — Schwarze, lohfarbige, graue, navy oder Helio, auch weiße feine baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, alle Größ., 10c Werte, zu... **6c**

Männerhemden — Schwarze Sateenhemden für Männer, gute 50c und 75c Werte — Seconds — zu......... **32c**

Kleider Forms — Vier Sektion verstellbare Probirgestelle — Größen von 32 bis 48 Brustmaß, wert $4.95; speziell Montag zu...... **2.89c**

Jack Cowan Bourbon — Jack Cowan Bourbon, „bottled in Bond" — volle Quartflaschen — die Flasche zu...... **69c**

Kleider — Damenkleider — reg. zu $4 u. $5 verkauft, in etwa 25 Facons, alle Größen — für Montag zu.... **1.00**

Madras — Importirter farbiger Madras für Gardinen, 36 und 45 Zoll breit, lohfarbig oder grün— ganze Bolts, Extra-qualität, 29c und 39c Werte — Yard.......... **17c**

Männerhemden — Weiche Männerhemden, Plisse-Facon — Rester und Ueberbleibsel, $1.00 und $1.50 Werte, speziel am Montag zu.......... **49c**

Nahrungsmittel
Feiner Santos Peaberry Kaffee, alte Ernte, das Pfund **16c**
Lowneys oder Runkels Frühstücks-Kakao, ½-Pfd.-Büchse.... **16c**
Kelloggs Krumbles, — reine Weizenspeise, 3 Packete für..... **25c**
Feine Michigan Navybohnen, 5 Pfd. für.............. **28c**
Washburn Gold Medal Mehl, 1 Sack an einen Kunden — ¼ Bbl......... **1.69**
Kirks American Family Seife — 10 Stücke für.... **39c**
Sw. Rider geschnittene hawaiische Ananas, Büchse....... **15c**
Graham oder Oatmeal Crackers — zwei Packete für....... **15c**
Frisch gebackene Vanilla Cookies — Pfund.......... **10c**
Kartoffeln, feine Ohio rote, extra fein zum Kochen; Bushel 63c; das Peck........ **17c**
Trockene Zwiebeln, — hiesige gelbe Globes,— 10 Pfd. an einen Kunden, Pfund..... **1c**
Aepfel, feine Wealthies, gut zum Kochen und Essen, — 10 Pfund für............ **33c**
Lamm, Vorderviertel, 6 bis 8 Pfund durchschn., Pfd... **12½c**
Süß gepökelte Pork-Schulter — das Pfund.......... **11½c**
Feines mageres Salt Pork, Eng. Dry Cured, Pfund.... **15c**
Swifts Empire Brisket Speck, nur in Streifen verkauft — das Pfund........ **15¾c**
Holly Marke mild gepökelte geräucherte Schinken — Pfund zu........... **14¾c**

Rag Rugs — Größe 18×36 — extra schwer, gefranst, sortirte Farben — speziell für Montag, das Stück für nur..... **21c**

Gardinen — $1.59 merzer. Marquisette Novelty Gardinen, weiß oder Arabian Farbe, hohlgef. Borten, 34 Zoll breit, 2½ Yards lang — das Paar.......... **95c**

Police Hosenträger — Police und Lisle Web Hosenträger für Männer — regulärer Preis 25c — speziell zu............ **12c**

Carpets — Für Treppen- od. Hallenläufer — ⅝ Breite, wendbar, Pro-brussel — in grün, lohfarbig oder rot — speziell, die Yard zu.............. **29c**

Draperie — Draperh, Silkoline u. Satin, 36 Zoll breit, volle Bolts, assortirte Farben, ganz geblümt, wert 12½c und 15c; speziell, — die Yard......... **9c**

Derby- und weiche Hüte — Ueberbleibsel in steifen und weichen Hüten für Männer — wert bis zu $3,— speziell zu............. **25c**

Cannstatter Volksfest

Das Schwabenpiknik wird am kommenden Sonntag beginnen.

Ein Tag nur trennt uns noch von dem bekanntesten aller Sommerfeste Chicagos, dem auf 3 Tage sich erstreckenden großen Schwabenpiknik, oder, wie sein offizieller Name lautet: Cannstatter Volksfest, so genannt nach dem landwirtschaftlichen Hauptfest Württembergs auf dem Cannstatter „Wasen". Der hiesige Festplatz, Brands Park, an Elston nahe Belmont Avenue, wird morgen, Montag und am folgenden Sonntag wieder der Sammelplatz nicht allein für unser Deutschtum, sondern auch für viele andere ihm wohlgesinnten Bindestrich- und echten Amerikaner sein, für Besucher, die seit Jahren sich gerne zu den ständigen Teilnehmern an diesem populären Feste rechnen.

Man räumt den Schwaben ja gerne ein, daß sie sich ausgezeichnet darauf verstehen, den Gästen nicht allein vorzügliche leibliche, sondern auch Genüsse für Geist und Gemüt zu bereiten. Wenn es nun dieses Jahr auch ohne Schwabenwein gefeiert wird, Dank der niederträchtigen Blockade neutraler Häfen durch John Bull, so werden Vater Rhein und Schwester Mosel für Bruder Neckar hilfsbereit mit ihren Reservebatterien in die Lücke treten, gleichsam als Symbol des in dieser Zeit so mächtig entwickelten deutschen Gedankens: „Alle für Einen!" und manchem alten deutschen „Weinzahn", der mit dem Naturburschen aus den Neckarhelden ansonsten vielleicht etwas skeptisch liebäugelte, dürfte die Aenderung nicht unwillkommen sein. Der „Stuttgarter Hofkeller" mit seiner stattlichen Fruchtsäule, geschmückt mit den schönsten Erzeugnissen von Garten und Feld, wird also wohl wieder Alt und Jung in seinen Bannkreis ziehen.

Ein für die Nachmittage von Julius und Mima Schmidt vorbereitetes Märchenspiel: „Brüderlein und Schwesterlein" wird bei Groß und Klein die lieblichen Träume der Kindheit wiederspiegeln und im abendlichen Festspiel: „Pfingstfahrt nach der Nebelhöhle", von Direktor Jose Danner einstudiert, ziehen Bilder aus der alten Heimat vorüber, die uns allen unvergeßlich sind. Was jetzt noch not tut, ist eine wohlwollende Haltung Onkel Sam's, damit er seinen Oberwettermacher nicht gegen uns beeinflusse, sondern in Anbetracht der guten Sache ihn auch einmal zu unseren Gunsten „to a strict accountability" hält, auf daß uns für die kommenden Festtage nicht des Himmels Naß, sondern eitel Sonnenschein beschieden sein möge.

Törichtes Ding.

Die 19jährige Rose Zock, Nr 2806 Milwaukee Ave., hatte gestern Abend in einer Apotheke einen Streit mit einem Manne, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte. Als er sie wutentbrannt verließ, setzte sie eine Flasche, die sie bei sich hatte, an die Lippen und trank einen Teil des Inhaltes. Gleich darauf brach sie zusammen. Sie wurde von der Polizei nach dem Bridewell Hospital überführt, wo ihr Zustand für nicht gefährlich gehalten wird.

White City.

Die Geschäftsführung der White City bietet auch in dieser Woche wieder dem Publikum ein Programm, welches jedem Geschmack gerecht wird. Man kann mit größter Geschwindigkeit eine der verschiedenen Rutschbahnen hinuntersausen oder langsam und bedächtig durch die Straßen von Venedig fahren, kann sich, völlig kostenfrei, die herrlichsten Wandelbilder ansehen, oder sich, für wenige Cents, an „Popcorn" und „Cracker Jack" delektiren. Auch kann man sich die verschiedenen Schaubuden ansehen, einer guten Kabarettvorstellung beiwohnen, sich dem Tanzvergnügen hingeben u. s. w. Was immer man tut, man wird vollauf befriedigt werden und sich sagen, daß man in „White City" stets gut aufgehoben ist.